# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**Nr. 489.** für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 194.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

**Erste Ausgabe**

Anzeigen-Gebührenpreis für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 198.

**Donnerstag, 19. September 1901.**

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.


## Die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen.

Durch die Presse lief neuerdings die Meldung, die Regierung verfolge mit aller Energie den Gedanken eines größeren Schutzes der Bauhandwerkerforderungen und werde demnächst einen neuen Entwurf der öffentlichen Kritik unterbreiten. Jene Meldung war geeignet, das Gegentheil von dem hervorzurufen, was sie anscheinend beabsichtigte, nämlich nicht eine Stärkung des Vertrauens in die Regierung, sondern eine neue Entmuthigung in weitesten Kreisen. Die Frage des Schutzes der Bauhandwerker gegen das schwindelhafte Baumunternehmthum, wie es in großen Städten sich breit macht, und gegen unlautere Manipulationen gewisser Baubanken ist seit mehr als zehn Jahren in der Schwebe. Sie hat jeden Handwerkertag, jede größere Versammlung von Handwerkern beschäftigt, fast ebenso alt sind aber auch die Versprechungen der Regierung, gesetzliche Kautelen zum Schutze der Bauhandwerker und zur Sicherung ihrer Forderungen zu schaffen. Die Regierung hat sich erst zu ernsthafteren Maßnahmen entschlossen, nachdem ein erschütternder Fall die öffentliche Meinung in hohem Maße aufregte und die Nothwendigkeit eines besonderen gesetzlichen Schutzes der Bauhandwerkerforderungen mit grauenhafter Deutlichkeit klarlegte, es war der sogenannte Fall Seeger. Der Obermeister der Berliner Glaserinnung Seeger schlachtete mit vollem Einverständniß der Betheiligten zunächst seine Kinder und seine Frau ab und nahm sich selbst dann das Leben. Die Ursachen dieser grauenhaften That waren die fortgesetzten Verluste, die er infolge schwindelhafter Manipulationen von Baumunternehmern erlitten hatte. Der letzte Hausrath war ihm abgepfändet worden, und er schied aus dem Leben, weil er, wie er einem Freunde schrieb, nicht selbst betrügen wollte, wie er betrogen worden war. Die öffentliche Meinung beschäftigte sich damals sehr eingehend mit diesem wunden Punkt unseres Großstadtlebens, mit den Manipulationen, die von gewissen Baumunternehmern und Baubanken getrieben wurden. Unter dem Eindruck jener grausigen That und der allgemeinen Volksstimme schritt die Regierung zur Vorbereitung eines Gesetzentwurfs, der die Bauhandwerker gegen derartige Manipulationen sicher stellen sollte. Fast acht Jahre sind darüber vergangen, und noch immer ist die Angelegenheit nicht zu einem Abschluß gekommen. Der manchesterliche Geheimrath hat es nicht vermocht, sich zum Schutze des Mittelstandes zu einer entscheidenden That aufzuraffen.

Wiederholt sind von den Regierungen Gesetzentwürfe der öffentlichen Kritik unterbreitet worden, sodaß die jetzige Ankündigung, daß ein neuer Entwurf der öffentlichen Meinung, nicht aber den gesetzgeberischen Faktoren vorgelegt werden soll, sich wie eine neue Verschleppungsankündigung ausnimmt. Glücklicherweise bestätigt sich diese Meldung nicht. Auf dem allgemeinen deutschen Innungstage, der in der vergangenen Woche in Gotha tagte, hat der Vertreter des preußischen Handelsministeriums, Oberregierungsrath Hofmann, die Erklärung abgegeben, daß der vom Reichsjustizamt im Jahre 1898 der öffentlichen Kritik unterbreitete Entwurf eines Gesetzes zum Schutze der Bauhandwerker demnächst den gesetzgebenden Körperschaften zugehen werde. Damit ist also die Hoffnung gegeben, daß diese für den Mittelstand so hochwichtige Angelegenheit demnächst das Stadium der Vorarbeiten, Erhebungen und Erwägungen verlassen und in das der gesetzgeberischen Arbeit hinübergeleitet werden wird. Die Handwerker werden die Ankündigung mit Freuden vernehmen und werden nur den Wunsch haben, daß auch in dieser Frage der manchesterliche Geheimrath endlich geschlagen wird.

Jener vom Regierungskommissar Hofmann angekündigte Entwurf besteht eigentlich aus zwei Vorlagen, einem Reichsgesetze betreffend die Sicherung der Bauforderungen, und einem preußischen Ausführungsgesetz. Die Forderungen der Baugläubiger sollen hinter dem eingetragenen Baustellenwerth auf Antrag eingetragen werden, als Baugläubiger gelten die Lieferanten und die durch Dienstvertrag angestellten Personen, sofern die Dienstverträge mit dem Eigenthümer der Baustelle abgeschlossen sind. Die Eintragung der Bauforderung erfolgt auf Grund einer Glaubhaftmachung derselben durch einstweilige Verfügung. Die Bauforderungen haben unter sich gleichen Rang. Dies die wesentlichsten allgemeinen Bestimmungen des Reichsgesetzentwurfs. Im Uebrigen überläßt der Entwurf die Regelung den Einzelregierungen, indem es im § 1 heißt: Durch landesherrliche Verordnung kann angeordnet werden, daß für einzelne Gemeinden oder Theile von Gemeinden eine Sicherung der Bauforderungen stattzufinden habe. Der Entwurf des preußischen Ausführungsgesetzes, der eine Ergänzung jenes Reichsgesetzes bildet, hat die Errichtung von Bauschöffenämtern zur Festsetzung der Baustellenwerthe vorgesehen. Die Entwürfe haben seit ihrer Veröffentlichung die öffentliche Meinung viel beschäftigt und auch den in Frage kommenden Korporationen Gelegenheit gegeben, Stellung zu nehmen. Diese Stellung war unter dem Vorbehalt von mancherlei Abänderungen und Beseitigung von Ungenauigkeiten eine im Allgemeinen günstige. Es darf sonach erwartet werden, daß, wenn die Regierung die Entwürfe den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet, auch sehr bald ein brauchbares Gesetz zum weiteren Schutz des Mittelstandes zu Stande kommt.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. September.

* **Bange machen gilt nicht!** Es war neuerdings mehrfach in der Presse davon die Rede, „die Lehren des Zollkrieges mit Rußland sollten nicht vergessen werden". Freihändlerischerseits hat man diese Bemerkung sofort dahin ausgelegt, diese Lehren ließen es für Deutschland ungeheuer bedenklich erscheinen, es, bevor es zum Abschlusse eines neuen Handelsvertrages mit Rußland käme, auf einen Zollkrieg mit diesem Lande ankommen zu lassen. Das ist ja überhaupt das Charakteristische an der freihändlerisch-internationalen Handelspolitik, daß jedesmal Deutschland mit dem Rathe beehrt wird, sich doch ja vor Zollkriegen zu hüten. Gerade, als ob heute das Bismarck'sche Wort nicht mehr Geltung hätte, daß die Deutschen außer Gott nichts in der Welt zu fürchten haben.

Welches sind indessen die Lehren, welche aus dem Zollkriege mit Rußland für uns zu ziehen sind? Der Zollkrieg begann mit der Kaiserlichen Verordnung vom 29. Juli 1893, durch welche hauptsächlich die Getreidezölle, und zwar für Weizen und Roggen auf 7,50 Mk., Hafer auf 6 Mk., Gerste auf 3,35 Mk., d. h. über den damaligen autonomen Tarif hinaus um 50 Proz. erhöht wurden, und welche Sätze unter dem 17. August auch für die finländische Provenienz in Kraft gesetzt wurden. Der Zollkrieg endete mit Abschluß des Handelsvertrages am 29. Januar 1894, hat also genau 6 Monate gedauert.

Die für die russische Einfuhr damals in Betracht kommenden Zollsätze waren also noch bedeutend höher als jene Minimalsätze, welche im Bülow'schen Tarifentwurf als solche festgestellt sind, unter welche bei Handelsvertragsabschlüssen keinesfalls herabgegangen werden dürfe. Was nun die Lehren des Zollkrieges für Deutschland angeht, so sind diese in folgenden Zahlen enthalten, wobei bemerkt sein mag, daß die von anderer Seite kürzlich verbreiteten nicht richtig waren. Im letzten Jahrzehnt stellte sich die russische Einfuhr und unsere Ausfuhr nach Rußland folgendermaßen:

| | Russische Einfuhr nach Deutschland. | Deutsche Ausfuhr nach Rußland. |
|---|---|---|
| | Millionen Mark. | |
| 1891 | 580,4 | 262,6 |
| 1892 | 383,4 | 239,5 |
| 1893 | 353,4 | 184,6 |
| 1894 | 543,9 | 194,8 |
| 1895 | 568,8 | 220,9 |
| 1896 | 634,7 | 364,1 |
| 1897 | 708,3 | 372,0 |
| 1898 | 738,6 | 440,5 |
| 1899 | 715,9 | 437,3 |
| 1900 | 729,5 | 359,1 |

Wir haben also in zehn Jahren von Rußland für 5956,9 Mill. Mark Waaren, und zwar hauptsächlich Getreide, gekauft und nur für 3675,4 Mill. Mark in der gleichen Zeit an Rußland verkauft. Auch die einzelnen Jahre zeigen, daß Rußlands Einfuhr bei uns stets fast doppelt so hoch war als unsere Ausfuhr dorthin. Die erste Lehre, welche wir also hinsichtlich der Chancen des Zollkrieges mit Rußland zu ziehen hätten, wäre die, daß Rußland viel stärker interessirt ist, den deutschen Markt zu behalten als wir hinsichtlich des russischen. Während aber das Jahr 1893, welches für die Wirkungen des Zollkrieges in Betracht kommt, bei der Einfuhr Rußlands nach Deutschland einen Ausfall von über 200 Mill. Mk. gegen das vorletzte und das folgende Jahr zeigt (das Jahr 1892 kann wegen der russischen Mißernte nicht zum Vergleiche dienen), so beträgt dieser Ausfall für uns nur etwa 50 Mill. Mark, unsere Ausfuhr wurde also durch den Zollkrieg viel weniger schwer getroffen als die russische.

So wenig etwa zu wünschen wäre, daß es zu einem Zollkriege mit Rußland käme, die aus den Erfahrungen von 1893 und der Handelsstatistik zu ziehenden Lehren sollten allerdings nicht vergessen werden, denn diese lauten dahin, daß wir weit eher in der Lage sind, einen Zollkrieg auszuhalten als Rußland, wenn es eben sein muß. Es gehört nicht zu unseren Gewohnheiten, mit dem Feuer des Zollkrieges zu spielen. Aber wenn von freihändlerischer Seite fortgesetzt jene schrecklichen Folgen ausgemalt werden, die besonders ein solcher mit Rußland für uns haben müsse, so war es kaum zu umgehen, an der Hand unanfechtbarer Zahlen den Sachverhalt klarzulegen.

* **Die Rede des Handelsministers in Duisburg.** Mit Recht nimmt die Rede, welche der Handelsminister in Duisburg gehalten hat, die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch; denn es unterliegt keinem Zweifel, daß der Handelsminister in jener Rede nicht bloß seinen persönlichen Standpunkt zum Ausdruck gebracht hat, sondern daß sie eine programmatische Bedeutung in dem Sinne hat, daß in derselben zugleich der Standpunkt der gesammten Staatsregierung gegenüber der Neuregelung unserer Zoll- und Handelsverhältnisse zum Ausdruck gebracht wird. Das ergiebt sich schon aus Inhalt und Form der Rede, wird aber auch von dem Herrn Handelsminister noch ausdrücklich hervorgehoben. Dieser Charakter der Rede des Herrn Handelsministers ist gerade in dem jetzigen Moment, wo die Frage des Zusammengehens zwischen Industrie und Landwirthschaft besonders brennend geworden ist, von größtem Interesse; denn es erhellt aus der Rede, daß die Regierung fest auf dem Standpunkte der Interessengemeinschaft von Industrie und Landwirthschaft steht und daß sie entschieden für das Zusammengehen dieser beiden wichtigen Zweige des heimischen Erwerbslebens eintritt und demzufolge den Ausgleich zwischen den Interessen beider auf ihre Fahne geschrieben hat. Die Rede des Herrn Handelsministers wird daher hoffentlich dazu beitragen, die Schwierigkeiten, welche jenem Zusammengehen von Industrie und Landwirthschaft in der letzten Zeit erwachsen sind, zu beseitigen und so den Boden für die den Interessen beider entsprechende Verständigung über die künftige Ordnung unserer Zoll- und Handelsverhältnisse zum Auslande zu ebnen. Vor Allem wird sie hoffentlich dahin führen, daß die Industrie ihren Widerstand gegen den Mindesttarif für Getreide, ohne den für die Landwirthschaft die ganze Schutzzollpolitik mehr Schaden als Nutzen bringen würde, aufgiebt.

---

* **Während der Kaiser-Zusammenkunft** in der Danziger Bucht sind, wie ein Berliner Lokalblatt aus sicherer Quelle mittheilen kann, keinerlei Trinksprüche politischen Inhalts gewechselt worden. Bei der Tafel an Bord der „Hohenzollern" beschränkte sich Kaiser Wilhelm darauf, sein Glas mit den Worten: „Ich trinke auf das Wohl meines Freundes, S. M. des Kaisers von Rußland" zu leeren. Diesen Toast erwiderte Zar Nikolaus an Bord des „Standart" mit fast gleichlautenden Worten: „Ich leere mein Glas auf das Wohl meines Freundes, S. M. des deutschen Kaisers." Der herzliche, warme Ton, der das ganze Beisammensein der beiden Monarchen beseelte, stand streng politischen Aeußerungen oder Worten der glatten Höflichkeit im Wege. Die kurze, männliche Versicherung der Freundschaft allein sollte den Inhalt der öffentlichen Kundgebungen bilden. Kaiser Wilhelm nahm auch in den letzten Tagen wiederholt Anlaß, seiner Umgebung mitzutheilen, wie sehr er von der Zusammenkunft mit dem Zaren befriedigt gewesen sei und wie herzlich der Verkehr zwischen ihm und Kaiser Nikolaus war.

* **Prinz Heinrich, der Admiral.** Die vollzogene Beförderung des Prinzen Heinrich zum Admiral der deutschen Marine kommt völlig unerwartet. Der Prinz hat im August d. J. das 39. Lebensjahr vollendet, und da er schon mit 10 Jahren als Leutnant zur See in die Flotte eintrat, gehört er dieser 29 Jahre an. Aktiven Dienst thut Prinz Heinrich seit 1877. Er stieg also in 24 Jahren vom Leutnant zur See zum Admiral auf. Nach sechsjährigem Dienst als Kapitän zur See wurde der Prinz 1895 Konteradmiral und 1899 in seiner Stellung als Chef des ostasiatischen Kreuzergeschwaders Vizeadmiral. Trotz der nunmehr erfolgten Beförderung zum Admiral wird er das Kommando als Chef des heimischen Linienschiffsgeschwaders weiter führen. Der Prinz hatte noch vier Vordermänner, nämlich die Vize-Admirale v. Diederichs, der seit 1897 sich in dieser Rangstellung befindet und Chef des Admiralstabes ist, den Chef des Marinekabinets Frhrn. v. Senden-Bibran, den Chef des ostasiatischen Kreuzergeschwaders, Bendemann und den Staatssekretär v. Tirpitz, die er sämmtlich in der Beförderung überspringen hat. Zugleich mit dem Prinzen Heinrich ist auch dem Vize-Admiral z. D. v. Blanc der Charakter als Admiral verliehen worden. Die Zahl der Admirale ist nunmehr auf vier gestiegen, denn v. Koester und Thomsen, die Chefs der Marinestation der Ostsee bezw. Nordsee, besaßen bereits diesen Dienstgrad.

* **Nekrologen-Sammlungen.** Der Kaiser hat dem „Bureau für Zeitungsausschnitte" des Herrn Dr. Goldschmidt in Berlin einen vielstündigen Auftrag gegeben, der dahin geht, alle in den Zeitungen der ganzen Welt abgedruckten Nekrologe über die Kaiserin Friedrich zu sammeln und für die Kaiserliche Hofbibliothek in einen Band zu vereinigen. Dieser Band wird ein Prachtband werden, in dem die unveränderten Ausschnitte eingeklebt werden. — Auch der Sohn des verstorbenen Staatsministers v. Miquel, Oberleutnant v. Miquel in Frankfurt a. M., hat eine solche Nekrologensammlung über seinen Vater bestellt.

* **Graf von Bülow** ist, von Norderney kommend, gestern Nachmittag in Klein-Flottbeck eingetroffen.

* **Hohe Auszeichnung.** Wie der „Lok.-Anz." mittheilen kann, ist dem Kommandanten des „Iltis", Kapitän Lans, der bei der Kaiserbegegnung vor Danzig dem Zaren vorgestellt wurde, eine sehr hohe Auszeichnung zu Theil geworden. Kaiser Nikolaus hat ihm den Wladimir-Orden 1. Klasse verliehen.

---

* **Landtags-Ersatzwahl.** In einer Sonnabend in Tilsit abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der konservativen Vereine Tilsit-Niederung wurde nahezu einstimmig beschlossen, einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung als Kandidaten für die Landtags-Ersatzwahl den Besitzer und Amtsvorsteher Spilgies aus Nandwarrischken zu empfehlen. Die Wahlmännerwahlen dürften Ende Oktober stattfinden.

* **Ueber seine Amtsführung in Schleswig** äußerte sich der jetzige Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, Herr von Köller, zu Angehörigen des Provinzial-Landtages in Kiel:

„Was die nordschleswigschen Angelegenheiten betrifft, wo ich mit harter Hand habe eingreifen müssen, so war das nicht aus dem Grunde, an Härten und Dazwischenfahren ein Vergnügen zu haben, sondern das Ziel war ein friedliches Zusammenleben mit unseren Nordschleswigern. Klarheit zwischen uns und klare Situation in dieser Frage führt am besten zum eigenen Frieden. Meine Freude soll es sein, wenn nach meinem Tode, ja wenn nach zehn Jahren gesagt wird: „Rächt hat er doch gehabt". Dann will ich auch gern das Geschelte und Geschimpfe auf mich nehmen, das ich ausgehalten habe. Nun, meine Herren, bitte ich Sie zum Schluß meiner Dankesworte an die Provinz dieser zu gedenken. Ich trinke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109191-13/fragment/page=0001

aus warmem Herzen auf das Wohlergehen der Provinz auf alle Zeiten und Ewigkeiten."

**Die Anwesenden sangen das Schleswig-Holstein-Lied voll Bewegung darauf.**

* **Getreideverkaufs-Genossenschaften.** Ueber die günstigen Erfahrungen, die man mit den Getreideeinkaufs-Genossenschaften gemacht hat, sagt der zehnte Jahresbericht des Verbandes landwirthschaftlicher Genossenschaften im Königreich Sachsen, dem 165 Genossenschaften mit einem Umsatz von 66 Millionen Mark (10 Mill. mehr als im Vorjahre) angehören, u. A.: Durch die Getreideverkaufs-Genossenschaften sind dem Landwirth regelmäßige und zuverlässige Abnehmer erstanden. Die Preisdrückereien haben allenthalben aufgehört. Es wird selbst in Händlerkreisen zugegeben, daß die Landwirthe wesentlich niedrigere Preise für ihre Produkte erzielen würden, wenn die Genossenschaften nicht vorhanden wären. Durch die Reinigung und Mischung des Getreides im Lagerhause wird eine einheitliche Waare geschaffen, die vortheilhaft zu verwerthen ist. Namentlich ist dies beim Hafer zu beobachten. Der Verkehr mit den Proviantämtern nimmt mehr und mehr zu. Aus dem Bereich der Getreideverkaufs-Genossenschaft Zittau wird berichtet, daß die von derselben jeden Sonnabend veröffentlichten Marktpreise für die ganze Gegend maßgebend geworden sind.

* **Deutscher Fischereitag.** Die Hauptversammlung des deutschen Fischereivereins, des württembergischen Landesfischereivereins sowie des deutschen Fischereirathes wird vom 26. bis 29. September in Stuttgart abgehalten. Verbunden damit wird eine kleine Fischereiausstellung in Kannstatt sein; der König von Württemberg will bei dieser Ausstellung die Preise vertheilen. Prof. Dr. Hofer wird über „Mittel und Wege zum Nachweis von Fischereiwasserverunreinigungen durch Industrie- und Städteabwässer" einen Vortrag halten.

---

* **Anarchismus und Sozialdemokratie.** „Die Sozialdemokratie hat sich als Schutz gegen den Anarchismus in Deutschland erwiesen." Diese seltsame Behauptung wird allen Ernstes von der „Vossischen Zeitung" aufgestellt. Hat man aber jemals in deutsch-sozialdemokratischen Blättern gelesen, daß dort dem Anarchismus und dessen Aufhetzungen entgegengetreten wurde? Das Gegentheil ist geschehen; die Sozialistenpresse hat den Anarchismus stets mit Hingebung vertheidigt. Nicht als Schutz gegen den Anarchismus, sondern als seine Beschützerin hat sich die Sozialdemokratie erwiesen. Diese Thatsache ist aus der folgenden Bemerkung ersichtlich, die der „Vorwärts" an die in New-York erfolgte Verhaftung Johann Most's knüpft:

„Die Verhaftung Most's — so heißt es dort — verräth nur den plötzlichen Uebereifer und die Nervosität der amerikanischen Polizei, die schwerlich eine Verbindung des Attentäters mit dem Herausgeber der „Freiheit" wird konstruiren können. Hätte Most aber in seinem Blatte etwas nach dem amerikanischen Gesetz Strafbares begangen, so wäre zweifellos eine Anklage früher erfolgt. Hat Most aber etwas geschrieben, was nach dem Gesetze strafbar ist, so vermag das Attentat in Buffalo an seiner Strafbarkeit nichts zu ändern. Mag man über einen Most oder eine Emma Goldmann denken wie man will, die augenscheinliche Sucht der amerikanischen Polizei, unter allen Umständen ein anarchistisches Komplott aufzudecken, wo allem Anschein nach nur die Irrsinnigkeit eines Einzelnen vorliegt, kann nicht scharf genug verurtheilt werden."

Was der „Vorwärts" über Most und die Goldmann „denkt", hüllt er vorsichtig in Schweigen. Daß aber Most in seiner „Freiheit" erst kürzlich geschrieben hat, gegen Despoten und deren Gehilfen könne man überhaupt kein Verbrechen begehen, sie müßten mit Stahl, Gift oder Dynamit ausgerottet werden, wird die Parteileitung der deutschen Sozialdemokratie unzweifelhaft wissen. Wie „denkt" denn der „Vorwärts" über diese Most'schen Auslassungen? Und was sagt denn die „Vossische Zeitung" zu der Vertheidigung Most's durch das sozialdemokratische Centralorgan?

* **Deutschlands Stellung zur Antianarchisten-Konferenz.** Wir haben nach den offiziösen „B. P. N." mitgetheilt, daß z. Z. noch keine Anregung von irgend einer Macht zum Zusammentritt einer Konferenz zur Bekämpfung des Anarchismus vorliege. Wie nun der „Deutschen Warte" gemeldet wird, ist diese Meldung zwar richtig, es sind indessen solche Anregungen von mehreren Mächten voraussichtlich zu erwarten. Alsdann wird Deutschland an derselben theilnehmen und besondere Vertreter hierzu ernennen. Es steht, so meint das Blatt, zu hoffen, daß diesmal ein von allen Staaten beschickter Kongreß zusammentreten wird, der über praktisch durchführbare Maßnahmen gegen die internationale Mörderfekte zu berathen hat.

---

## Mac Kinley †.

**Als der Mörder Cyolgosz am Montag auf der Anklagebank im Gericht zu Buffalo erschien, machte der Uebelthäter mit seinen Handschellen und seinem struppigen Barte, der mehrere Tage nicht rasirt war, einen abstoßenden Eindruck. Er bewahrte ein verstocktes Schweigen und stierte auf den Boden. Zuerst schien er ängstlich und halb betäubt, nahm aber dann einen trotzigen Ausdruck an, als Fragen an ihn gerichtet wurden die er nicht beantwortete. Bei seiner Zurückführung ins Gefängniß drängte sich die Menge drohend heran, doch gelang es der Polizei, sie zurückzuhalten. — In Cleveland wurde ein Mann verhaftet, der in einem Restaurant gesagt hatte: „Ich gehöre zu einer Gesellschaft, die jedem, der Roosevelt umbringt, fünfzigtausend Dollars geben wird. Die Polizei fahndet ferner nach einem Mann, der aus Jersey City mit der Drohung abreiste, er werde Roosevelt ermorden. Die Chicagoer Anarchisten verlangten Aufschub des Schlußverhörs, da sie, wenn sie frei gelassen werden, fürchten gelyncht zu werden.**

---

## Der Krieg in Südafrika.

**Die englische Presse ist über den Mißerfolg der Kitchener-Proklamation in Südafrika sehr entrüstet und ergeht sich in starken Worten, die aber eben auch an der Thatsache nichts ändern werden. Es liegt folgendes Telegramm vor:**

London, 18. Sept. Die englischen Blätter machen ihrem Ingrimm über das Fiasko der Proklamation Kitcheners durch drohende Artikel gegen die weiterkämpfenden Buren Luft. Das Regierungsorgan „Standard" sagt: „In der künftigen Verfassung der beiden Kolonien wird kein Fetzen Unabhängigkeit belassen werden, und in Südafrika wird kein Platz verbleiben für die Männer, welche das Gnadenanerbieten mit Ueberlegung zurückgewiesen haben. Anstatt persönlicher Proklamationen müssen jetzt die bewaffneten Marauder-Banden aus ihren Verstecken gejagt werden."

Aus Johannesburg wird gemeldet:

In einer Dynamitfabrik in der Nähe von Pretoria wurde eine große Menge Munition entdeckt. Der Fabrikwächter ist verhaftet worden, da man ihn für einen Burenfreund hält, der von dem Vorhandensein der Munition Kenntniß haben mußte. — Im Norden der Kapkolonie ist die Pferdeseuche ausgebrochen, welche zahlreiche Opfer forderte.

---

## China.

Wie an maßgebender Stelle mitgetheilt wird, ist von einem Ersuchen des Vizekönigs von Nanking, Liukunyi, welches die Zurückziehung der fremdländischen Truppen von den Konsuln fordert, z. Z. in Berlin nichts bekannt. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde eine derartige Forderung auch nicht gestellt werden, und falls es dennoch geschehen sollte, so würde derselben jedenfalls nicht ohne Weiteres statt gegeben werden. Die deutsche Besatzung beträgt 1180 Mann, und zu ihrer Unterkunft dienen vorläufig Baracken. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß außer den deutschen Truppen auch England, Frankreich und Japan dort eine Streitmacht unterhalten, sodaß ein einseitiges Vorgehen einer einzelnen Macht zur Erlangung besonderer Sondervortheile wohl ausgeschlossen erscheint. Die augenblickliche Lage in China verlangt indes eine Interessenvertretung der betheiligten Mächte im Jangtse-Thale, der das Gewicht einer militärischen Unterstützung bei etwaigen Streitfragen sehr zu statten kommen würde.

Der nunmehr schon seit langem zwischen den Mächten und China hergestellte Friedenszustand bezog sich nach neuerlichen Nachrichten noch keineswegs auf das Verhältniß Rußlands zu den in der Mandschurei noch aktiven chinesischen Truppen. Eine Petersburger Meldung der „Köln. Ztg." besagt, daß sich im Anfang dieses Monats der chinesische General Lu nach mehrmonatigen schweren Kämpfen dem russischen Obersten Monojew ergeben habe. Die Petersburger Meldung fügt zwar hinzu, Lu sei einer der „marodirenden" Generale, die noch immer die Mandschurei beunruhigten, aber da es schwer sein dürfte, bei den bekannten chinesischen Heeresverhältnissen zwischen regulären und marodirenden Truppen zu unterscheiden, so bleibt doch die Thatsache sehr auffällig, daß Rußland bisher noch immer nicht vollständig Herr in der Mandschurei ist.

Aus Shanghai, 18. September, wird gemeldet: Li-Hung-Tschang und Liukunyi, die beiden Friedensvermittler der chinesischen Regierung, haben die Erlaubniß nachgesucht, sich ins Privatleben aus Gesundheitsrücksichten zurückziehen zu dürfen. Li-Hung-Tschang beabsichtigt in Shanghai ständigen Wohnsitz zu nehmen.

---

## Ausland.

### Frankreich.

Der Gouverneur von Paris.

An Stelle des in Reserve tretenden Generals Florentone wurde General Biquet zum Gouverneur von Paris ernannt.

### Italien.

Gegen den Anarchismus.

**Wie verlautet, hat der König den Ministerpräsidenten Zanardelli beauftragt, ein Ausnahmegesetz gegen die Anarchisten auszuarbeiten, welches demnächst dem Parlament unterbreitet werden soll. Zanardelli will sich heute zum Könige begeben und ihm eine Gesetzesvorlage unterbreiten, welche bezweckt, in Italien in Zukunft für anarchistische Verbrechen die Todesstrafe in Anwendung zu bringen.**

### Serbien.

Natalie und Draga.

Wie in Belgrad verlautet, richtete die Exkönigin Natalie an einen dortigen Freund ein Schreiben, in welchem sie ihre Erbitterung und ihren Schmerz über die gegenwärtigen Zustände in Serbien zum Ausdruck bringt. Die Schuld trage die jetzige Königin Draga. Natalie werde Alles aufbieten, damit der Zar Draga nicht empfange. Sie werde dem Zaren anläßlich einer Audienz Aufklärungen über die Königin Draga und ihre Vergangenheit machen.

---

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Die 26. Jahresversammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege ist Dienstag in Rostock eröffnet worden. Der Verein wird sich diesmal mit verschiedenen Fragen beschäftigen, die auf allgemeinste Beachtung rechnen dürften. Es gilt das namentlich von der gesundheitlichen Aufsicht der Molkereierzeugnisse, einem Gegenstande, der durch Prof. Koch gerade im gegenwärtigen Augenblick in den Kreis der allgemeinen Betrachtung gerückt worden ist. Berichterstatter ist Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Löffler (Greifswald). Er hat seine Ansichten in einer Reihe von Leitsätzen niedergelegt. Er sagt darin: „Vom gesundheitlichen Standpunkte aus ist zu verlangen, daß die Molkereierzeugnisse, wenn sie an den Verbraucher gelangen, mustergiltig beschaffen, ohne erhaltende Zusätze, und vor Allem frei sind von gesundheitsschädlichen (giftigen und ansteckenden) Stoffen. Leicht nachweisbar ist nur der Erreger der Perlsucht, dessen krankmachende Bedeutung für den Menschen durch die neuesten Forschungen Kochs in Frage gestellt worden ist. Eine Ueberwachung der gesammten Molkereierzeugnisse und ihres Verkaufs ist z. Z. unmöglich, weil die Erzeugung in einer außerordentlich großen Zahl von Kleinbetrieben erfolgt, die vielfach gleich an den Verbraucher liefern. Da gerade in den Kleinbetrieben häufig die nothwendige Sorgfalt und Reinlichkeit bei der Gewinnung und Zubereitung vermißt wird, und da bei den überaus häufig nach angetroffenen mangelhaften gesundheitlichen Zuständen auf dem Lande (schlechte Brunnen) die Gefahr einer Verunreinigung der Molkereierzeugnisse mit menschlichen Krankheitskeimen nicht gering ist, so wäre eine Ueberwachung sämmtlicher Molkereistellen, die ihre Erzeugnisse in den Verkehr bringen, anzustreben. Die beste Gewähr für eine gute Beschaffen-

---

(Nachdruck verboten.)

## Das verrätherische Photogramm.

Novellette von Karl Rode.

„Liebes Hänschen . . ." Frau von Wendelstein ließ den martialischen Schnurrbart ihres stattlichen siebenundzwanzigjährigen Jungen, des Oberleutnants der Garde-Ulanen Hans von Wendelstein, kosend durch ihre Finger gleiten, „willst Du Deiner Mutter noch immer keine Tochter zuführen? Es giebt doch so viele liebe und nette Mädchen, die mir Hans glücklich machen könnte."

„Hahahaha . . .!" Hans lachte auf, und schaute seiner Mutter mit jenem entzückenden Uebermuth in die Augen, der der Stolz aller Mütter herangewachsener Söhne ist. „Hahaha, mein Herzensmütterchen, eine ganze Menge Damen hast Du gleich für Deinen Sohn im Sinne?! Hahaha!"

„Lache nicht, mein alter Hans . . .!" aus den Augen der Edelfrau leuchtete das stolzeste Mutterglück heraus. „Du weißt, wie ich es meine, und wie gern ich noch erleben möchte, daß . . ."

„Der Herr Oberleutnant von Wendelstein unter den Pantoffel kommt!" fiel Hans seiner Mutter lustig in das Wort, „damit wird mein Herzensmütterchen aber kein Glück haben. Habe Dich ja, Gott sei Dank, Du treuestes Mutterherz . . ." Hans stand auf, schloß die Mutter in seine Arme, „da ist das Heirathen noch lange nicht nöthig . . ." damit griff er zu Mütze und Reitgerte, um sich zum Dienst zu begeben.

„Und ich erlebe doch noch, daß ein liebes und schönes Weib meinen wilden Jungen in Rosenfesseln legt . . .!" brachte Frau von Wendelstein hinter ihm her, während Hans jovenklirrend davonschritt.

Hätte dem Herrn Oberleutnant irgend ein Anderer etwas Derartiges gesagt, dann würde er in bekannter Melodie: „Du bist verrückt, mein Kind" gepfiffen haben; bei seiner über Alles verehrten Mutter kam ihm ein derartiger Gedanke natürlich nicht in dem Sinn.

Aber lächerlich fand er die Drohung doch. Ihm Rosenfesseln anlegen! Wem sollte das wohl gelingen?!

Er liebte, natürlich! — Alle Welt liebt ja, warum er nicht? Aber von allen weiblichen Wesen war es einzig seine Mutter, welche er mit dieser Regung seiner Seele beglückte, und — eire Schwester hatte er nicht, — seine Großtante Ulrike, die ihm jeden Monat einen Hundertmarkschein sandte. Seine sonstigen zärtlichen Empfindungen konzentrirten sich auf seine beiden Gäule, Bleß und Nero, zu denen in letzter Zeit als besonderer Günstling eine junge deutsche Dogge, Karo genannt, gekommen war. Sollten ihn diese drei Individuen in Rosenfesseln legen wollen? „Bah!"

Der Dienst war kaum beendet, da vertauschte Hans sein Chargenpferd gegen den „Nero", ließ dem Karo einen Maulkorb umlegen und trabte nach dem Thiergarten hinaus. Hier ging es in den schattigen Reitwegen bald schneidig hin, Trab und Schritt, Galopp und Sprung, wie die Laune es eingab; und Karo mit lustigem Gebell hinterdrein.

Nero war ein herrliches Thier, schwarz und feurig und mit so tadellosen Gängen, er hätte dem Leutnant nicht besser unter dem Sattel wachsen können. Dabei war er erst dritthalbjährig und seit einem halben Jahre in Hansens Training. Es war eine Lust ihn zu reiten."

Plötzlich — — „Hopsa! — Nerochen, was fällt Dir denn ein?!" Als der Herr Leutnant eben aus der Hofjäger-Allee in die Hauptstraße einbog, richtete ein Gartenarbeiter seinen Wasserschlauch auf die Reitbahn hin und traf den Nero mit der vollen Kraft des Wasserstrahles gegen die Beine. „Donnerwetter, Kerlchen . . .," das war dem Nero noch nicht passirt und dem Herrn Leutnant ebenso wenig. . . . „bist Du denn nicht recht gescheit, das ist ja bloß kaltes Wasser . . .!" Der Gaul sprang hoch auf, hopste ein paar Sekunden lang wie eine Prima Ballerina auf den Hinterbeinen herum und . . . „das ist ja zum Radschlagen, Pferdchen!" — zwang den Herrn von Wendelstein allerschleunigst abzusitzen, da er andernfalls abgeworfen worden wäre.

Damit war Nero aber noch nicht beruhigt. Er sprang mit einem grotzartigen Satze zur Seite auf den Fußgängersteig, und ehe der Herr Leutnant es zu verhindern vermochte, hatte er hier eine junge Dame derartig in den Zügeln gefangen, daß an ein Entkinnen nicht zu denken war.

„Gott nein . . .!"

„Tausend Mal Verzeihung, mein gnädiges Fräulein . . .!" die Situation war heillos. Dort der stampfende Nero, dicht unter seinen dampfenden Nüstern, von den Zügeln fest umwickelt, die junge Dame, und neben dieser Herr Hans von Wendelstein mit der Aufgabe, das Pferd zu beruhigen, die Dame zu beschützen, bei alledem aber auch den Nero festzuhalten.

„Ich bin untröstlich, mein gnädigstes Fräulein . . .!" Das kleine elegante Hütchen des jungen Mädchens fiel unter Neros unruhigen Stößen auf die Erde.

„O Gott, welches Mißgeschick . . .!"

Hans sah ein ungemein liebliches Gesichtchen vor seinen Augen glühen, und eine außerordentlich sympathische Stimme tönte in sein Ohr. Aber Gesichtsausdruck und Stimme waren frei von Hiereret; es lag eine, dem jungen Offizier wohlthuende vornehme Anmuth darin, die sich zurecht zu finden wußte.

Er bückte sich nach dem Hute und hob ihn auf. Das war die höchste Zeit, sonst hätte Karo sich damit betreundet, dem der Auftritt augenscheinlich Spaß machte. „Zurück, Karo . . . .!"

„Meine armen Haare!" Mit komisch-kläglichem Stimmenfall legte die junge Dame ihre veilgraue behandschuhte Rechte auf ihr üppiges Blondhaar, das allerdings in Gefahr war, von Neros Schnauze übel zugerichtet zu werden. . . .

„Bitte untertänigst um Vergebung, mein gnädigstes Fräulein, der Gaul ist sonst so fromm. Nur eine Sekunde Ruhe noch, dann . . ."

„Dieser unartige Hund kommt nun auch noch."

In der That sprang das Thier jetzt lustig bald auf Hans, bald auf Nero, bald auf die Dame zu und verschlimmerte die Lage.

Natürlich hatten sich auch eine Menge Menschen eingefunden, welche in respektvoller Entfernung von Neros stampfenden Hufen, die Gruppe umstehend, jene liebenswürdig-spöttischen Glossen laut werden ließ, welche sich bei solchen Anlässen, — „Verbeddernng" nannte es ein Urberliner lachend, — schwer zurückhalten lassen, und in welche man gern mit einstimmen würde, wenn man nicht selber gerade in der Falle säße.

Endlich gelang es dem Herrn Leutnant, die Zügel um die Dame derart zu lockern, daß sie aus der Schlinge schlüpfen konnte.

„Gott sei Dank . . .! Unart, geh doch fort . . . .!"

„Zurück, Karo!" Hans riß den Hund bei seinem Maulkorbe heftig zurück. „Aber so können Sie unmöglich nach Haus gehen, gnädigstes Fräulein . . .!"

„Gott ja, ich sehe auch übel aus . . .!" Das klang wieder weit mehr wie vornehmes Verständniß für die Komik der Situation, als wie wirkliche Klage. Hans hätte der jungen Dame die Hände küssen mögen.

„Es wird hoffentlich ein Wagen in der Nähe sein . . ., gestatten gnädigst . ." Der Herr Leutnant wollte sich nach der Fahrstraße wenden, wo, wie immer, alle möglichen Gefährte her und hin rollten. Da richteten sich zum ersten Male die Blicke der schönen Unbekannten, welche bis dahin unter den schnaubenden Nüstern Neros, wie unter den läppischen Angriffen Karos zur Erde gerichtet gewesen waren, nach seinem Antlitz empor. — „Huhu . . .!" Als ob ein jäher Schreck ihre Herzthätigkeit plötzlich lähme, so erblaßte ihr Gesichtchen bei Hansens Anblick. Dann rief dieselbe Stimme, die noch kurz vorher mit ihrem melodischen Weichklange den Herrn von Wendelstein ungemein sympathisch berührt hatte, kurz: „Nein, nein, ich danke, Sie haben ja mit Ihrem Pferde zu thun. Ich benutze die Straßenbahn . . ." Und dann eilte das junge Mädchen nach der anderen Seite der Straße, bestieg eine gerade vorbeikommende „Elektrische" und ließ dem Herrn Leutnant das Nachsehen.

Der hatte große Lust, seinem Karo das Fell durchzugerben. Als er sich jetzt aber nach dem Hunde umwandte, sah er denselben mit einem Damentäschchen im Maule hinter sich stehen.

„Nanu? Was ist denn das, Hundchen?"

Darauf wußte das Thier allerdings keine Antwort. Aber das Täschchen selbst vielleicht. Es war ja kein Zweifel, die schöne Unbekannte hatte es verloren, wenn nicht gar der Hund es ihr entrissen hatte.

Hans nahm dem Karo die Tasche ab. Dann bestieg er den Nero wieder und trabte nach Haus.

Daheim war sein erstes, das Täschchen zu untersuchen.

„Es ist zwar indiskret, lieber Wendelstein, aber Du mußt doch sehen, ob Du auf diese Weise die Eigenthümerin ermitteln kannst."

Es war ein Täschchen von schwarzem Leder mit in Feuer vergoldetem Bügel und enthielt eine kleine Häkelarbeit, einen Brief, dessen Umschlag die Adresse: Fräulein Lotte von Nettlingen, Kurfürstenstraße Nr. . . trug, und endlich . . . den braven Hans kribbelte es plötzlich bis in die Haarspitzen hinein, — sein eigenes Photogramm in Kabinetformat.

„Daß Du die Motten kriegst!"

Aber es war keine Täuschung. Er mochte sich auf die Lippe beißen oder beim Ohr zupfen, es blieb sein Bild, dieselbe Aufnahme, welche er erst wenige Wochen vorher auf Tante Ulrikes Wunsch hatte anfertigen lassen, und von der er . . . „will doch mal nachsehen, müßte ja mit dem Teufel zugehen!" Hans begab sich an seinen Schreibtisch und öffnete die Schublade desselben. . . . erst ein einziges Exemplar und zwar an Tante Ulrike fortgegeben hatte. Von dem angefertigten Dutzend lagen noch elf in dem Karton, das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109191-13/fragment/page=0002

heit der Molkereiartikel bieten die Genossenschaftsmolkereien. In ihrem eigenen Vortheile liegt die Erfüllung folgender Anforderungen: 1. Das Halten von gesunden Leuten. 2. Es muß ein gutes, vor jeder Verunreinigung geschütztes Wasser für den Betrieb zur Verfügung stehen. 3. Die Milch muß von gesunden Thieren reinlich gewonnen und reinlich verarbeitet werden. 4. Die Milch ist von dem in ihr enthaltenen Schmutz zu befreien. 5. Die ein leichtes Verderben bewirkenden Fäulnißkeime und auch die Krankheitskeime sind durch Erhitzen auf 85 Grad Celsius zu vernichten. 6. Die Milch ist nach dem Pasteurisiren gut abzukühlen. Weiter empfiehlt Löffler die Einrichtung ständig beaufsichtigter Anstalten zur Herstellung von Kindermilch, regelmäßige Beaufsichtigung der Verkaufsstellen und für den Verbraucher Erhitzen der Milch auf 85 Grad Celsius während mindestens einer halben Stunde oder Abkochen derselben."

—hz. Am 10. September starb in seinem Geburtsorte Treffen in Krain der ordentliche Professor der Experimentalphysik an der Universität Innsbruck Ignaz Klemencic im Alter von 48 Jahren. Er war seit dem Jahre 1900 Mitglied der Kaiserlichen Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher.

— Einneues Werk des Abbé Perosi. Der jüngste geistliche Komponist Italiens, Abbé Perosi, Dirigent an der Sixtinischen Kapelle, arbeitet an einem neuen großen Oratorium „Die Apokalypse". Seinem eigenen Ausspruche nach soll dies seine hervorragendste Schöpfung werden. Die Erstaufführung der „Apokalypse" wird nicht in Rom, sondern wie die des Oratoriums „Die Auferstehung Christi," in Mailand stattfinden.

— Ihr achtzigjähriges Bühnen-Jubiläum feiert demnächst die 80 Jahre alte Adelaide Ristori. Wie sie jüngst einem Besucher erzählte, erfolgte ihr erstes „Auftreten" auf der Bühne als — Wickelkind. Ihre Eltern gehörten einer italienischen Wandertruppe an und man gab ein Stück „Neujahrsgeschenke." — die in Frankreich die Stelle unserer Weihnachtsgeschenke einnehmen. Dazu gehört naturgemäß auch eine Puppe, und der Regisseur fand es für hübscher, die übliche steife, ausgestopfte Theaterpuppe, die man bisher in diesem Stück gebrauchte, durch das lebendige Baby zu ersetzen, das soeben ein Mitglied der Truppe geworden war.

## Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Hoppegarten.** Dienstag, den 17. September. I. Cremunterungs-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Distanz 1000 m. 1. Hrn. U. v. Oertzens Nordlandfahrer (Smith), 2. Hrn. Pappens Mandarin (Toon), 3. Hrn. Weinbergs Domino (Hill). Tot.: 17:10. Platz: 27, 58, 50:20. — II. Sluten-Biennial 1900/1901. Staatspreis 5000 Mark. Für Dreijährige. Distanz 2000 m. 1. Königliches Haupt-Gestüt Gradiz' Legende I (E. Martin), 2. Freiherrn Ed. von Oppenheims Semiramis (Smith), 3. Herrn C. von Lange-Puchhof und A. v. Schmieders Hutschachtel (Abbet). Tot.: 28:10. Platz: 54, 62, 46:20. — III. Staatspreis 3. Kl. 4500 Mk. Distanz 2600 m. 1. Frhrn. E. v. Fürstenbergs Ricus (Jones), 2. Desselben Gaudy (Harvey). 2 Pferde liefen. Keine Wetten. — IV. Omnium. Klubpreis 10 000 Mk. Handicap. Distanz 3000 m. 1. Hrn. R. Cordes' Linos (Beckford), 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Brachvogel (Smith), 3. Kapt. Greens Feldjäger (Ellwood). Tot.: 234:10. Platz: 102, 50, 132:20. — V. Sluten-Biennial 1901/02. Staatspreis in jedem Jahre 5000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1000 m. 1. Hrn. H. Suermondts Freilich (Beckford), 2. Hrn. Weinbergs Saskia (Hill), 3. Dr. Lemckes Draga (E. Martin). Tot.: 113:10. Platz: 46, 28, 42:20. — VI. Lockvogel-Rennen. Klubpreis 1500 Mk. Distanz 1600 m. 1. Regenbogen (H. Brown), 2. Sonnenberg (E. Martin), 3. Hrn. R. Haniels Pech (Jones). Tot.: 38:10. Platz: 30, 30, 52:20. — VII. Berühigungs-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Distanz 1400 m. 1. Kgl. Haupt-Gestüt Gradiz' Jauntönig (Vallantine), 2. Gestüt Römerhofs Drakon (E. Martin), 3. Graf Seidlitz-Sandreczkis Goldelse. Tot.: 45:10. Platz: 40, 36, 42:20.

— **Renn-Termine für September.** Hoppegarten 23., 24., Carlshorst 26., Dresden 22., Leipzig 28., 29.

— **Der Radfahrer-Weltrecord** im Fahren während einer Stunde betrug 1876 nur 25 km, 1879 erreichte er 30 km, 1893 die Zahl von 40 km und 1896 stürmisch begrüßt 50 km. Mehr als 60 km wurden zuerst im Jahre 1900 während einer Stunde zurückgelegt, während der Weltrecord 65,512 m am 30. Juni von Robl in Leipzig erzielt worden ist.

— **Ein Jahn-Denkmal** wird für Neubrandenburg geplant, und zwar soll es am Eingang der von alten Eichen beklränzten Jahnstraße stehen. Der Plan verdient kräftige Förderung, denn „Nigenbramborg" ist nicht nur die Stadt „Durchlauchtings" und Fritz Reuters, sondern zugleich die Geburtsstätte des deutschen Turnens. Dort hat Friedrich Ludwig Jahn die ersten Turner herangebildet. Es war bald darauf, nachdem er in Greifswald relegirt worden war wegen seiner „oratio archaeologica sacroburschicosa pro gradu doctoris Quomodonis, gehalten im letzten decennio des 18. Jahrhunderts zu Saal-Athen vom Ober-Fuchs-Marschrouten-Kommissions-Präsidenten daselbst." Jahn lebte zu Neubrandenburg 1803 und 1804 unter dem Namen eines Herrn „Frize" als Hauslehrer bei den Söhnen des Barons Le Fort. Damals erwog er zuerst den Gedanken, Turnplätze in Deutschland einzurichten; er hatte eine junge Schaar um sich gesammelt, mit der er vorzugsweise auf der jetzigen Jahns-Höhe Uebungen pflegte und mit der er Abends unter hellklingendem Gesang in die Stadt zurückkehrte. In Neubrandenburg fand Jahn auch 1814 seine Lebensgefährtin in Helene Kollhof. Die Kosten für das Denkmal will man durch turnerische Aufführungen und freiwillige Spenden aufbringen.

— **An Elchwild** wurden im Jahre 1900 in Schweden nicht weniger als 1812 Stück zur Strecke gebracht.

— **Die Gemsjagden** in der hohen Tatra ergaben in dieser Saison österreichischen Berichten zufolge sehr schöne Strecken, und es finden sich namentlich aus Norddeutschland Jagdfreunde ein, welche die ihnen sich selten darbietende Gelegenheit einer Betheiligung an Hochgebirgsjagden möglichst auszunutzen beabsichtigen.

— **Ein Wildpark in Afrika.** Wildstand von bedeutender Stärke und den verschiedensten Arten findet sich in der Umgebung des Berges Elgin in Afrika. Der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen hat im Parlament auf eine Interpellation bezüglich der Herstellung eines Nationalparkes in dem genannten Gebiete sich dahin geäußert, daß die seiner Zeit in Ostafrika und Uganda als Schongebiet erklärten Landstriche durch eine internationale Konvention festgestellt wurden, und daß es einer neuen solchen Verfügung bedarf, um das fragliche Gebiet von jedem Bejagen auszuschließen. Weitere solche Verfügungen bedürfen, wie die „Allg. Sp.-Z." schreibt, einer eingehenden, von örtlichen Untersuchungen abhängigen Erwägung und jedenfalls einer neuerlichen Konvention.

## Vermischtes.

**Geschenk des Kaisers für die Familie Eulenburg.** Der Kaiser hat der Familie Eulenburg ein besonderes Zeichen seines Wohlwollens zugedacht. Ein Angehöriger des alten Geschlechts, das im 15. Jahrhundert in Böhmen angesessen war und später nach Ostpreußen übersiedelte, begleitet in der Siegesallee neben einem Hohenlohe die Figur des ersten Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern. Es ist Wend von Ileburg (Eulenburg), den der Burggraf von Nürnberg 1411 in die Mark voraussgesandt hatte, um die Einlösung der verpfändeten Schlösser zu bewirken, und der sich im weiteren Verlauf der Dinge als einer der thatkräftigsten Mitstreiter bei der Besitzergreifung in Brandenburg bewährte. Ein Bildniß dieses Ileburg ist nicht mehr vorhanden; Prof. Ludwig Manzel, der Schöpfer der Gruppe Friedrichs I., hat die Büste nach alten Familienbildern und Angaben der Nachkommen geschaffen. Diese Büste wird nun nach Manzels Modell bei Martin u. Piltzing in Bronze gegossen und ist als Geschenk des Kaisers für die Familie Eulenburg bestimmt. Die Widmung soll daran erinnern, daß schon vor fast einem halben Jahrtausend ein Eulenburg den Hohenzollern gute Dienste geleistet hat. Bisher ist den Nachkommen der in der Siegesallee dargestellten Persönlichkeiten noch keine derartige Auszeichnung zu Theil geworden.

**Aus dem Familienleben des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten** wird Folgendes berichtet: Wie die meisten Männer, die im öffentlichen Leben Erfolg haben, hat Roosevelt (der vorläufig bis zum März 1904 Mac Kinleys Nachfolger sein wird) als Sporn und Antrieb eine Frau, die für ihren Gatten ehrgeizig ist, und natürlich fest an seine Talente und Fähigkeiten glaubt. Sehr jung verheirathete sich Roosevelt mit Miß Alice Lee aus Boston, die aber nach zwei- oder dreijähriger Ehe starb und eine Tochter hinterließ, die jetzt ungefähr elf Jahre alt ist. Seine jetzige Frau, eine geb. Miß Edith Carow, war immer eine intime Freundin der Familie. Sie ist sehr tüchtig gebildet, hat weite Reisen gemacht, gute Sprachkenntnisse erworben und ist wie ihr Mann außerordentlich belesen. Mrs. Roosevelt ist von mittlerer Größe, mit heller Gesichtsfarbe, dunklen Augen und Haaren und sehr anziehendem Benehmen. Sie kleidet sich sehr einfach, aber stets nach der neuesten Mode; sie trägt weniger schwere schöne Schmucksachen. Augenscheinlich hat sie eine Abneigung gegen alles Auffallende; aber Alles in ihrem Anzuge sowohl als in ihrem Hause ist in jeder Einzelheit zeitgemäß. Für Behagen, nicht für Prunk scheint ihr Motto zu sein, so wird wenigstens berichtet, und während sie auf alle öffentlichen Interessen ihres Gatten mit Begeisterung eingeht, findet sie in ihren häuslichen Pflichten ihr eigenes persönliches Vergnügen. In der Führung ihres Haushalts ist Gründlichkeit ein hervorstechendes Merkmal; ihre persönliche Fürsorge und Aufmerksamkeit widmet sie ihren vier kleinen Kindern in einem Maße, das für Frauen, die nichts in der Welt zu thun haben, als Kinderpflegerin zu spielen, nachahmenswerth wäre. Chek- und Bankschecks haben für sie keine geheimnißvollen Schrecken. Man erzählt, daß sie die Checks für alle Ausgaben des Haushaltes unterzeichnet. Sicher ist, daß ihre Ueberwachung für die Finanzen der Familie vortheilhaft ist. Mrs. Roosevelts Leben in Washington war bisher viel ruhiger, als es in diesem Winter sein wird. Die Sommermonate verbrachte sie auf ihrem Landsitze in Oyster Bay, wie alle wohlhabenden Leute mit Fahren und Segeln und der Bewirthung von Gästen, die für einige Tage aus der Stadt kamen. Mrs. Roosevelt ist bei Frauen sehr beliebt und hat einen großen Kreis von Freundinnen. Es sind fast ohne Ausnahme Frauen, die gern lesen und an den öffentlichen Tagesfragen ein reges Interesse nehmen. Sie ist Mitglied in ein oder zwei litterarischen Klubs und Leiterin mehrerer Wohlthätigkeitsvereine. — Sehr viel Lob!

**Königin Margherita** hat unter dem Incognito einer Contessa Stupinigi eine längere Auslandsreise angetreten und begiebt sich zunächst nach Deutschland.

**„Los von Rom." Der evangelische Oberkirchenrath** beider Bekenntnisse für Oesterreich veröffentlicht eine Uebersicht der Uebertritte zur evangelischen Kirche im ersten Halbjahr 1901 in Oesterreich. Der zufolge traten 3194 Personen über, darunter 3035 aus der römisch-katholischen Kirche. Ausgetreten aus der evangelischen Kirche sind 500 Personen, darunter 451 zur römisch-katholischen Kirche. Es ergiebt sich demnach für die evangelische Kirche ein Zuwachs von 2694 Personen. Die meisten Uebertritte, nämlich 1735, erfolgten in Böhmen. Im Jahre 1899 wurden 6047 und im vorigen Jahre 4699 Uebertritte zur evangelischen Kirche vollzogen.

**Ein echter Verbrecher.** Der 22 Jahre alte Albert Jänicke, der gestern die in dem Hause Gleditschstraße 7 zu Berlin wohnhafte Frau Rühlicke in bestialischer Weise ermordete, hat, wie schon mitgetheilt, bereits ein Geständniß abgelegt, — jedenfalls, weil ihm Leugnen der ganzen Sachlage nach wenig geholfen hätte. Jänicke hatte, wie er angab, der 23 Jahre alten Frau Rühlicke, mit der er vor ihrer Verheirathung ein kurzes Verhältniß gehabt hatte, gegen 1½ Uhr einen Besuch abgestattet. Ihre Unterhaltung mag etwa ¾ Stunden lang gedauert haben, als J. einen Streit mit der Frau provozirte. Er trat plötzlich an den in der Küche befindlichen Ausguß und stieß der hinter ihm stehenden, ahnungslosen Frau ein langes Küchenmesser, das er am Sonntag eigens für die That geschliffen hatte, mit solcher Wucht in den Leib, daß die Klinge zur Hälfte abbrach und mit der Spitze im Leibe der zusammenbrechenden Frau stecken blieb. J. wollte nun zu einem Stoße ausholen, als er merkte, daß das Messer abgebrochen war. Nun ergriff er fünf in der Nähe stehende Bierflaschen, die er erbarmungslos auf dem Kopfe seines Opfers in Stücke schlug. Dann nahm er einen Hammer, um aufs Neue loszuschlagen. Als auch dieser entzwei ging, ergriff der Wüterich das Küchenbeil, mit dem er der sterbenden Frau noch fünf Hiebe beibrachte. Als ihre beiden Kinder laut aufschrieen, schlug er sie mit seinen Fäusten nieder. Nach seinen eigenen Angaben hätte er ohne Weiteres auch die Kinder „kalt gemacht," wenn sie nicht im Augenblick sich ruhig verhalten hätten. Nach dem Raube lief der Mörder nach dem Droschkenhalteplatz in der Grunewaldstraße, fuhr in einer Droschke nach Steglitz, kaufte sich hier einen neuen Anzug und Hut, kleidete sich im Abort des Steglitzer Bahnhofes um und fuhr in einer Droschke mit der in einem Bündel zusammengeschnürten blutigen Kleidungsstücken nach Berlin in die Elsasserstraße, wo er in einer Kneipe binnen zwei Stunden etwa 150 Mk. verjubelte. Alsdann fuhr er von dort aus, nachdem er jenes Bündel von sich geworfen, in einer Droschke nach Friedenau, in der Absicht, den Restbetrag von 1,85 Mk. in Weiten beim gestrigen 24 Stunden-Rennen anzulegen. Auf dem Wege dahin wurde er in der bei schon geschilderten Weise um 7 Uhr Abends verhaftet. — Trotz seiner Jugend ist Jänicke, wie noch berichtet wird, nicht weniger als achtmal mit Gefängniß vorbestraft, viermal wegen Körperverletzung und ebenso oft wegen Eigenthumsvergehen. Außerdem hat er noch Geldstrafen wegen groben Unfugs erhalten. Die letzte Strafe, welche er erst am 9. d. Mts. verbüßt hatte, hat er auf Antrag seiner Mutter wegen schwerer Körperverletzung erhalten. Der arbeitsscheue und dem Trunke ergebene Mensch hatte von seiner Mutter Geld gefordert und, als er solches nicht erhielt, sie am Hals gepackt, gewürgt, mit der Faust ins Gesicht geschlagen und mit Ermordung bedroht. In der Verhandlung gegen Jänicke wegen dieser Gewaltthat hat die geängstigte Frau den Gerichtshof um eine recht strenge Bestrafung ihres Sohnes, weil sie sich sonst ihres Lebens nicht sicher fühle. Der Mörder wird in seiner Zelle im Untersuchungsgefängniß an Händen und Füßen geschlossen, um einen Selbstmord desselben zu verhindern.

## Kirchliche Anzeigen.

**Paulus-Gemeinde** (in der Stephanuskirche): Donnerstag, den 19. Septbr., Abends 8 Uhr: Bibelstunde Herdesstraße 5c; Hilfspred. von Broecker.

**Zu St. Georgen:** Donnerstag, den 19. Septbr., Abends 8½ Uhr: Bibelstunde in der Herberge I (Mauerstr. 7); Diak. Witte. Freitag, den 20. Septb., Abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Fischer.

**Im Provinzial-Blinden-Institut:** Donnerstag, den 19. Septbr., Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Fischer.

**Cröllwitz:** Donnerstag, den 19. Sept.br. Vorm. 11 Uhr: Einweihung der St. Petrus-Kirche durch Herrn Generalsuperintendent D. Holtzheuer aus Magdeburg.

## Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 17. September 1901.

**Aufgeboten:** Der Lokomotivheizer Otto Geißler, Leipzig und Martha Schacht, Meckelstr. 17. Der Kupferschmied Julius Hanisch, Gr. Gosenstr. 19 und Marie Eckert, Kl. Ulrichstr. 24. Der Schriftsetzer Paul Hauschild, Naumburg a. S. und Martha Glock, Thorstraße 16. Der Lokomotivheizer Otto Solf, Scholtheim und Gertrud Schröder, Steg 1. Der Schuhmacher Ernst Schuchardt, Schmiedestraße 25 und Marie Beck, Glauchaerstr. 38. Der Former Friedrich Funke, Weingärten 42 und Anna Platke, Beesenerstr. 10. Der Eisenbahn-Stations-Diätar Wilhelm Gillert, Forsterstr. 51 und Helene Danz, Forsterstr. 24. Der Güterbodenarbeiter Josef Schnurfeil, Ludwigstr. 24 und Anna Beyer, Wörmlitzerstr. 19. Der Maler Hermann Petsche, Kellnerstr. 9 und Luise Berndt, Kuttelhof 1. Der Arbeiter Paul Börckel und Clara Haftendorn, Nikolaistr. 6. Der Sergeant Adolf Kunzendorf, Ban St. Martin und Luise Kunze, Halle. Der Telegraphen-Vorarbeiter Wilhelm Seyenfaup, Halle und Ida Tittmann, Klosterhäseler. Der Bergmann Karl Meising und Marie Heppner, Helbra. Der Kaufmann Albert Liebert, Halle und Helene Göricke, Cöthen. Der Kaufmann Konrad Martini, Bergstr. 1 und Auguste Kettler, Gr. Ulrichstr. 25.

**Geboren:** Dem Former Rudolf Schürer S. Walther, Pfännerhöhe 29. Dem Schlosser Karl Reinhold T. Charlotte, Streiberstr. 2. Dem Former Gustav Hankel T. Frieda, Liebenauerstr. 12.

**Gestorben:** Des Bäckermeisters Kurt Herbst T. Margarethe, 2 Wo., Tröbel 16. Des Polizei-Sergeant Max Sommer T. Margarethe, 4 Mon., Lindenstr. 74. Die Wittwe Dorothee Wellenberg geb. Krüll, 77 J., Schwetschkestr. 18. Des Schneidermeisters Friedrich Schmidt Eheir., Anna geb. Bernstein, 36 J., Klinik. Des Wagenwärters Wilhelm Holke Eheir. Johanne geb. Kruhl, 47 J., Klinik. Der Maschinist Ernst Meltzer, 26 J., Oleariusstr. 9. Der Maschinenwärter Wilhelm Heine, 50 J., Oleariusstr. 9.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 17. September 1901.

**Aufgeboten:** Der Pfarrer Max Wießner, Duisburg und Marie Burdach, Hohenzollernstr. 6. Der Schneider und Händler Oswald Fleischer und Luise Lindner, Feldstr. 6. Der Gymnasiallehrer Max Runge, Salzwedel und Ida Gittel, Laurentiusstr. 19. Der Kaufmann Wilh. Ziege, Straßburg und Anna Löfche, Albrechtstraße 15. Der Bahnarbeiter Ernst Bichöl, Liebenauerstr. 157 und Bertha Meße, Mühlweg 34. Der Buchhandlungs-Gehilfe Guido Kartzh, Ludwig Wuchererstr. 29 und Emma Lapat, Braunschweig.

**Eheschließungen:** Der Pfarrer Bruno Geißler, Wallern und Anna Lieber, Blumenstr. 12. Der Barbierherr Otto Heße, Burgstraße 58 und Ida Sommer, Schleifweg 4.

**Geboren:** Dem Maurer Gustav Hennicke, Schulberg 17, T. Emma. Dem Handarbeiter Gustav Woede, Reilstr. 105, S. Erdmann. Dem Postboten Albert Hellmoldt, Gr. Brunnenstr. 13, S. Kurt. Dem verstorbenen Marktscheider-Assistenten Albert Finck, Bismarckstr. 23., Zw., Albert und Erich.

**Gestorben:** Des Handarbeiters Paul Radicke T. Martha, 9 Mon., Kl. Brunnenstr. 2. Die Wittwe Luise Haberland geb. Schaaff, 82 J., Advokatenweg 41. Der Tagelöhner Karl Göttschel, 68 J., Landwehrstr. 23. Der Privatmann Friedrich Rückriem, Jägerplatz 14.

## Fremdenliste.

**Grand Hotel Bode.** Se. Excellenz von Wurmb nebst Gemahlin aus Wörlendorff i. Th. Baron v. Weise aus St. Johann. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Krohne aus Berlin. Justiz-Rath Koch aus Sandersleben. Reg.-Rath Schulze aus Naumburg. Leutnant Leßmann aus Oberg. Konsul Erttel aus Leipzig. Konsul Rist jbl aus Philadelphia. Handelsrichter Sulzer aus Berlin. Landes-Bauinspektor Hesse aus Magdeburg. Professor Dr. Jeep nebst Gemahlin aus Königsberg. Dr. phil. Grützner aus Breslau. Assessor Dr. Brecher aus Bromberg. Assessor Dr. Schwartze aus Kiel. Apotheker Dr. Weiß aus Bad Oeynhausen. Generaldirektor Kaiser aus Berlin. Direktor Roeder aus Harburg. Ingenieure: Schäfermeyer aus Camen, Kliebisch aus Braunschweig, Gentner aus Verviers. Rentier Schel nebst Gemahlin aus Windhoek. Rentier Herzog nebst Gemahlin aus New-York. Frau von Zychlinska aus Posen. Frau Telg aus Wiesbaden. Frau Gulert aus Hamburg. Frau Weiß aus Coburg. Frl. Körner aus Neuhaldensleben. Kaufleute: Blaut aus Kuttenberg. Gericke aus Friedenau. Hausberger, Spalteholz, beide aus Dresden. Delp aus London. Wendel, Müller, beide aus Berlin. Rodenwald nebst Frau, Gebr. Wald, Rosenstock, Kronenwerth, Klemperer, Dill nebst Frau, sämmtlich aus Hamburg. Prollius aus Osterode. Wagner nebst Frau, Kahn, Hanck, sämmtlich aus Magdeburg. Milthoff nebst Familie aus Beauefaiser Ebhardt aus Jena. Schwabe aus Aschersleben. Braun aus Köln. Tanzer und Sohn aus Leitmeritz. Reinhardt aus Meißen. Küster aus Hannover.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

zwölfte hatte Tante Ulrike bekommen. Wie gelangte dieses Bild nun in das Arbeitstischchen von Fräulein Lotte von Nettlingen?"

Am folgenden Morgen war Frau von Wendelstein rein „baff" über das veränderte Wesen ihres Sohnes.

„Was hast Du denn, mein alter Junge?"

„Das möchtest Du wissen, mein liebes Mutterle, gelt?" Hans nahm den Kopf seiner Mutter zärtlich zwischen seine schlanken weichen Hände und küßte ihr Stirn und Wangen. Dann eilte er mit einem lustigen Triller davon.

Frau von Wendelstein schaute ihm mit glücklichem Lächeln nach. „Wenn mich nicht Alles täuscht, dann ist mein Hänschen bis über die Ohren verliebt."

Es war auch so. Das Damentäschchen mit dem Photogramm darin hatte seine Wirkung gethan. Mehr allerdings noch die Erinnerung an die tragikomische Begegnung im Thiergarten, an das vornehm-liebliche Wesen des reizenden Mädchens und ihr feines Verständniß für die Komik der gegebenen Situation.

Gegen 11 Uhr ließ Hans seinen Wagen bespannen und fuhr nach der Kurfürstenstraße.

Er fand die Gesuchte, nur schöner noch, bescheidener, anmuthiger und liebenswerther in ihrer schlichten Häuslichkeit, als auf dem Spaziergange im Thiergarten. Sie war die Tochter einer „Majorswittwe" in beschränkten Verhältnissen." Aber trotzdem fand Hans nicht den Muth, von dem Photogramm zu reden. Es lag ein so heiliger Zauber keuschester Jungfräulichkeit über dem schönen Mädchen, daß er lediglich das Täschchen abgab, nochmals um Verzeihung bat und sich nach einigen verbindlichen Worten wieder empfahl.

Aber noch am selbigen Nachmittag kniete er vor seiner Mutter nieder: „Meine beste Mutter, willst Du Deinem Hans eine recht, recht große Bitte erfüllen?"

„Mein alter Junge, mußt Du darum noch fragen?"

Und nun beichtete Hans. Bloß von dem Photogramm sagte er nichts.

„Ich werde den Damen morgen meinen Besuch machen," lächelte Frau von Wendelstein, „und meinem Hans dann berichten, ob seine Wahl eine gute ist.

Wenige Tage später fuhr Hans selber schon wieder nach der Kurfürstenstraße, dieses Mal aber, um sein liebreizendes Bräutchen, Lotte von Nettlingen, nebst ihrer Mutter seiner eigenen Mutter zuzuführen.

Jetzt endlich fand er Muth, nach seinem Photogramm zu fragen.

„Mein einziger Hans . . .", Lottchen barg ihr in tiefstem Purpur erglühendes Köpfchen an seine Brust, „ich habe für den Photographen gearbeitet, Bilder in Oel übermalt, um die Mutter ein wenig zu unterstützen, und da habe ich auch Dein Bild dort gesehen. Es gefiel mir auch so ungemein, daß ich es mir vom Photographen ausbaut und . . ."

„So . . .!" Hans jubelte laut und glücklich auf, indem er seinem Bräutchen ein paar Thränen von den Augen küßte. „Na, wenn Dir das Bild schon so sehr gefallen hat, dann wird das Original ja doch wohl auch nach Deinem Geschmack sein."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109191-13/fragment/page=0003

# Hôtel Tulpe.

**Zimmer mit Centralheizung und elektr. Licht.**
Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir meine **Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
**Säle mit grossen eleganten Nebenräumen** zur Abhaltung von **Hochzeiten, Festessen etc.**

---

## Hans Herzfeld, Ingenieur.

Bureau für Licht und Wärme.
Installations-Bureau für Siemens & Halske.

Schnelle und gewissenhafte Installation
von elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
in jedem Umfange
**nur mit S. & H.-Material.**

---

Meiner Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß sich die Zahlungs-Annahmestellen für meine Firma nur
**Leipzigerstraße 34, III**
bei Herrn **Th. Sterz**,
sowie außerdem in meinem Fabrik-Kontor Nielleben befinden.
**Paul Heydenreich,** Kohlenhandlung und Preßkohlenfabrik.

---

**Diskret.**
Schöne Frauen-Emaille-Köpfe zu Cravatten-Nadeln bezieht man
Ob. Leipzigerstr. 36,
**Jockey-Club.**

---

**Maggi zum Würzen**
bestes und billigstes Verbesserungsmittel schwacher Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — **Wenige Tropfen genügen.** — Bestens empfohlen von [3185
**Emil Haupt,**
Augustastraße 17.

---

## Zoologischer Garten, Halle.

Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

---

## Hôtel „Wettiner Hof",

Fernspr. 386. Bes.: **Hch. Mätzschker.** Magdeburgerstr. 5.
Halte meinen im modernen Style neu erbauten
**Saal nebst Vereinszimmer**
zur gefl. Benutzung bei **Festlichkeiten** und **Versammlungen** angelegentlichst empfohlen.
**Vereinszimmer** noch für einige Abende in der Woche fest **zu vergeben.** Ausschank von **Lichtenhainer, Müschener, Original-Pilsener u. Lagerbieren, R. Weine.**

---

## Gesellschaftshaus Diemitz.

Donnerstag, den 19. d. Mts.: **Grosses Frei-Concert.**
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
**Abends: Gesellschafts-Kränzchen.**
**Der Vorstand.** **Fr. Lutzmann.**

---

## Thalia-Festsäle.

Geiststr. 42a. (Inh. **Hermann Kunze.**) Fernspr. 818.
Freitag, den 20. September cr.:
**Eröffnung sämmtlicher Räume.**
Abends 8 Uhr im **grossen Saale:**
**Concert**
von der Kapelle des Kgl. Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) No. 36 unter Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn O. Wiegert. — Eintritt 30 Pfg.

---

## Trinkt nur „Kopf-Cognac!"

**Erstklassiges deutsches Produkt.**
**Erhältlich in sämmtlichen einschläg. Geschäften.**
**Erste Hallesche Cognac-Brennerei**
**Gebrüder Kopf.**

---

Neu eingeführt

Wollene
## Kleiderstoffe.
Grosse Auswahl und **gediegene Qualitäten**
zu festen, billigen Preisen.
**H. C. Weddy-Pönicke.**

---

## Walhalla-Theater.

**Direktion: Richard Hubert.**
**Neuer Spielplan.**

Die **Alexandroff**-Truppe, 8 Personen, russisches Gesangs- und Tanz-Ensemble. — Die **Pariser Welt-Ausstellung vom Jahre 1900,** elektrische Revue in vier Abtheilungen. **Neu! Das Prunkthor (La porte monumentale) Neu!** vorgeführt v. **E. Rousby's Elektrolytes (Sensationell!).** — **Signorina Rositta,** Internationale Verwandlungs-Tänzerin. — Frl. **Albertine Melich,** dressirte Cacadus, Arras ꝛc. — Das **Trio Resua,** Parterre-Gymnastiker mit ihrer Sportplatz-Scene. — **Mlle. Viate,** Bravour-Equilibristin auf dem gespannten Drahtseil. — **Miß Lucie,** Gymnastikerin am schwebenden Trapez. — Fräulein **Ilka Paulet,** genannt „Die lustige Schwiegermutter", Gesangs- und Charakter-Humoristin. — Herr **Rudolf Dessau,** Original-Gesangs-Humorist. — Herr **Max Hildebrandt,** Tanz-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit neuen sensationellen lebenden **Photographien.** [2403
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

---

## Wildhagen'sche Frauen-Industrie- und Kunstgewerbeschule,

**Handarbeitslehrerinnen-Seminar. Halle a. S., i. d. Handwerkerschule.**
Sprechst. v. 10—11. Wohnung: Burgstr. 38. Sprechst. 3—4.
Ausbild. im Wäschenähen, Zuschneiden, Schneidern, Putzmachen, Ausbessern, Buchführung, Rechnen, Deutsch, Französisch, Engl., Zeichnen, Malen u. all. künstl. Handarbeiten. Beginn 1. Okt.

**Familien-Pension Hülsmann,** Halle a. S., Friedrichstr. 41, gegr. 1879,
bietet angenehm. Heim, freundl. Fürsorge u. Pflege, Unterweis. im Haush. u. gesellschaftl. Formen, Gelegenheit z. allseit. Ausbildung. Gute Empfehl. Schulgeldermäss. bei Besuch der **Wildhagenschen Industrieschule.**

---

## Seydlitz'sche höhere Privat-Mädchenschule,

**Karlstrasse 6.**

Eigenes, neu erbautes, allen Anforderungen unserer Zeit entsprechendes Schulhaus mit Turn- und Zeichensaal. Grosser Spielplatz. 10 Klassen. **In Klasse I können erwachsene junge Mädchen an einzelnen Fächern theilnehmen (Deutsch, Englisch, Französisch, Kunstgeschichte).** Anmeldungen für das Winterhalbjahr nimmt täglich 11—12 Uhr entgegen die Vorsteherin: **Emma Seydlitz.** [2390

---

Mein **Gesang-Unterricht** beginnt 19. September. Anmeldungen neuer Schülerin. Donnerstags ½1—½2 Uhr.
**Margarete Leist,** Schülerin d. Frau A. Joachim-Berlin, Neumarktstr. 14, II.

---

Tel. 9006. **Otto Marr,** Tel. 9006.
**Civilingenieur, Leipzig,** Langestrasse No. 28.
**Techn. Bureau** { für rationelle Dampfverwerthung in maschinellen und Heizungs-Anlagen.
Sachverständige Begutachtung von Centralheizungen.
Entwürfe. — Bauleitung. — Taxationen.
Ueberwachung technischer Betriebe gegen Jahresvergütung.

---

**Hauptzweck** von **Andre Hofer's echtem Feigen-Kaffee** ist nicht, den Kaffee billiger zu machen, der Hauptzweck ist, den Kaffee **besser** zu machen. Eine kleine Beigabe desselben erhöht den Wohlgeschmack und giebt Nährwerth.

---

## Hermann Walter, Gold- u. Silberwaaren-Fabrik,

Fernruf 469.
Laden u. Contor: **Scharrenstr. 5/6, Fabrik: Weidenplan 3.**
Bedeutende Auswahl von **Brillanten, Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Ganze Silberausstattungen** nach Anschlag mit Reichsstempel. Hochzeits-, Pathen-, Jubiläums-Geschenke. — Vereinsabzeichen jeder Art. — **Sportpreise** für: Renn-, Ruder-, Radfahr-, Turn-, Schwimm-, Schiess-, Jagd-Klubs etc.

---

## Stadt-Theater

**Halle a. S.**
**Direktion: M. Richards.**

**Donnerstag, d. 19. Sept. 1901, Abends 7½ Uhr:**
**6. Vorstellung im Passepart.-Abonnement. 2. Viertel.**
**6. Abonnements-Vorstellung.**
Farbe: **roth.**
Zum 3. Male:
Novität! Die Novität!
**Zwillingsschwester.**
Lustspiel in 4 Aufz. von L. Fulda.
Regie: Oberregisseur Carl Schelling.

Personen:
Orlando della Torte, Guisherr von Albetione . . . Ed. Kunath.
Giuditta, seine Frau Ch. v. Schulz.
Sandro, ihr Söhnlein Fr. Werner.
Graf Andrea Parabosco, Orlandos Gutsnachbar . . Fritz Berend.
Bartolommeo Valla, Maler u. Baumeister H. Traeger.
Renata Sismondi, Giuditas Schwester Elly Walden.
Lelio, Orlandos Jägermeister . . . . Fr. Wallis.
Lisa, seine Frau . . E. Zeising.
Domenico, Verwalter F. Amberg.
Beppo, ein Bauer . E. Stahlberg.
Angiolina } Zofen . O. Böttcher.
Cecca } . M. Bübben.
Ghita } . A. Amberg.
Pietro, Diener . . Otto Engelke.
Dienerschaft.

Ort der Handlung: Die Villa Orlandos in der Nähe von Padua.
Zeit: Das 16. Jahrhundert.
Kassenöffn. 6¾ Uhr. — Anf. 7½ Uhr. Ende 9¾ Uhr.

---

## Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 19. Sept. 1901.
Leipzig (Neues Theater): Der Ueberfall. Vorher: Bastien und Bastienne.
Leipzig (Altes Theater): Die Reise um die Erde in 80 Tagen.
Coburg (Hof-Theater): Der Troubadour.

**Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23.**

---

**Theatr. Verein „Deutsche Bühne"**
**Mittwoch, 25. September 1901, in den Thalia-Festsälen**
**Premiere**
beiperſönl. Anwesenheit d. Verfassers
**Die Circus-Dame.**
Komödie i. 3 Aufz. v. Oskar Fischer.

---

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller,**
am Riederplatz,
2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt.
**Der neue sensationelle Spielplan.**
**Rodo Leo Rapoli**
mit seinem großartigen **Jongleur-Akt, u. A.** sein **weltberühmtes Fackelspiel.**
**D. Loisachthaler,**
Tyroler Gesangs- und Tanz-Ensemble, u. A. der Schuhplattlertanz, wie er in solcher Vollendung noch niemals gesehen.
**Camillo Borghese's**
**Lebende Colossal-Gemälde,**
**8 Damen, 2 Herren.**
**Paul Förster,** Gesangshumorist. **A. Delbost,** Handequilibrist. **Lilly Melan,** Kostümsoubrette. **Hugo & A. Morlay,** urkomische, excentrische Musikphantasien. **Dröse's Velograph** mit seiner neuen Serie prächtiger, lebender Photographien.
Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.
Das herrlich ausgestattete Theater bietet eine Sehenswürdigkeit und jeglichen Komfort für den Besucher.

---

**Concert-Pianino,**
tadellos erhalten, ist mir für den billigen Preis von 400 ℳ zum **Verkauf übergeben.**
**B. Döll,** An der Universität 1.

---

## Pr. B.-V.

**Sonnabend, den 21. September d. Js.**
**Sommerfest**
in der **„Saalschlossbrauerei".**
Beginn des Festes 3 Uhr Nachmittags. Geöffnet ist das Lokal von 2 Uhr an. Eingeladen sind nur die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder und **deren Familienangehörigen. Gäste dürfen nicht eingeführt werden.**
**Der Eintritt ist frei, jedoch nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.**
Der nach der Saale zu gelegene Eingang zu dem Garten der „Saalschloßbrauerei" wird verschlossen gehalten, so daß der Eintritt in das Festlokal nur von der Seebener (früher Trothaer) Straße aus erfolgen kann.
**Der Vorstand.**

---

## Die C. O. Wiese'sche Musikschule

**gegr. 1864 Gr. Märkerstrasse 9 gegr. 1864**
beginnt den **Winter-Cursus** für **Clavier, Gesang** und **Theorie** am **Freitag, den 4. Oktober.** Gefl. Anmeldungen erbittet zwischen 12—2 Uhr [3080
**Hedwig Wiese,** Schülerin d. Kgl. Conservatoriums zu Leipzig.

---

**Gegründet 1823.** **Neuheiten**
empfiehlt
## J. A. Heckert,
**Halle. 61 Gr. Ulrichstrasse 61 Halle.**
in
**Tafel-Services.** Grösste Auswahl.

---

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109191-13/fragment/page=0004

# Die Cröllwitzer Kirche.

— Zur Einweihung am 19. September 1901. —

Ein Gotteshaus steht neu erbaut
Zu Cröllwitz überm Thale,
Von Berges Höh' hernieder schaut
Es in den Strom der Saale.

Es ruht auf hartem Felsgestein
Mit seinem schlanken Thurme,
Nach außen stark und drinnen fein,
Hält's aus im Zeitensturme!

„Gott ist die Liebe und das Licht!
O laßt uns Einkehr halten,"
Und danken, wie es Christenpflicht,
Für sein getreues Walten!

Mög' holde Eintracht immerfort
Der Glocke Ton verkünden,
Und Christi Lehre — Gotteswort —
Die Herzen offen finden!

Vertrauen und verzagen nicht!
— Die Hände fleißig regen —
Nach früher Zeit wird's wieder Licht
Beglückt uns Gottes Segen!

O Saalethal, wie bist du schön!
Zwei Kaiser schau'n hernieder,
Und Gottes Haus auf lichten Höh'n
Blinkt hell im Strome wieder!

W.

## Zur Einweihung der neuen Kirche in Cröllwitz.

Am Donnerstag, den 19. September wird unser so schön an dem Ufern der Saale gelegener Vorort Cröllwitz das schon lange ersehnte eigene Gotteshaus erhalten. Die stark angewachsene Gemeinde erhält damit eine größere Festigung. Das neue schöne Gotteshaus, welches von einem der herrlichsten Punkte des Saalethales hernieder grüßt, ist nicht nur eine Zierde des Ortes, sondern auch der ganzen Gegend. Möge der Thurm der Kirche auf dem Berge, der weithin in die Lande schaut, auch stets ein rechter Wegweiser nach oben sein, nach jenen Höhen, die noch von keinem irdischen Pilger in der Zeitlichkeit erreicht wurden. Mögen die Worte des Psalms „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt" für die Gemeinde in jedem Sinne die richtigen sein.

In Ergänzung der mancherlei Mittheilungen, die wir in unserem Blatte aus Anlaß der Einweihung der Petruskirche über die evangelisch-kirchlichen Verhältnisse von Halle-Cröllwitz in der letzten Zeit gebracht haben, wird uns über das Kirchengebäude selbst noch Folgendes mitgetheilt: Die Kirche enthält 724 bequeme Sitzplätze, außerdem noch genügend Raum für Stühle, so daß sie etwa 800 Personen bequem faßt. Sie ist in frühgothischen Formen gehalten mit gewölbter Decke. Das Innere macht einen überaus harmonischen Eindruck mit breitem Mittel- und zwei schmalen Seitenschiffen mit Emporen. Die Pfeiler und Gurtbögen sind mit rothen Rathenow-Handstrichsteinen verblendet und gefügt, die übrigen Wand- und Deckenflächen mit Cementmörtel geputzt, was einen lebendigen und überaus freundlichen Eindruck gewährt. Der Altar steht in einer Apsis, welche nach dem Schiff zu durch einen außerordentlich schön gelungenen Triumphbogen begrenzt ist und um einige Stufen höher als das Schiff liegt. Auf der gegenüberliegenden Empore steht die Orgel. Die lichte Höhe des Kirchenschiffes beträgt 11,10 m, die Höhe der Umfassungen über der Erdoberfläche rund 9,50 m. Der überaus gefällige und sehr harmonisch eingegliederte Thurm hat bis zur schmiedeeisernen Bekrönung eine Höhe von 41,60 m. Das aufgehende Mauerwerk ist aus Ziegeln hergestellt, während das Fundament aus Bruchsteinen gemauert ist. Das Aeußere des Mauerwerks ist mit Rathenowern, nicht zu dunkeln rothen Handstrichsteinen unter parsamer Verwendung von Formsteinen für die Schrägen und Umrahmungen der Thür- und Fensteröffnungen und die Fensterpfosten verblendet. Kleinere umgefärbte Putzflächen unterbrechen und beleben die eintönig rothen Flächen. Das Ganze des Baues macht auch im Aeußeren bei aller Einfachheit einen überaus gefälligen Eindruck, besonders sind die schönen Formen des Thurmes mit dem Haupteingange und des Uebels zwischen Schiff und Apsis zu rühmen.

Die Kirche ist nicht orientirt, die Gestaltung des Felsenhügels, auf dem sie steht, gestattete dies nicht; sie hat im Wesentlichen die Richtung vom Süden nach Norden, der Thurm mit Eingang ist im Süden, der Altarraum im Norden. Hat die kirchliche Sitte in dieser Hinsicht auch berechtigten Anspruch auf möglichste Beachtung, so soll sie doch nicht sklavischen Zwang üben.

Die Fundamentarbeiten hat Maurermeister E. Reichardt, das aufgehende Mauerwerk Bauunternehmer C. Lange ausgeführt, an dessen Stelle später der Maurerpolier W. Lange trat; die Zimmerarbeiten haben F. Richter und Hentze, die Schieferdeckerarbeiten H. Wolf aus Niemberg, die Tischlerarbeiten F. Ilschner, die Steinmetzarbeiten C. Wendenburg, die Malerarbeiten am Holzwerk F. Hahn, die am Mauerwerk der Altarnische und des Triumphbogens F. Oettlen-Berlin, die Schlosserarbeiten H. Fischer, die Klempnerarbeiten W. Krause, den Terrazzofußboden Roman d'Agnolo, die Glaserarbeiten mit Ausnahme der Altarfenster W. Billhardt, das Gelänt Gebr. Ulrich-Lancha a. U., die Thurmuhr C. Frantz, die Niederdruck-Dampfheizung Dicker u. Werneburg, und endlich die Orgel W. Rühlemann in Zörbig geliefert. Alle haben sichtbar ihr Bestes daran gesetzt, um das Werk zu einem schönen Ganzen zu bringen.

Wenn man durch das Hauptportal in die Kirche tritt, wird der Blick sofort durch die Altarnische mit ihren drei gemalten Fenstern, ihrer reichen Malerei und dem außerordentlich schönen Altar so gefesselt, daß er sich nicht wieder losreißen kann. Und damit werden wir auf die reichen Stiftungen geführt, welche der neuen Kirche zu Theil geworden sind. Die Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik hat in dankenswertherster Weise und in anerkennenswerther Fürsorge für die Pflege des religiösen Sinnes der Cröllwitzer Arbeiterschaft eine sehr bedeutende Summe zur freien Verfügung der Baukommission für innere Ausschmückung geschenkt, davon ist der nach dem Entwurf des Bauraths Matz von Em. Schober herrlich in weißem Kalkstein ausgeführte Altar, die aus Eichenholz von Lutz und von Schönbrodt gearbeitete Kanzel sowie die vierte Glocke beschafft. Die drei Altarfenster, — das mittlere den Auferstandenen nach Matth. 28, — das rechte den sinkenden, kleingläubigen Petrus nach Matth. 14, — das rechte die Heilung des Lahmen durch den glaubensstarken Petrus nach Apostelgeschichte 3 darstellend, — sind von den Herren G. Kathe, L. Winter sen. und Frau Panse geb. Thomas gestiftet und von W. Scheibe sehr gut ausgeführt. Den gleichfalls aus weißem Kalkstein von Em. Schober nach Entwurf des Bauraths Matz gearbeiteten lieblichen Taufstein sowie die in Silber von Sy u. Wagner in Berlin gefertigten herrlichen Altarleuchter hat Frau Grün geb. Fehr zu Halle gestiftet. Die kostbaren in feinstem Stil gehaltenen Tauf- und Abendmahlsgefäße aus Silber hat sämmtlich Herr Hauptmann L. Kiesersein zu Berlin, ein geborener Cröllwitzer, in treuer Anhänglichkeit an seine Heimath geschenkt; sie sind ebenfalls von Sy und Wagner hergestellt. Das tief ergreifende, wunderbar schöne Kruzifix, aus Holz von dem berühmten Holzbildhauer Franz Tavella in St. Ulrich in Groeden (Tirol) geschnitzt, ist aus den Stiftungen der Herren Th. Kühling und W. Fischer beschafft. Auch die Altar- und Kanzelbekleidungen sind bereits in allen vier liturgischen Farben vorhanden und zwar ist die eine — weiße Decke mit Spitzen und rothe Antependien von den Theilnehmern am Kindergottesdienst geschenkt und von den Helferinnen, den Fräulein Hühne und Fräulein Vorholz, eigenhändig in vorzüglichster Ausführung gestickt, die übrigen drei sind von Frau Stolle, Frau von Branconi und Frau Superintendent Bethge gestiftet und stammen aus der Kunststickerei von Hietel in Leipzig. Der Altarteppich — von Fr. Arnold — ist ein Geschenk des Herrn Richter auf der Bergschenke. Endlich haben die Herren Fischermeister C. Koecker und Gartnereibesitzer G. Brecht namhafte Summen für die weitere Ausschmückung der Kirche zur freien Verfügung der Baukommission, von der bis jetzt vier stilgerechte einfach schöne Opferkästen (von Schoenbrodt gefertigt) beschafft sind, und Herr G. Kathe außer der oben genannten reichen Stiftung auch noch zwei — sehr schön von F. Schoenbrodt in Eichenholz ausgeführte — Trauungsstühle geschenkt. Die kirchlichen Bücher endlich in würdigen Einbänden sind von den drei Geistlichen gestiftet.

So darf die junge Kirchengemeinde dankbar schon jetzt die ihrer schönen Kirche erwiesene große Fülle von Liebe rühmen. Ganz besonders schön ist das Geläut gelungen, die vier Glocken sind in cis, gis, ais, cis — in denselben Intervallen wie das Geläut in R. Wagners „Parsifal" gestimmt. Namentlich aus dem Saalethal vom Burggarten aus hört sich das Geläut herrlich an. Ebenso schön erklingt die in gewohnter Meisterschaft von W. Rühlemann in Zörbig nach dem pneumatischen System erbaute 25stimmige Orgel. Mit einem Worte, es ist ein in allen Theilen wohlgelungenes Werk, das unter der Leitung des Bauraths Matz und seiner Bauführer Stoecke und Hering erstanden ist, schön im Innern, schön von Außen. Die Lage der Kirche ist großartig schön über dem Saalethal auf dem felsigen Schulberg; es ist, als wäre der Platz für die Kirche und die Kirche für den Platz bestimmt gewesen, durch die Kirche hat das landschaftliche Bild die schönste Ergänzung und den würdigsten Abschluß erhalten.

Wir freuen uns mit der Petrusgemeinde ihres schönen Gotteshauses und wünschen ihr zur Einweihung am Donnerstag einen blauen Himmel und hellen Sonnenschein.

## Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 18. September.

— **Der 3. kommunale Bezirks-Verein** (Süd und West) nahm in H. Kohls „Rastthütte" seine Versammlungen nach den Ferien wieder auf. Nach Begrüßung der zahlreich Erschienenen, machte der Vorsitzende Mittheilung über verschiedene Vorkommnisse, die sich während des Sommers im kommunalen Leben ereignet hatten. Der Bericht über die Sommervergnügen im „Paradiesgarten" und auf der „Nabeninsel" lautete günstig, es war ein ganz ansehnlicher Ueberschuß zu verzeichnen. Bemerkt mag hierbei sein, daß der Verein die Kosten seiner Vergnügen aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder bestreitet und daß die Gelder der Hauptkasse lediglich zu kommunalen Zwecken, so namentlich bei Stadtverordnetenwahlen Verwendung finden. Daher kommt es auch, daß der Verein bei seinen etwa 450 Mitgliedern immer über einen ansehnlichen Wahlfond verfügen kann. — Was die Besichtigung gewerblicher Anlagen anlangt, so soll das Elektrizitätswerk erst dann besichtigt werden, wenn die Direktion desselben den Zeitpunkt für eine Besichtigung gekommen erachtet. Dann soll noch in diesem Herbst das Werk „Hallesche Röhrenwerke" und in einigen Wochen eine Neuheit, die Segmaschinen in der Druckerei von Otto Thiele hier (Hallesche Zeitung) in Augenschein genommen werden. — Der Vorsitzende ließ sich sodann über die Stadtverordnetenwahlen im Allgemeinen aus, berichtete über den Verlauf der 27er-Kommission zur Vorbereitung der Stadtverordneten-Wahlen und ersuchte die Mitglieder, sich wie vor vier und zwei Jahren recht rege an der Agitation zu betheiligen. Der 3. Wahlbezirk zählt 4556 Wahlberechtigte, er ist an Zahl der stärkste Bezirk. In der hierüber eröffneten Debatte wurde der Punkt: „Verlust des Wahlrechts infolge von Unterstützung" eingehend besprochen. Man war darüber nicht einig, ob die Unterstützung in Form von Lebens- und Feuerungsmitteln (Brot und Kohlen) unter solche Unterstützungen zu rechnen sind. Deshalb soll bei beiden städtischen Behörden angefragt werden. — Ferner wurde auf das Lattcherunwesen hingewiesen, das sich namentlich in unsern schönen Anlagen (Wäschleiwiese) zeigt. Die Polizei kann nicht überall sein, hier muß der gutgesinnte Bürger mit eingreifen und nicht müßig zuschauen, wenn Polizeibeamte gegen solches arbeits- und lichtscheue Gesindel vorgehen. — Das Submissionswesen wurde kurz gestreift und dabei die Erwartung ausgesprochen, man möge doch bei Vergebung städtischer Arbeiten, wenn es angeht, nur hiesige Lieferanten berücksichtigen. Das bezieht sich auch auf die Uniformen unserer städtischen Beamten und Polizeisergeanten, für welch letztere die Uniformen in Berlin gefertigt werden. — Bemängelt wurde noch die Ausführung der Pflasterarbeiten in der neuangelegten Straße zwischen Wörmlitzer- und Beesenerstraße, desgleichen in der Zwingerstraße, wo das Pflaster infolge des Kanalbaues sich in einem schauderhaften Zustand befindet.

— **Der 5. kommunale Bezirks-Verein** hält am Donnerstag, den 18. September, Abends 8 Uhr eine Monatsversammlung im Wickes Restaurant, Wilhelmstraße 43, ab. Tagesordnung: Volksbad. Stadtverordnetenwahlen. Kommunale Tagesfragen.

— **Spielfest.** Das Programm für das vom Verein für Volkswohl für nächsten Sonntag Nachmittag auf dem „Sandanger" arrangirte Spielfest der hiesigen Turn- und Sportvereine lautet wie folgt: Versammeln der Turnvereine Nachmittags 1½ Uhr am Franckeplatz, Abzug von dort um 2 Uhr mit Fahnen auf direktem Wege nach dem Festplatze. Nach einer Ansprache seitens des Spielleiters, Herrn Oberlehrer Dr. Hammerschmidt, werden die volksthümlichen Wettübungen abgehalten: Schleuderball, Schnellauf 100 Meter, Kugelstoßen, Dreisprung, Weitsprung, Hochsprung und Stabhochsprung. Ein jeder Wettturner, Mitglied wie Zögling, kann sich eine Uebung wählen, welche er will, er kann aber nur an höchstens zwei Uebungen theilnehmen. Die beiden besten Leistungen bei jeder Uebung werden durch einen Preis (Eichenkranz) ausgezeichnet. Außerdem erhalten die ersten Sieger Spielgeräthe zum Geschenk. Die Turner vereinigen sich Abends 8 Uhr im Saal des „Paradiesgarten" zu einem geselligen Beisammensein. Die Theilnahme an dem Festspiel wird seitens der Turner eine rege werden, sofern die Witterung günstig ist, was wir im allgemeinen Interesse lebhaft wünschen.

— **Wie ein Märchen** hört sich an, was uns über einen Fund, den man bei den Ausgrabungen in der Poststraße gemacht hat, berichtet wird. Bekanntlich sind bedeutende Erdarbeiten nöthig gewesen, um den Grund und Boden, auf dem das neue Landgerichtsgebäude erbaut werden soll, zu ebnen und vorzurichten. Besonders das Sprengen der alten Grundmauern und das Abtragen des Erdreiches erforderte viel Zeit und Mühe. Bei dem Ausschachten des Erdbodens stießen nun die Arbeiter auf einen harten Gegenstand, der sich bald als ein alter schwerer Bleitopf entpuppte. Sofort wurde sein Inhalt untersucht und diese Untersuchung hatte einen recht guten Erfolg, denn der alte Topf barg eine Menge sehr hübscher Geschmeide, Juwelen in Goldfassung 2c., alles in alter künstlerischer Auffassung, im Stile früherer Jahrhunderte. Einen kleinen Theil sollen die Arbeiter an sich genommen haben, das Uebrige wurde abgeliefert. Von wem die Werthsachen herrühren, konnte man bisher noch nicht feststellen. Man erzählt sich jedoch, daß vor mehreren Jahrhunderten in Halle ein großer Diebstahl ausgeführt wurde, der allgemeines Aufsehen erregte. Man konnte damals nicht erfahren, wer der Dieb gewesen sei. Nach einem anderen Gerücht soll der Dieb doch erwischt und gehängt worden sein, er habe aber das Versteck, in welchem er die Kostbarkeiten geborgen, nicht verrathen. — Die ganze Angelegenheit ist noch nicht geklärt, auch ist vielleicht Manches, wie das ja durch Frau Fama oft geschieht, etwas übertrieben, immerhin wird sich wohl in nächster Zeit eine deutlichere Nachricht geben lassen. Hoffentlich wird der Magistrat nicht verfehlen, Genaueres darüber mitzutheilen, sobald ein Anhalt vorliegt.

— **Der Kaufmännische Verein** vom 18. Januar 1890 hält nach Beginn der Wintersession jeden Mittwoch Vereins-Abend und jeden Sonntag einen Familien-Abend in seinem Vereinslokale „Hotel Stadt Berlin" ab.

— **Der Verein „Eutorpia"** hielt am Montag in der „Kaiser Wilhelmshalle" einen Unterhaltungsabend für seine Mitglieder und deren Angehörige ab, der nach jeder Richtung hin gut verlief.

— **Der Verein „Deutsche Bühne"** veranstaltet Mittwoch, den 25. d. Mts., einen Premièrenabend. Zur Aufführung gelangt die dreiaktige Komödie „Die Circusdame" von Oskar Fischer bei persönlicher Anwesenheit des Verfassers. Für junge und unbekannte Bühnenschriftsteller wird ja die erste Aufführung ihrer Werke meist durch Vereine ermöglicht.

— **Unsere 36er** treffen morgen, Donnerstag, Abend mit der Bahn aus dem Manövergelände wieder hier ein; unsere Artillerie dagegen erst am nächsten Sonntag.

— **Neuer Gendarm.** Der Amtsbezirk Wörmlitz, Böllberg, Beesen a. d. E. hat einen neuen Gendarmen in der Person eines Herrn Buch erhalten; derselbe hat seinen Wohnsitz in Wörmlitz.

— **Hasen.** Auf dem gestrigen Wochenmarkte waren Hasen in nicht zu großer Auswahl zum Verkauf ausgelegt. Der Preis schwankte zwischen 3,50—4,00 Mk. je nach Größe. Der Vorrath war bald vergriffen. Auf dem morgigen Wochenmarkte werden mehr vom Geschlecht Lampe ausliegen, da die Jäger bei dem gestrigen schönen Wetter eher zum Schuß gekommen sind.

— **Veränderungen im Fahrplan der Strecke Halle-Magdeburg** sind durch den Winterfahrplan nicht eingetreten. Doch sollen neue Anschlüsse hergestellt werden bei dem Schnellzuge Magdeburg-Halle, 6.10 ab Magdeburg, in Halle an einen Schnellzug nach Torgau, und bei dem Zuge Magdeburg-Halle, ab Magdeburg 1.15, in Cöthen nach Dessau.

— **Die Synagoge** der jüdischen Gemeinde, die wesentliche bauliche Veränderungen und Verbesserungen erfahren hat und mit einer neuen Orgel versehen wurde, ist am Sonnabend durch den Rabbiner Herrn Dr. Fessler im Beisein der ganzen Gemeinde feierlich eingeweiht worden.

— **Ein Renkontre** hatte der Flurhüter Cäbler in vorvergangener Nacht, als er die Feldflur hinter der Schlosser- und Schmiedstraße beging. Auf das Anschlagen seines Hundes bemerkte er einige Personen, die sich dort zu schaffen machten. Als der Hund auf die nächtlichen Passanten eindringen wollte, schossen diese und verschwanden unter Drohungen im Dunkel der Nacht. Auf die Vermittelung der Thäter hat Herr Amtsrath Rusche 50 Mark Belohnung ausgesetzt.

— **Von der Straße.** Gestern Vormittag gegen 11 Uhr stürzte ein Pferd des Spediteurs Haase in der Leipzigerstraße vor dem Grundstück Nr. 33. Es entstand eine Betriebsstörung der Straßenbahn von etwa 6 Minuten.

— **Licht, mehr Licht!** Gestern Abend nach 7 Uhr verlöschten die zum Gaswerk Giebichenstein gehörigen Straßenlaternen der früheren Vororte. Die Ursache war nach Angabe der Arbeiter der Gasfabrik eine Verstopfung der Oefen.

— **Ein Stubenbrand** fand gestern Abend gegen 9 Uhr in dem Grundstück Jakobstraße 47 in der Wohnung des Maurermeisters Klingner statt. Der Brand ist dadurch entstanden, daß der Lampenschirm der Stehlampe durch Zurückschlagen der Flamme Feuer fing und deshalb die Lampe durch die 17jährige Tochter aus Angst in die Stube geworfen wurde. Die requirirte Feuerwehr rückte sehr bald wieder ab.

## Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Othello.) Der Shakespeare-Cyklus begann gestern Abend mit dem Othello. Die Aufführung dieser erschütternden Tragödie der Eifersucht wurde schon allein durch die ausgezeichnete Darstellung der gewaltigen Titelrolle durch Herrn Kunath weit aus dem Rahmen der Hallenser Durchschnittsvorstellungen herausgehoben. Mit diesem Othello hat Herr Kunath in der That das Beste geleistet, was wir bisher von ihm gesehen haben. Die Rolle war ebenso vortrefflich angelegt, wie sie durchgeführt wurde. Zeigte uns der geschätzte Künstler, der gestern auch seine staunenswerthen physischen Mittel ins hellste Licht setzen konnte, in dem ersten mehr epischen Theile des Dramas das reiche und schöne Innenleben des Mohren, das ihm durch seine Liebe zu Desdemona aufgegangen, so ließ er doch schon hier allenthalben die elementare Wildheit des Othelloschen Grundcharakters durchblicken, die später in so verhängnißvoller Weise über seine Klugheit und Herzensgüte die Macht gewinnt. Ich denke besonders an die flammende Sinnlichkeit, die der Mohr des Herrn Kunath bei dem Empfange auf Cypern zur Schau trug. Diese sinnliche Freude und Erregung übermannte ihn ganz und gar, sodaß seine stammelnden Liebesworte in ein lauchzendes, beinahe krampfhaftes Lachen sich auflösten, der ganze starke Kriegsheld zitterte und bebte und umfaßte in trunkener Gluth immer wieder das Haupt und die Hände der Heißgeliebten. Meisterhaft brachte dann Herr Kunath das Erwachen der Eifersucht zum künstlerischen Ausdruck und das Vorwachsen des „grünäugigen Scheusals" bis zu den entsetzlichen Ausbrüchen wildester Raserei und wahnsinniger Mordsucht. Daß er dabei in seiner Darstellung vielfach von der alten Theaterschablone abwich und seine eigenen Wege ging, das rechne ich ihm ganz besonders hoch an; auch den altbergebrachten Tigersprung würde ich an seiner Stelle noch mehr zu vermeiden suchen. Leider konnte ich dem letzten Akte nicht mehr beiwohnen, aber nach dem, was ich gesehen habe, kann ich getrost behaupten, daß wir zum mindesten in den letzten zehn Jahren auch nicht annähernd einen so vortrefflichen Othello auf unserer Bühne gesehen haben, als den gestrigen. Auch sonst stand diese Othello-Aufführung unter einem günstigen Stern. Die Regie wie das Ensemble verdienen ehrliche Anerkennung. Herr Wallis stellte einen überaus anmuthigen Jago hin, indem er die Schurkerei wie die Scheinheiligkeit dieses Bösewichts gleichermaßen zur Darstellung brachte, ohne ihn doch, wie es leider oft geschieht, zum Mephistopheles zu übertreiben. Herr Wallis hat etwas Neigung, in einen hohlen pathetischen Ton zu verfallen. Das ist gerade bei einem Charakterspieler sehr bedenklich. Hoffentlich nimmt er den Kampf dagegen unverzüglich und energisch auf. Sehr gefreut habe ich mich über den außerordentlich sympathischen Cassio des Herrn Träger. Besonders auch die Trunkenheitsscene führte er mit großem Geschick und guter Steigerung durch. Als Desdemona stellte sich ein Frl. Else Mehnert vor. Sie ist offenbar noch An-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109191-13/fragment/page=0005

für sie etw. Aber sie hat zweifellos Talent, Mittel und Schule. Ihre Entwickelung, wenn auch noch etwas zu jugendlich, ist sympathisch, ihr Auge seelenvoll, ihre Stimme ist melodiös, scheint mir freilich nicht allzu umfangreich und ausdauernd. Ihre Haltung ist gut, eine liebenswürdige Grazie zeichnet sie aus. Ihre Desdemona war rührend und keusch. Aber sie war keine Shakespearesche Desdemona, oder wenigstens nur eine halbe. Die Shakespearische Desdemona ist wohl rührend in ihrer Demuth und stillen Ergebung, sie ist wohl keusch aller Welt gegenüber — aber zu dem Mohren beseelt sie eine glühend heiße, sinnliche Liebe; sie ist ihm nicht blind und demüthig gehorchende Gattin, sondern mit südländischer Leidenschaft liebendes Weib. Davon aber merkte man bei Frl. Mehnert nicht einen Hauch. Die junge Künstlerin wird viel und schnell zu lernen haben, wenn sie sich schon jetzt auf einer großen, vornehmen Bühne, wie es die Hallesche sein soll, behaupten will. Mit der Emilia fand sich Frl. Rose schlecht und recht ab, leider ohne den Versuch einer originalen Charakterzeichnung, der bei dieser merkwürdigen und unklaren Rolle in jedem Falle interessant ist, unternommen zu haben. Herr Schreiner gab den Brabantio mit Würde, Frl. Zeiffing die Coutisfane mit Humor. Die Chargenrollen waren fast durchweg befriedigend besetzt, Herrn Müller sieht man den Anfänger noch gar zu sehr an. Mit den erheblichen Streichungen des Textes kann man sich im Allgemeinen einverstanden erklären, wenn ich auch einige Scenen lebhaft vermisse, anderen die Beibehaltung ihrer ganzen Ausdehnung gewünscht hätte. Dr. W. Gebensleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Das bei der Eröffnungs-Vorstellung so gut aufgenommene Lustspiel „Die Zwillingsschwester" von L. Fulda geht morgen (Donnerstag) wiederholt in Scene (6. Passepartous, 2. Viertel, Farbe roth). Für Freitag ist Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" angesetzt. Die Besetzung wird folgende sein: Mühlingk—H. Wallis, Amalia—Frl. Rosen, Curt—H. Müller, Leonore—Frl. Magda Halden, Trast—Herr Schreiner, Robert—Herr Träger, alte Heinecke—Herr Berend, Frau Heinecke—Frl. Paulmann, Auguste—Frl. Zeiffing, Alma—Frl. Matthias. Die anderen Rollen haben die Herren v. Gallas, Stahlberg, Engelke in Händen.

## Vermischtes.

**Die Unternehmungen der beiden Luftschiffer** Graf de la Vaulx und Santos-Dumont fesseln in Paris allgemein. Der Graf, der sich gegenwärtig in Toulon befindet, um die letzten Vorbereitungen zu seinem Aufstieg zu übernehmen, erklärt, wie wir schon mitgetheilt haben, in mehreren Blättern, daß er in den nächsten Tagen die Fahrt über das Mittelländische Meer ausführen werde, obwohl der Marineminister ihm mitgetheilt habe, daß er ihm kein Kriegsschiff zur Begleitung stellen werde, und obwohl derselbe den Marineoffizieren, welche an der Fahrt theilnehmen wollten, die Erlaubniß dazu verweigert habe, weil das Unternehmen zu gefährlich sei. Graf de la Vaulx, dessen Ballon mit Einrichtungen für drahtlose Telegraphie versehen sein wird, berechnet die Fahrt über das Mittelmeer auf dreißig Tage. Santos-Dumont arbeitet noch an der Verbesserung seines Ballons. Er gedenkt, Ende der Woche mit der Füllung zu beginnen und am Sonntag oder Montag seine Versuche wieder aufzunehmen. Die Bedingungen des „Prix Deutsch", um den sich der junge Brasilier bewirbt, sind unterdessen verschärft worden. Danach muß der Bewerber seine Fahrt in dreißig Minuten vollenden, den Eiffelthurm umfegeln und im Park des Luftschiffer-Klubs die Erde berühren, ferner müssen mindestens fünf Mitglieder des wissenschaftlichen Ausschusses des Klubs der Auffahrt beiwohnen. Auf der vierten Plattform des Eiffelthurmes wird ein Ueberwachungsdienst eingerichtet, um die genaue Innehaltung der Fahrtbedingungen zu sichern. Zwischen dem Ueberwachungsdienst, dem zur Feststellung der Flughöhe des Ballons ein Dromograph, „Hermite" zur Verfügung steht, und dem Aeronauten-Klub soll außerdem Fernsprech-Verbindung hergestellt werden. Santos-Dumont hat übrigens bereits einen Mitbewerber um den „Prix Deutsch", und war einen Engländer Namens Beedle, der dieser Tage in Paris eingetroffen ist. Sein Luftballon soll dem des Brasiliers ähnlich, aber widerstandsfähiger sein. Die Gondel würde sich auf einem am Ballon hängenden Gestell befinden, dieser selbst 18 000 Kubikfuß halten, 100 Fuß lang und 16 im Durchmesser sein. Die ungereißbare Hülle soll von sechs Aluminiumschilden geschützt werden, welche die Form des Ballons sichern und nicht mehr als 42 Pfund wiegen. Zum Treiben der Schraube gedenkt Herr Beedle einen durch Schwingen gekühlten Motor von 28 Pferdekräften zu benutzen. Die zu erzielende Fahrgeschwindigkeit berechnet er auf stündlich 75 Kilometer, das Gewicht seiner Maschiene auf 1260 Pfund.

**Festnahme eines Mörders.** Als Mörder des am Freitag an der Ohlauer Chaussee ermordet aufgefundenen Arbeiters Ernst Wiesner ist ein junger Mann Namens Hermann Zimmer festgenommen worden. Er leugnet, die That begangen zu haben, ist aber vor dem Morde mit Wiesner zusammen gesehen worden. Beide wollten in Rothkretscham übernachten, gingen aber schließlich zusammen von dort weg.

**Aus Gründen der öffentlichen Moral** hat der ungarische Minister des Innern vor Kurzem die Verfügung getroffen, daß in sämmtlichen Cafés von Budapest zur Bedienung der Gäste in Zukunft nur solche weibliche Personen, die das — vierzigste Lebensjahr bereits überschritten haben, herangezogen werden dürfen.

**Ein heldenmüthiges Kind.** Aus London wird geschrieben: In einer der belebtesten Straßen Londons war Salomon Galaman, der elfjährige Sohn eines Whitechapeler Schneiders, daran, mit seinem vierjährigen Bruder die Straße zu überschreiten, als dieser fiel und in Gefahr stand, unter die Räder eines dahrkommenden Lastwagens zu gerathen. Salomon gelang es, unter den Hufen der Pferde weg seinen Bruder zur Seite zu reißen, er selbst konnte sich aber nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen, wurde überfahren und starb bald darauf im Hospital, wohin man ihn gebracht hatte. Als seine Mutter, in Thränen gebadet, kurz vor seinem Ableben dahin kam und weinend an dem Bette des verunglückten Sohnes niedersank, war seine erste Frage, ob man seinen kleinen Bruder heimgebracht habe. Darüber beruhigt, sagte er: „Ade Mama; sei nicht böse. Ich weiß, daß ich sterben muß, aber ich konnte ihn doch nicht überfahren lassen. Ich sterbe nicht umsonst. Er ist gerettet, wenn ich mich auch nicht retten konnte.

**Ein Lustmord** wurde an der taubstummen Näherin Schalla in Kosel verübt; der Thäter ist noch nicht ermittelt.

**Infolge Sandessens schwer erkrankt.** Eine Frau Gutsbesitzer W. hatte mit ihrem zweijährigen Töchterchen mehrere Wochen in einem Ostseebade zugebracht. Nach Hause zurückgekehrt, fiel der Mutter plötzlich die Gesichtsfarbe ihres kleinen Mädchens auf, und nach kurzer Zeit begann das Kind über allerhand zu klagen, bald über Kopfs, bald über Magen- oder Leibschmerzen, und da die Anwendung von Hausmitteln sich als nutzlos erwies, tragte sie der Rat des nächstgelegenen Stadtchens zum Rath. Dieser verschrieb die verschiedenartigsten Arzneien, die indes nicht anschlagen wollten. Der Zustand der Kleinen sich immer besorgniserregender gestaltete, entschloß sich Frau W. zur Fahrt nach Berlin, wo nun durch die Untersuchung eines bekannten Spezialarztes die bestimmliche Thatsache festgestellt wurde, daß der Magen der Kleinen eine ganz erstaunliche Menge von Dünensand aufweise, durch den die oben erwähnten Krankheitserscheinungen hervorgerufen worden seien. Nach einer sofort vorgenommenen Auspumpung des Magens trat zwar eine überraschend schnelle Besserung ein, doch mußte die kleine Sandschluckerin bis auf Weiteres in ärztlicher Behandlung verbleiben.

**Das Urtheil der Maffia.** In Pagliarelli, einem Vororte von Palermo, wurde ein schreckliches und mysteriöses Verbrechen begangen. Die Familie des Bauern Dimarco saß um den Tisch versammelt beim Abendessen, als plötzlich kurz hinter einander drei Schüsse fielen. Die 50jährige Mutter Francesca mit ihren beiden Söhnen Giuseppe und Salvatore brachen todt zusammen, die 20jährige Tochter Francesca wurde schwer verwundet. Die Polizei hält das Verbrechen für die Ausführung eines Urtheilsspruches der Maffia, welche glaubte, daß die Familie Dimarco der Königlichen Quästur Spähderdienste leistete. Infolge der Mordthaten ist eine Familie Saitta verhaftet worden, welche schon seit einem Jahre alle möglichen Versuche gemacht hatte, Dimarco aus seinem Gütchen zu vertreiben.

**Schneefälle im Alpengebiet.** Starke Schneefälle sind infolge der anhaltenden regnerischen Witterung in allen Theilen der schweizerischen Hochalpen, zum Theil aber auch in den Voralpen niedergegangen. Die Engelberger Alpen, ebenso das ganze Tödi- und Glärnischgebiet zeigen seit mehreren Tagen einen glänzenden Schneeschmuck, und im Gotthardtgebirge schneit es bereits seit einer Woche so ununterbrochen, daß das Hospiz den Schneersatz aufrecht zu erhalten. Infolgedessen ist die Temperatur in Alpengebiet stark gesunken, und die sonst bis Anfang Oktober stark besuchten Berghotels stehen jetzt schon fast überall leer, weil der Aufenthalt droben im Gebirge nichts weniger als angenehm ist. Seit vielen Jahren hat man solchen unwirtlichen September nicht erlebt.

**Ein drolliges Geschichtchen von der Englandreise des deutschen Kronprinzen** erzählt Vanity Fair — ob sie wahr ist, bleibt allerdings die Frage. Der Zug, in dem der Kronprinz fuhr, wurde lange, ehe er erwartet wurde, auf der Station signalisirt. Der Stationsvorsteher drahtete daher eine eilige Botschaft nach dem Schloß. Lord Lonsdale, der sah, daß es unmöglich die Station zu der Zeit erreichen konnte, die der ängstliche Beamte angegeben hatte, war anfangs rathlos, dann aber faßte er sich und brachte zurück: „Schickt den Zug auf ein Nebengeleis" — ein glücklicher Einfall, der sofort befolgt wurde. Der nichtsahnende Prinz wurde von einem Nebengeleis auf ein anderes geschoben und fuhr erst in die hübsche kleine Station ein, als der Wagen aus Lowther mit seinen berühmten Postillonen und Vorreitern draußen vorgefahren war, während Lord Lonsdale ruhig auf dem Bahnsteig wartete, als ob er schon lange da wäre. Der Prinz erfuhr nichts von dieser gutgemeinten kleinen List.

**Eine bemerkenswerthe Demonstration** fand dieser Tage in Nimes statt. Weit über tausend dem Kaufmannsstande angehörige junge Leute durchzogen die Straßen mit Fahnen und Bannern, auf denen zu lesen stand: „Am Sonntage nichts verkaufen!" Die Inhaber der zur Zeit noch nicht geschlossenen Schauläden fügten sich nothgedrungen dem aus dem Zuge heraus an sie gestellten Ansinnen und ließen schleunigst ihre Rolläufladen herunnder. Uebrigens macht die Bewegung für die Sonntagsruhe in ganz Frankreich, namentlich in Paris, reißende Fortschritte.

**Dem Deutschen Flotten-Verein** ist vom Kaiser für einiger Zeit ein von demselben entworfenes Abzeichen verliehen worden. Dieses findet in Gestalt von Nadeln, Anhängern, Broschen rc. vielfach Verbreitung. Nunmehr ist auch eine offizielle Postkarte erschienen und durch die Firma Wolfrum und Hauptmann in Nürnberg in Vertrieb gebracht worden. Den Interessen des Vereins wird es sicherlich dienen, wenn diese Karte allgemein bekannt wird, umsomehr, als sie mit Recht in Rücksicht auf ihre besonders schöne Ausführung und den billigen Preis empfohlen werden kann. Dieselbe kostet 25 Mk. für 1000 Stück und wird auch in kleinerer Anzahl abgegeben.

**Richter typhus.** Nach einer Statistik der Chicagoer „Tribune" sind in Nordamerika während der letzten zwanzig Jahre 3130 Menschen gelyncht worden.

**Große Explosion.** In dem Viktualien-Geschäft von Lauer in der Prager Vorstadt Weinberg fand gestern eine furchtbare Gasexplosion statt. Der Geschäftsinhaber und dessen Frau wurden schwer verletzt. Letztere ist bereits gestorben. Außerdem wurde ein Angestellter der Gasanstalt sowie mehrere andere Personen leichter verletzt.

**Die Rübenernte in Böhmen.** Entgegen den gestern verbreiteten Gerüchten stimmen alle Meldungen darin überein, daß der Stand der Rübenernte in ganz Böhmen ein guter ist und die diesjährige Ernte einen Ertrag liefern wird, wie seit Jahren nicht.

**Anarchistisches.** Der als gefährlich bekannte Anarchist Johann Hanlik wurde in Linz verhaftet.

**Pest.** Aus Konstantinopel wird gemeldet: Trotz des gestern in der Vorstadt Scutari vorgekommenen Pestfalles beschloß der Sanitätsrath keine besonderen Maßregeln zu ergreifen.

**Verhafteter Betrüger.** Aus Lausanne wird gemeldet: Der französische Staatsangehörige Tirat, der als Angestellter des Pfandhauses in Algier 95000 Frcs. veruntreute, wurde hier festgenommen. Seine Auslieferung wird erfolgen.

**Zollplackereien und Zollbetrug in Amerika.** Es dürfte bekannt sein, daß der Reisende nirgends so langwierigen und lästigen Zollplackereien ausgesetzt ist wie beim Landen in den Vereinigten Staaten. Aus New-York schreibt man darüber: Dieser Tage haben sich an der Ost- und Westpforte Amerikas Vorgänge abgespielt, die den Fremden kaum vermuthen lassen können, daß er ein civilisirtes Land betritt. Herr S. Oskabe, ein Japaner, landete mit seiner Frau und mehreren anderen Damen in Honolulu auf der Durchreise nach den Staaten. Die Damen, wohlverstanden gebildete Damen von Stand und Erziehung, wurden gezwungen, sich vor männlichen Zollbeamten zu entkleiden (!), um visitirt zu werden. — In New-York vertheilten Zollbeamte das Gepäck einer alleinreisenden heimkehrenden Amerikanerin bei der Durchsuchung auf einen Raum von etwa 20 Quadratmetern. Gepäckträger waren nicht zur Stelle, und so bat die Dame mit Recht die Beamten, ihre Habe auch wieder zusammenzutragen. Zeugen bestätigen, daß der Zollinspektor antwortete: „Thun Sie es doch selbst, Sie sind ja groß und dick wie ein Tagelöhner." — Nun allerdings die Kehrseite der Medaille, die die scharfe Untersuchung rechtfertigt. Die Frau des Wurstbarons Armour aus Chicago schmuggelte Juwelen ein und betrog Onkel Sam um etwa 12 000 Dollars. Dieser Tage rühmte sie sich ihrer That vor Freundinnen, die ihren Zungen freien Lauf ließen, und sie mußte den Zoll nachträglich entrichten.

**Wetterbericht vom 18. September 1901, 9 Uhr 15 Min. Vorm.**

| Laufende Nr. | Name der Beobachtungsstation | Barometerstand auf 0° Meeresniveau reduzirt | Windrichtung | Windstärke | Wetter | Temperatur in Celsius |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Stornoway | 752,5 | S | leicht | wolkig | 8,3° |
| 2 | Blacksod | 758,0 | SW | frisch | heiter | 12,8° |
| 3 | Shields | 758,4 | WSW | schwach | wolkig | 10,0° |
| 4 | Scilly | 763,6 | W | leicht | wolkig | 15,0° |
| 5 | Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| 6 | Paris | — | — | — | — | — |
| 7 | Wissingen | 759,8 | WNW | frisch | wolkig | 13,9° |
| 8 | Helder | 756,7 | NW | stark | bedeckt | 14,5° |
| 9 | Christiansund | 751,3 | OSO | mäßig | heiter | 13,4° |
| 10 | Skudesnaes | 75[illegible],7 | SSO | mäßig | bedeckt | 14,4° |
| 11 | Skagen | 754,0 | O | schwach | bedeckt | 13,6° |
| 12 | Kopenhagen | 754,5 | SSO | schwach | bedeckt | 13,8° |
| 13 | Karlstad | 756,0 | S | leicht | bedeckt | 13,0° |
| 14 | Stockholm | 756,1 | W | leicht | Nebel | 11,8° |
| 15 | Wisby | 756,6 | WNW | leicht | bedeckt | 14,8° |
| 16 | Haparanda | 763,6 | windstill | windstill | bedeckt | 10,4° |
| 17 | Borkum | 752,5 | WNW | steif | Regen | 14,0° |
| 18 | Keitum | 750,1 | SO | schwach | bedeckt | 13,5° |
| 19 | Hamburg | 751,8 | SSO | leicht | Nebel | 13,8° |
| 20 | Swinemünde | 755,4 | SSO | schwach | bedeckt | 12,4° |
| 21 | Rügenwalder-münde | 757,0 | SO | leicht | halbbedeckt | 11,2° |
| 22 | Neufahrwasser | 758,8 | S | leicht | Nebel | 11,3° |
| 23 | Memel | 758,1 | SW | mäßig | wolkig | 14,8° |
| 24 | Münster (Westf.) | 755,3 | W | sehr leicht | Regen | 14,8° |
| 25 | Hannover | 753,7 | SW | leicht | Regen | 14,8° |
| 26 | Berlin | 755,0 | S | leicht | bedeckt | 12,8° |
| 27 | Chemnitz | 756,9 | S | mäßig | wolkig | 15,1° |
| 28 | Breslau | 758,6 | SSO | mäßig | bedeckt | 11,2° |
| 29 | Metz | 761,3 | WSW | mäßig | bedeckt | 13,6° |
| 30 | Frankfurt a. M. | 758,2 | SW | mäßig | bedeckt | 15,3° |
| 31 | Karlsruhe | 760,8 | SW | stark | Regen | 14,8° |
| 32 | München | 762,1 | SW | stark | wolkig | 14,8° |
| 33 | Holyhead | 761,1 | W | mäßig | heiter | 11,7° |
| 34 | Vardö | 754,4 | O | leicht | wolkig | 12,6° |
| 35 | Riga | 757,0 | SW | sehr leicht | bedeckt | 13,6° |

**Hamburg,** 18. September, 9 Uhr 35 Min. Vorm. Das Maximum (über 765 mm) liegt über Südwesteuropa, eine Depression breitet sich über Nord- bis Centraleuropa aus, das Minimum (unter 750 mm) liegt nördlich von der Nordsee und über der Elbmündung. In Deutschland regnerisch, außer im Osten wärmer. — Im Osten Erwärmung und Regenfälle, im Westen zunächst Nachlassen der Regenfälle wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

## Wetterbericht.

W. Magdeburg, 18. September.

**Wetterbericht vom 18. September,** Morgens 5 Uhr. Nachdem wir unter Einfluß eines Hochdruckgebietes im Süden gestern einen schönen Tag zu verzeichnen hatten, ließ das langsam fallende Barometer die Annäherung der tiefen, westlichen Depression erkennen. Daraus war aber schon der Schluß zu ziehen, daß dieses schöne Herbstwetter nur von kurzer Dauer sein würde, und in der That ist bereits z. Zt. wieder in einem sehr großen Theile Deutschlands trübes und regnerisches Wetter eingetreten. Weitere Regenfälle bei etwas stärkerem Wind sind zunächst zu erwarten.

**Voraussichtliches Wetter am 19. September.** Vorwiegend wolkig bis trübe, windig, Regenfälle, Temperatur wenig verändert.

## Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

**Danzig,** 18. Sept. Der Kaiser hörte heute Vormittag an Bord der „Hohenzollern" Vorträge des Kriegsministers und des Generalstabs-Chefs.

**Danzig,** 18. Sept. Das Landungs-Korps der Uebungsflotte wird auf Schleppern die Weichsel aufwärts befördert, um in das Manövergelände einzugreifen.

**Leipzig,** 18. Sept. (Privattelegramm der Hall. Ztg.) Nach den Erklärungen des Konkursverwalters der Leipziger Bank fallen auf unberechtigte Gläubiger 50 Proz., unbeschadet der Ansprüche an Treberwerthe, Aufsichtsrath und Direktion, bei denen aber nicht viel herausspringen wird. Die Konkurs-Bilanz ergiebt einen Fehlbetrag von 43 301 006 Mk.

**Köln,** 18. Sept. Der General-Direktor der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Concordia", Klaessen, ist gestorben.

**Paris,** 18. Sept. Der sozialistische Abgeordnete Colliard und der Abgeordnete Abé Lemire haben den betreffenden Ministern Interpellationen in der Kammer angekündigt. Ersterer über die während der jüngsten Manöver vorgekommenen, angeblich durch zu schlechte Behandlung von Soldaten hervorgerufenen Unbotmäßigkeiten bei verschiedenen Regimentern.

**Washington,** 18. Sept. Der Zug mit der Leiche Mac Kinleys ist gestern Abend nach Canton abgegangen.

## Börsen- und Handelstheil.

### Getreide-Wochenbericht der Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern (Notirungsstelle).

**Vom 11. bis 17. September 1901, Vormittags.**

Das Ereigniß der letzten Woche ist die Schätzung der Getreide-Produktion der Welt im Jahre 1901 seitens des ungarischen Ackerbau-Ministers Dr. Daranyi. Die Schätzung kommt zu dem Resultat, daß im Vergleich zu dem Vorjahre die diesmalige Ernte in Millionen Doppelzentner ein Plus von 51,42 Weizen, in Roggen ein Plus von 0,68, in Gerste ein Plus von 1,18, in Hafer ein Minus von 184,36 gegen das Vorjahr ergeben habe. Da diese amtlichen Zahlen ungefähr den bisherigen Schätzungen in Handelskreisen entsprechen, vermochten sie einen Einfluß auf die Preisgestaltung nicht auszuüben. Man wird sich bei der weiteren Beurtheilung des Getreidemarktes immer darüber klar sein müssen, daß in Europa die Weizen-, Gerste- und Haferernte beträchtlich niedriger ausgefallen ist als im vorigen Jahre und daß dieses Minus nur durch die außereuropäischen Länder wettgemacht werden kann. Bei Mais ist gerade das Gegentheil der Fall. Hier hat Europa ein kleines Plus, Amerika ein gewaltiges Minus zu verzeichnen.

Am gewaltigsten tritt aus der Schätzung die Weizenernte Nordamerikas mit 174,10 Millionen Doppelzentner gegen 141,00 Millionen Doppelzentner im Vorjahre und andererseits wieder der Ausfall an Mais von 360 000 000 dz gegen im Vorjahre 568 000 000 dz hervor. Die bisher noch vielseitig gehegte Annahme, daß auch von Rußland im laufenden Jahre eine besonders große Exportthätigkeit erwartet werden könne, ist nach dem ungarischen Berichte nicht mehr aufrecht zu erhalten. Aeußerst günstig lautet nur die Schätzung aus den Donau-Tiefländern, namentlich aus Rumänien und Serbien. Leider ist aber gerade in diesen Ländern die Qualität des diesjährigen Gewächses eine sehr mangelhafte.

Im Großen und Ganzen wird man auch auf Grund der ungarischen Schätzung dahin urtheilen können, daß, wenn nicht unvorhergesehene politische oder wirthschaftliche Verhältnisse eintreten, die Getreidevorsorgung im laufenden Erntejahre gewährleistet erscheint. Für die ersten Monate dürfte sich sogar vorübergehend ein Ueberfluß bemerkbar machen, während später, wenn die argentinische Ernte nicht wieder Ueberraschungen bringt, der Bedarf die Ansammlung von Stapelvorräthen nicht zulassen dürfte.

Für die preußische Landwirthschaft ist diese Aussicht um so unglücklicher, als die eigene Mißernte an Weizen sich in einer entsprechenden Preiserhöhung wird kaum bemerkbar machen können. In der vergangenen Woche drückten die großen Anlieferungen aus landwirthschaftlichen Kreisen fast in allen Ländern die Preise herab. Sind auch die Quantitäten, die über den Bedarf hinaus angeboten werden, nicht sehr große, so genügen diese „Spitzen" doch bei den augenblicklichen schlechten Geldverhältnissen, und bei dem Mangel an spekulativer Unternehmungslust, den gesammten Getreidemarkt zu verflauen.

Die Geldverhältnisse und namentlich die Kreditverhältnisse sind in der letzten Woche noch trüber als bisher geworden. Infolge der Vorkommnisse an den Fondsbörsen und bei industriellen Aktien-Gesellschaften, wie neuerdings die großen Betrügereien bei der Breslauer Rhederei-Gesellschaft, ergreift das Mißtrauen immer weitere Kreise. Dies hat zur Folge, daß die Kredite möglichst eingeschränkt werden und man namentlich nur noch solche Geschäfte eingeht, die leicht realisirbar und leicht übersichtlich sind. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109191-13/fragment/page=0006

großen Berliner Aktien-Banken, die früher mit Vorliebe Getreidelager lombardirten, haben sich von diesem Geschäftszweig fast vollständig zurückgezogen und ist es dadurch dem Getreidehandel sehr erschwert, Vorräthe in größerem Maßstabe anzusammeln. Da der Konsum weiter „von der Hand in den Mund lebt", so finden die Zufuhren der neuen Ernte nur äußerst schwerfällige und allmähliche Aufnahme. Man sollte meinen, daß die heute bestehenden Reports die Geldgeber reizen müßten, auf das sicherste Unterpfand, das existiren kann — auf Getreide — ihre Kapitalien nutzbringend anzulegen, während die allgemeine Kreditkrisis gerade das Gegentheil thatsächlich bewirkt. Bei einem Report von 5 Mk. auf 2½ Monate vom September auf Dezember verzinst sich im Reportgeschäft in Weizen das Kapital mit fast 5 Proz., während tägliches Geld an der Fondsbörse heute 2—2¾ Proz. bringt und der Diskont für feinste Wechsel auf 2⁄4 Proz. steht. Der Umstand, daß die Berliner großen Getreideservoirs, die Aktien-Banken, sich von dem Getreideverkehr vollständig zurückziehen, übt jetzt einen empfindlichen Druck auf die hiesigen Getreidepreise, namentlich für Loko-Waare, sowie auf die vorderen Termine aus. Die Mittel der Getreidehändler reichen nicht, um als Zwischenglied nachdrücklich Widerstand zu leisten.

Nordamerika hat gerade in der letzten Woche eine außerordentlich große Exportthätigkeit in Weizen entfaltet. Es wurden nämlich verschifft in Tonnen à 10 dz:

| | 1901 | 1900 | 1899 |
|---|---|---|---|
| Weizen . . . | 120 960 | 64 530 | 73 170 |

Auch die Anlieferungen der nordamerikanischen Farmer an die Stapelplätze sind außerordentlich groß geblieben. Sie stellten sich in Tonnen à 10 dz:

| | Weizen | | | Mais | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1901 | 1900 | 1899 | 1901 | 1900 | 1899 |
| 17. Aug. | 172 043 | 181 613 | 90 697 | 57 203 | 48 068 | 83 085 |
| 24. Aug. | 191 183 | 195 533 | 99 811 | 75 038 | 52 200 | 94 613 |
| 31. Aug. | 198 795 | 182 048 | 132 675 | 83 085 | 60 900 | 127 455 |
| 7. Sept. | 232 181 | 225 113 | 187 050 | 88 990 | 87 870 | 139 200 |

Die sichtbaren Vorräthe in Amerika haben sich infolgedessen im Vergleich zur Vorwoche und dem Vorjahr wie folgt gestellt in Tonnen à 10 dz:

| | 1901 | 1900 | 1899 |
|---|---|---|---|
| 14. September . . | 833 544 | 1 456 029 | 1 061 694 |
| 7. September . . | 767 880 | 1 396 872 | 975 483 |
| | + 65 664 | + 59 157 | — 86 211 |

Was speziell Deutschland betrifft, so sind in der letzten Woche auf weiten Flächen ergiebige Landregen niedergegangen, die der Feldbestellung von großem Nutzen waren und zum Theil auch noch den Hackfrüchten zu Gute kamen. Die Feldbestellung hat bessere Fortschritte gemacht als in der Vorwoche, zumal Arbeitskräfte billiger erhältlich waren. Die Zufuhren von Getreide aus landwirthschaftlichen Kreisen sind gleichfalls größer geworden, namentlich was Roggen und Hafer betrifft. An vielen Orten werden jetzt getrennte Preisnotirungen von Sommer- und Winter-Getreide veröffentlicht, was uns als sehr zweckentsprechend erscheint. Die Probiantämter fangen jetzt wieder an, größere Ankäufe von Getreide und Fourage in magazinfähigen Qualitäten zu machen.

Ein Vergleich mit der Preisnotirung in der Vorwoche und im Vorjahre giebt folgendes Bild:

**Weizen.**

| | 16. Sept. | 9. Sept. | 16. Sept. 1900 | Differenz in Berlin gegen d. Vorj. in ℳ |
|---|---|---|---|---|
| New-York | 75¾ Cts. | 76⅝ Cts. | 82¼ Cts. | — 18,75 |
| Chicago | 67⅞ Cts. | 68 Cts. | 76⅛ Cts. | — 21,— |
| Odessa | 87 Kop. | 87 Kop. | 89 Kop. | — 10,50 |
| Pest | 7,86 Kron. | 7,86 Kron. | 7,50 Kron. | + 7,45 |
| Berlin | 161 Mk. | 165 Mk. | 156 Mk. | + 5,— |

**Roggen.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| New-York | 60⅛ Cts. | 60⅛ Cts. | 57⅝ Cts. | — 6,75 |
| Odessa | 67 Kop. | 66 Kop. | 72 Kop. | — 14,50 |
| Riga | 73 Kop. | 73 Kop. | 75 Kop. | — 10,75 |
| Berlin | 138 Mk. | 139 Mk. | 148 Mk. | — 10,— |

## Allgemeines.

**Wochenübersicht der Reichsbank** vom 14. September 1901.

**Aktiva.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 ℳ berechnet | ℳ | 929 260 000 | Zun. 1 562 000 |
| 2. Best. an Reichskassenscheinen | „ | 26 051 000 | Zun. 525 000 |
| 3. do. an Noten anderer Banken | „ | 10 688 000 | Zun. 1 542 000 |
| 4. do. an Wechseln | „ | 919 268 000 | Zun. 10 863 000 |
| 5. do. an Lombardforderungen | „ | 64 678 000 | Abn. 1 256 000 |
| 6. do. an Effekten | „ | 5 686 000 | Zun. 3 676 000 |
| 7. do. an sonstigen Aktiven | „ | 94 761 000 | Zun. 2 367 000 |

**Passiva.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8. das Grundkapital | ℳ | 150 000 000 | unverändert. |
| 9. der Reservefonds | „ | 40 500 000 | unverändert. |
| 10. die Betr. der umlauf. Noten | „ | 1 157 654 000 | Abn. 20 075 000 |
| 11. der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten | „ | 671 007 000 | Zun. 38 451 000 |
| 12. die sonstigen Passiva | „ | 31 231 000 | Zun. 903 000 |

## Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Steinsetzmeister Franz Heinrich Kreisemeier in Leipzig-Gohlis. Schuhwaarenhändler Oscar Diesing in Magdeburg. Spediteur Johann Heinrich Frische in Heidenau b. Pirna. Nachlaß des Malzfabrikanten Gottfried Knoch in Angermünde. Fabrikant Wilhelm Ernst Hempel in Cunewalde b. Neusalza i. S. Handelsgesellschaft Louise u. Clara Wilsch in Stolberg.

## Börse von Berlin vom 18. September.

Bei fortdauerndem Mangel an Unternehmungslust war auch im heutigen Börsenverkehr das Geschäft schleppend. Die Kursveränderungen hielten sich in engen Grenzen. Kredit-Aktien etwas gebessert. Hütten- und Kohlen-Aktien litten unter Realisirungen, jedoch erholten sich späterhin Kohlen-Aktien etwas. Von Bahnen ostpreußische nachgebend, Canada fest. Banken zeigten gute Haltung, von Fonds Argentinier höher. Privat-Diskont 2⅝ Proz.

## Zuckerberichte.

**Magdeburg**, den 18. September 1901. (Eig. Drahtbericht.)

| | | |
|---|---|---|
| **Kornzucker** excl., von 88° Rend. | 8,85—8,95. | Tendenz: matt. |
| **Nachprodukte** excl. 75% Rend. | —,—. | |
| **Krystallzucker I.** | 28,95. | Tendenz: ohne Tendenz |
| **Brotraffinade I.** | 29,20. | |
| **Gem. Raffinade** | 28,95. | |
| **Gem. Melis** | 28,45. | |

**Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.**

**Rohzucker** I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg

| | | | |
|---|---|---|---|
| per Sept. | —,—. | per Jan.-März | 7,97, 7,52 |
| per Okt. | 7,95, 7,90G. | per Mai | 7,37, 7,40B. |
| per Okt.-Dez. | 7,95G, 8,00B. | Tendenz: matt. | |

**Hamburg**, 18. September 1901. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sept. | 7,80. | März | 8,35. |
| Okt. | 7,95. | Mai | 8,37½ |
| Dez. | 8,05. | Juli | 8,50. |

Tendenz: matt.

## Produktenbörse.

Berlin, den 18. September.

**Weizen** Sept. 159,75 ℳ, Okt. 161,00 ℳ, Dez. 166,00 ℳ
**Roggen** Sept. 136,00 ℳ, Okt. 136,50 ℳ, Dez. 140,00 ℳ
**Hafer** September —,— ℳ, Oktober 138,00 ℳ
**Mais**, amerk. mixed, Sept. 127,00 ℳ, Okt. —,— ℳ
**Rüböl** Oktober 56,30 ℳ, November 54,70 ℳ
**Spiritus** 100 l 70er loko —,— ℳ

## Viehmärkte.

— **Hamburg**, 17. Sept. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze" waren angetrieben 1463 Stück; dieselben vertheilten sich der Herkunft nach auf Hannover 1230 Stück, Mecklenburg 166 Stück, Schleswig-Holstein 67 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht:

Besonders gute Doppelsender 83—89 ℳ, I. Qual. 75—79 ℳ, II. Qual. 66—72 ℳ, III. Qual. 59—65 ℳ, Geringste Sorte 49—55 ℳ. Unverkauft blieben 70 Stück. Der Handel war ziemlich flau.

— **Hamburg**, 16. Sept. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1672 Rinder und 2434 Schafe; davon standen auf dem Central-Viehmarkt 1349 inländische und auf dem Central-Schlachthof 323 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Bahrenfeld und Apenrade zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg):

I. Qualität Ochsen und Quienen 61—63 ℳ, II. Qualität Ochsen und Quienen 56—59 ℳ, Junge fette Kühe 56—58 ℳ, Aeltere fette Kühe 49—52 ℳ, Geringere fette Kühe 45—48 ℳ, Bullen nach Qualität 48—56 ℳ.

Gezahlt wurde für I. Qualität 59—62 ℳ, für II. Qualität 52—57 ℳ, für III. Qualität 43—49 ℳ.

Die Beschickung des Rinder- und Hammelmarktes war wieder eine verhältnißmäßig sehr gute, auch bezüglich der Qualität, und konnte der halb der heutige Markt als der bestbeschickte in dem gegenwärtigen Jahresabschnitt bezeichnet werden. Der Bedarf schien dem Angebot aber nicht ganz zu entsprechen und nahm aus diesem Grunde der Rinder- wie der Hammelmarkt einen sehr langsamen Verlauf.

Die Preise gestalteten sich der Vorwoche gegenüber zu Gunsten der Käufer.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschließlich: 1251 Viertel.

Bahnversandt vom Central-Viehmarkt: 270 Rinder, 60 Schafe.

Restbestand vom Central-Viehmarkt: 150 Rinder, 260 Schafe.

— **Dresden**, 16. Sept. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 263 Stück. 1. Oesterreicher Lebendgewicht 36—38, Schlachtgew. 64—68; 2. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 64—68; 3. j. fl., nicht ausgem., ältere unausgem. Lebendgew. 32—35, Schlachtgew. 59—62; 4. mäßig genährte junge, auf gen. ält. Lebendgew. 29—31, Schlachtgew. 56—58; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht 54. Bullen 205 Stück. 1. vollfl. höchsten Schlachtw. Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 59—61; 2. mäßig gen. jüng. und gut gen. ält. Lebendgew. 30—32, Schlachtgew. 56—58; 3. gering gen. Lebendgewicht 27—29, Schlachtgew. 51—55. Kalben und Kühe 184 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 33—36, Schlachtgew. 62—64; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgewicht 30 bis 32, Schlachtgew. 57—60; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht 27—29, Schlachtgewicht 55—56; 4. mäßig gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 24—26, Schlachtgew. 50—54; 5. gering gen. Kühe u. Kalben Lebendgen. —, Schlachtgewicht 45—48. Geschäftsgang: langsam. Kälber 335 Stück. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. b. Saugkälber Lebendgew. 43 bis 46, Schlachtgew. 63—67; 2. mitt. Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 40—42, Schlachtgewicht 60—62; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 56—59; 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schafe 1253 Stück. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 65—70; 2. ältere Masthammel Lebendgewicht 28—30, Schlachtgew. 62—64; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 58—61. Geschäftsgang: ruhig. Mastschweine 1942 Stück. 1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 49—51 Schlachtgew. 62—63; 2. fleischige Lebendgew. 47—48, Schlachtgew 59—61; 3. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 45—47 Schlachtgewicht 56—58; 4. Fettschweine Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 62—64. Geschäftsgang: langsam. Alles in Mark für 50 kg. — Ueberständer: Rinder 8, Bullen 26, Kalben und Kühe 16, Schafe 120, Schweine 158 Stück.

## Tages-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 18. Sept. **Bericht über Heu und Stroh**, mitgetheilt von **Otto Westphal.** Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 3,00 bis 3,25 ℳ, in einzelnen Fuhren 3,25—3,50 ℳ.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 2,25 ℳ, Weizenstroh 2,10 ℳ; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 ℳ, Weizenstroh 2,25 ℳ.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer 3,75 bis 4,00 ℳ, minderwerthige Sorten 3,25—3,50 ℳ; in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 4,00—4,25 ℳ, minderwerthige Sorten 3,25—3,75 ℳ.

Kleeheu: bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,75 bis 4,00 ℳ, minderwerthige Sorten —,— ℳ, in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 4,00—4,25 ℳ, minderwerthige Sorten —,— ℳ.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,40 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,70 ℳ.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 3,00 ℳ, im Einzelnen vom Lager hier: 3,50 ℳ.

— **Magdeburg**, 17. Sept. (Carl Schulze jun.) Trockenschnigel und Melasse-Trockenschnitzel 4,20 ℳ die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 200 Ctr.-Ladung.

— **New-York**, 17. Sept., 6 Uhr Abends. **Waarenbericht.** (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) **Baumwolle-Preis** in New-York 8⅝ (8¾), Lieferung Nov. 7,76 (7,58), Lieferung Jan. 7,79 (7,60), in New-Orleans 8 1/16 (8⅜), **Petroleum**, Stand white in New-York 7,50 (7,50), in Philadelphia 7,45 (7,45), Raffined (in Cases) 8,50 (8,50), Credit Balances at Oil City 1,25 (1,25), **Schmalz**, Western steam 10,05 (9,85), Rohe & Brothers 10,25 (10,15), **Mais*)** per Sept. 65⅝ (62⅝), Dez. 65⅛ (62⅜), Mai 66⅜ (63⅜), **Weizen**** rother Winterweizen loco 77¼ (76¾), Weizen per Sept. 75⅞ (74¾), per Okt. 75 (74⅛), per Dez. 77⅜ (76⅜), per Mai 80⅜ (79⅝), Getreidefracht nach Liverpool ¾ (¾), Kaffee fair Rio Nr. 7 5¾ (5¾), Rio Nr. 7 per Okt. 4,85 (4,85), per Dez. 5,05 (5,05), **Mehl**, Spring Wheat clears 2,80 (2,80), **Zucker** 3 5/16 (3 5/16), Zinn 25,42 (25,52), **Kupfer** 16,50 (16,50).

*) Tendenz Mais: stramm.
**) Tendenz Weizen: stramm.

— **Chicago**, 17. Sept., 6 Uhr Abends. **Waarenbericht.** (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) **Weizen*)** per Sept. 69⅜ (68⅝), per Dez. 71⅞ (70⅝), **Mais**)** per Dez. 60⅝ (57¾), **Schmalz** per Okt. 9,65 (9,52½), per Jan. 9,32½ (9,17½), **Speck** short clear 9,35 (9,32½), **Pork** per Jan. 16,02½ (15,80).

*) Tendenz Weizen: stramm.
**) Tendenz Mais: stramm.

**Bankhaus Paul Schauseil & Co.**, Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

# Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 18. Sept., 2 Uhr Nachmittags.

## Preußische und deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. b. 1900 | 3½ | 100 20 ⅝ | |
| do. do. | 3½ | 100 20 ⅝ | |
| do. do. | 3 | 90.10 ⅝ | |
| Preuß. Cons. Anleihe (ohne. (unk. bis 1905) | 3½ | 100 00 ⅝ | |
| Preuß. Cons. Anleihe | 3½ | 100 00 ⅝ | |
| do. do. | 3 | 90 20 ⅝ | |
| Bayr. Staats-Rente | 3½ | —,— | |
| do. Staats-Anl. 1886 | 3 | 88 10 ⅝ | |
| Preuß. Staatsschuldscheine | 3½ | —,— | |
| Sächsische Rente | 3 | 88 30 ⅝ | |
| Bamberg. Stadt. Central | 4 | 103.00 ⅝ | |
| do. do. | 3½ | 98 40 ⅝ | |
| do. do. | 3 | 88 50 ⅝ | |
| Landschaft d. Prov. Sachsen | 3½ | 98.00 ⅝ | |
| do. do. | 3 | 87.75 ⅝ | |
| Hallesche Stadtanleihe | 3½ | 98.00 ⅝ | |
| do. do. von 1900 | 4 | 102.50 ⅝ | |
| Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900) | 4 | 98.00 ⅝ | |
| Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905) | 3½ | 91.50 ⅝ | |
| Pfandbriefe: Hamb. Boden-Credit (unk. bis 1904) | 3¾ | 94.00 ⅝ | |
| Pfandbriefe: Hamb. Boden-Credit (unk. bis 1904) | 3½ | 92.00 ⅝ | |

## Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Argent. Gold-Anleihe | 5 | 82 50 ⅝ | |
| do. innere do. | 4½ | 71.00 ⅝ | |
| Oesterr. kons. Goldm. m. L.&pS. | | 30.00 ⅝ | |
| do. Monopol-Anleihe mit ldf. Cpn. | | 43.00 ⅝ | |
| do. Gold-Rnl. v. 1860 mit Cpn. ldf. | | 37 60 ⅝ | |
| Italienische Rente | 4 | 99 30 ⅝ | |
| Mexik. Anleihe 1899 | 5 | 97 40 ⅝ | |
| Do. ext. Gold-Anleihe | 4 | 101 40 ⅝ | |
| do. Papiers-Rente | 4½ | — | |
| do. Silber-Rente | 4½ | 98 60 ⅝ | |
| Port. Staats-Anl. 86—89 | 1r. | 38 30 ⅝ | |
| Russ. Anl. ausländ. | 5 | 90.70 ⅝ | |
| do. do. 1891 | 4 | 77.50 ⅝ | |
| Russ. Cons. Anl. 1880er | 4 | —,— | |
| Schweiz. St.-Anleihe 1889 | 3½ | 95.60 ⅝ | |
| do. do. 1890 | 3½ | —,— | |
| do. Hyp.-Pfdbr. 1879 | 4 | —,— | |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 96 25 ⅝ | |
| do. Rente 1884 | 4 | 66 10 ⅝ | |
| Ungar. Gold-Rente 1000er | 4 | 99 75 ⅝ | |
| do. do. 500er | 4 | 100 00 ⅝ | |
| do. do. 100 | 4 | 100.40 ⅝ | |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Anatolische | — | — | 83.00 ⅝ |
| Dortmund-Gronau St.-Pr. | 8½ | 8½ | 151.80 ⅝ |
| Lübeck-Büchen | 6⅔ | 5¼ | 139.25 ⅝ |
| Marienburg-Mlawka | 2⅔ | 3 | 72.25 ⅝ |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 5 | 114.30 ⅝ |
| Ostpreußische Südbahn | 3 | 3 | 85.00 ⅝ |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 5 | 109.90 ⅝ |
| Buschtiehrader Bahn La.B. | 13 | 11⅔ | — |
| Oesterreich. Südbahn | ⅔ | ⅔ | 20.75 ⅝ |
| Warschau-Wiener | 26⅔ | 15⅔ | —,— |
| Gotthardbahn | 6 | 6.8 | 154.10 ⅝ |
| Ital. Mittelmeerbahn | 6⅔ | 6⅔ | —,— |
| do. Mittelmeerbahn | 5 | — | 104.00 ⅝ |
| Bergen. Pr. Hrr. | 5⅔ | 5⅔ | 89.20 ⅝ |
| Schweizer Centralbahn | 3⅔ | — | —,— |
| do. Nordostbahn | 5 | 5 | 99.60 ⅝ |
| do. Unionbahn | 5 | 5½ | —,— |
| Canada Pacific | 5 | 5 | 109.20 ⅝ |
| Northern Pacific | 4 | 4 | —,— |

## Bank-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Berliner Handels-Ges. | 9½ | 8 | 133.25 ⅝ |
| Berliner Bank | 5 | 5 | 80.00 ⅝ |
| Böhmer-Handels-Gesch. | 7½ | 6 | 97.10 ⅝ |
| Breslauer Dist.-Bank | 7½ | 4 | 70.75 ⅝ |
| Breslauer Wechsel-Bank | 6 | 6 | 99.50 ⅝ |
| Commun.-Ges.-Akt. | 5½ | 6½ | 105.00 ⅝ |
| Darmstädter Bank | 7 | 6 | 117.75 ⅝ |
| Deessauer Landesbank | 7 | 7 | 113.50 ⅝ |
| Deutsche Bank | 11 | 11 | 192.50 ⅝ |
| do. Genossenschaftsbank | 6 | 5 | 102.00 ⅝ |
| Disconto-Commanbit | 10 | 9 | 173.75 ⅝ |
| Dresdner Bank | 9 | 8 | 125.50 ⅝ |
| do. Bank-Berlin | 8 | 8 | 102.00 ⅝ |
| Gothaer Grund-Creditbank | 7 | 7 | 120.50 ⅝ |
| Leipziger Bank | 10 | 9 | 4 75 ⅝ |
| do. Creditanstalt | 10 | 9 | 162.75 ⅝ |
| Leipz. Spar- u. Creditbank | 7 | 5 | —,— |
| Magdeb. Privatbank | 6 | 4 | 86.75 ⅝ |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 5 | 103.80 ⅝ |
| Nationalbank f. Deutschland | 8½ | 6½ | 97.10 ⅝ |
| Oesterreich. Credit | 11¼ | 10 | 194.40 ⅝ |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 7 | 180.00 ⅝ |
| do. Centr.-Boden-Kr. | 9 | 9 | 154.80 ⅝ |
| do. Hyp.-B. (Spielh.) | 6½ | — | 6 40 ⅝ |
| do. do. (Hübner) neue | 6½ | — | 114.25 ⅝ |
| Reichsbank | 3⅔ | 10 | 153.20 ⅝ |
| Sächsische Bank | 7½ | 9 | 116.30 ⅝ |
| Schaffhaus. Bank-Verein | 8 | 7½ | 112.50 ⅝ |
| Schlesischer Bank-Verein | 7½ | 7 | 142.25 ⅝ |

## Industrie-Papiere.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Berl.-Böhm. Bauab. | 11½ | 11½ | 201.25 ⅝ |
| do. Pagenhofer | 12 | — | 183.50 ⅝ |
| do. Brauerei Schultheiß | 14 | — | 208.00 ⅝ |
| do. Union Gummiw. | 5 | — | 106.00 ⅝ |
| A.G. f. Anilinfabr. | 15 | 15 | 223.50 ⅝ |
| Allgem. Elektr. | 15 | — | 174.50 ⅝ |
| Anhalter Kohlen | 6 | 6 | 94.50 ⅝ |
| Berl. Elektr. Straßenbahn | 5 | 5 | —,— |
| Berl. Elektricitäts-Werke | 10 | — | 165.90 ⅝ |
| Schwartzkopff | 13 | — | 160.60 ⅝ |
| Bergbau, Westfälingl. | 11 | 10 | 143.50 ⅝ |
| Bismarckhütte | 24 | — | 173.00 ⅝ |
| Bochumer Gußstahl | 16⅔ | — | 163.00 ⅝ |
| Badenia Eisenwerke | 6 | 9 | 92.50 ⅝ |
| Buckauer Chem. Fabrik | 0 | 5 | 112.00 ⅝ |
| Crollwitzer Papier | 10 | — | 211.00 ⅝ |
| Dannenbaum | 5 | — | 22.50 ⅝ |
| Donnersmarckhütte conv. | 15 | 16 | 176.75 ⅝ |
| Dortmunder Union | 7 | — | 45.60 ⅝ |
| Egestorff-Salzwerke | 6⅔ | 9 | 139.00 ⅝ |
| Eisenbahnwagen Rattenau | 6 | — | —,— |
| Fischer Wasch.-Akt. | 9 | 3 | 71.75 ⅝ |
| Gelsenkirchen Bergwerk | 10 | 13 | 159.00 ⅝ |
| Gerresheimer Glashütte | 6 | 10 | 146.00 ⅝ |
| Ges. f. elektr. Unternehm. | 10 | 8 | 192.80 ⅝ |
| Glanzstoff Zuckerfabrik | 8½ | 8½ | 120.80 ⅝ |
| Große Berl. Pferdeb. | 10½ | 11 | 200.00 ⅝ |
| Hallesche Maschinen | 33 | 36 | 348.00 ⅝ |
| Hallesche Union | 10 | 7½ | 51.00 ⅝ |
| Hamburger Packetfahrt | 8 | 10 | 114.00 ⅝ |
| Harpener Bergbau | 11 | — | 149.80 ⅝ |
| Hartmann, Sächs. M.-F. | 9 | — | 118.00 ⅝ |
| Hibernia & Shamerock | 12 | 15 | 152.25 ⅝ |
| Hildebrand Mühlen | 9⅔ | — | —,— |
| Hulischinsky | 12 | — | 51.75 ⅝ |
| Kischersleber Kali | 10 | 10 | 140.10 ⅝ |
| Köthener Zuckerfabrik | 6½ | 9 | 116.00 ⅝ |
| Laurahütte | 5 | 7 | 179.80 ⅝ |
| Leipziger Brauerei Sieleck | 10 | — | 204.50 ⅝ |
| Leopoldshaller chem. Fabr. | 4 | — | 68.25 ⅝ |
| Lutze Tiefbau conv. | 1 | — | 53.00 ⅝ |
| do. do. St.-Akt. | 5 | — | 57.00 ⅝ |
| Nordseefischer Lloyd | 7½ | 8½ | 113.20 ⅝ |
| Norddtsch. Kohlenbergwerk | 16 | 20 | 197.50 ⅝ |
| Oberschl. Eisen.-Gebedt. | 9 | 3 | 96.25 ⅝ |
| Oberschl. Eisen-Industr. | 13 | 10 | 93.75 ⅝ |
| Phönix B.-Akt. Lit. A. | 15 | — | 100.50 ⅝ |
| Riebeck Montanwerke | 14 | 14½ | 201.75 ⅝ |
| Rositzer Braunkohlen | 13 | — | —,— |
| do. Zucker | 13 | 12½ | 139.5 ⅝ |
| Sächs.-Thür. Brauint. | 8 | 10 | 136.25 ⅝ |
| do. St.-Pr. | 8 | 10 | —,— |
| Sangerhäuser Maschinen | 22½ | — | 237.75 ⅝ |
| Schwäbisch. Portl.-Cem.-Akt. | 11 | 7 | 75.10 ⅝ |
| Schles. Zinkhütte St.-Akt | 27 | 22 | —,— |
| do. do. St.-Pr. | 27 | 22 | —,— |
| Schubert | 15 | 10 | 102.00 ⅝ |
| Siemens Glasindustrie | 17 | 18 | 235.25 ⅝ |
| Stolberger Zink, Fabr. | 12 | — | 159.00 ⅝ |
| Stolberger Zink-Akt. | 10 | 8 | 116.25 ⅝ |
| do. do. St.-Pr. | 10 | — | —,— |
| Stubenbürger Maschinen | 0 | — | —,— |
| Thale Eisenhütten | 10 | 7½ | 55.10 ⅝ |
| Thüringer Salinen | 1⅔ | 3⅔ | 52.10 ⅝ |
| Westeregeln Kalkaft | 17 | 17 | 80.00 ⅝ |
| Wülfrer Werke | 6 | — | —,— |
| Zeitzer Maschinen | 20 | 20 | 198.75 ⅝ |

## Wechsel-Course.

Privatdiskont 2⅝ %.

| | | |
|---|---|---|
| Schweiz 100 Fr. | tg. | 80.95 ⅝ |
| Ital. Plätze 100 L. | tg. | 78.00 ⅝ |
| Petersb. 100 Rbl. | tg. | —,— |
| Amsterdam 100 G. | tg. | 168.25 ⅝ |
| Belg. Plätze 100 Fr. | tg. | 80.80 ⅝ |
| Lond. 1 Lstr. Sterl. 8 Tage | tg. | 20.39 ⅝ |
| Lond. 1 Lstr. Sterl. 3 Monate | tg. | 20.27 ⅝ |
| Paris 100 Fr. | tg. | 80.90 ⅝ |
| Wien 100 Kr. | tg. | 85.30 ⅝ |

## Schluß-Course.

Tendenz: Träge.

| | |
|---|---|
| 3½ % Reichsanleihe | 90.10 |
| Ung. Goldrente | —,— |
| Italiener | 99.30 |
| Spanier | 70.40 |
| Türken D. | 24.00 |
| Oesterreichische Credit-Aktien | 194.25 |
| Disconto-Commandit | 172.00 |
| Deutsche Bank | 192.50 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 133.25 |
| Dresdner Bank | 126.10 |
| Darmstädter Bank | 117.20 |
| Nationalbank für Deutschland | 97.25 |
| Dortmund-Gronau | 152.10 |
| Marienburger | 72.90 |
| Ostpreuß. Südbahn | 84.75 |
| Gotthardbahn | 154.75 |
| Peiner Walzen | 89.50 |
| Warschau-Wien | —,— |
| Nordd. Lloyd | 113.10 |
| Hamb. Packet | 114.00 |
| Bochumer Gußstahl | 162.25 |
| Dortm. Union St.-Pr. | 45.25 |
| Laurahütte | 178.10 |
| Harpener Kohlen | 149.60 |
| Hibernia | 151.75 |
| Gelsenkirchen | 158.50 |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109191-13/fragment/page=0007

# Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**

**Städtische Kommissionen.**

**Finanz-Kommission.**

Sitzung am Donnerstag, den 19. September cr., Nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

**Tagesordnung.**

1. Antrag auf eine Nachzahlung an eine Lehrerin der Volksschule. 2. Antrag, betreffend die Aufhebung eines zwischen der ehemaligen Gemeinde Cröllwitz und dem königlichen Landgestüt Kreuz geschlossenen Vertrages. 3. Antrag auf Einführung einer Invaliden-Versorgung der nicht pensionsberechtigten Bediensteten und Arbeiter, sowie Versorgung der Hinterbliebenen derselben. 4. Antrag auf Mittelbewilligung für das Elektrizitätswerk. 5. Antrag auf Mittelbewilligung für die Wiedereröffnung der alten Leipziger Straße. 6. Sonstige Eingänge.

# Fundsachen-Verkauf.

**Freitag, den 20. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags** an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1 (früher alter Bahnhof) **öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen** gegen sofortige Baarzahlung statt.

**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

# Abbruch.

Die **Wirthschaftsgebäude des Katharinenstiftes in Eisleben,** Sangerhäuserstraße, sollen **Dienstag, den 24. September d. Js., Mittags 1 Uhr** an Ort und Stelle **auf Abbruch verkauft werden.**

Bedingungen liegen bei Herrn Bergrath **Richter** in Eisleben zur Einsicht aus.

Das Gebäude kann jederzeit besichtigt werden.

Halle a. S., den 17. September 1901.

**Knoch & Kallmeyer,**

3199] Technisches Bureau für Hoch- und Tiefbau.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Justizbau Halle a. S.**

Die Werksteinarbeiten für das Kellergeschoß sollen in 2 Loosen öffentlich verdungen werden, und zwar:

1. 182,5 cbm in Sandstein oder Kalkstein zu Underverblendung, Thür- u. Fenstereinfassungen und zum Plinthengesims.
2. 48 cbm in Kalkstein zu den Einfassungen der Ecken und Oeffnungen und zum Plinthengesims.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der Bauleitung auf der Baustelle (Poststraße 13 bis 17) während der Dienststunden zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung (nicht in Briefmarken) von 1,50 Mk. für Loos 1 und 1,00 Mk. für Loos II von dort bezogen werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen an den Unterzeichneten bis Mittwoch, den 25. September, Vormittags 10 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit ihre Eröffnung erfolgt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a. S., den 14. Sept. 1901.

**Der Königl. Landbauinspektor. Ilert.**

# Verdingung.

Die Anfertigung, Lieferung und betriebsfähige Aufstellung der **Eisenkonstruktion für die Leinpfadbrücke** über den neuen Mühlenobergraben bei Rothenburg a. Saale sollen öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der Wasserbauinspektion zu Halle a. S., Mühlweg 29, I, zur Einsicht aus, können aber auch von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 3 Mk. bezogen werden. Angebote sind verschlossen und äußerlich mit „Angebot auf Anfertigung der Eisenkonstruktion für die Leinpfadbrücke bei Rothenburg a. Saale" bezeichnet bis zum 2. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr an die Wasserbauinspektion Halle a. S. einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S. den 16. Sept. 1901

**Die Königl. Wasserbauinspektion.**

**Verdingung**

der Herstellung eines Thonrohrkanals in einem Theile der Bernhardystraße. Termin **Montag den 23. September, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte in Halle a. S.

Um Angabe des Aufenthaltsortes des Knechtes **Karl Neubauer,** geboren am 1. August 1868 zu Nelben, zuletzt in Klein-Lissa aufhältlich gewesen, wird zu den Akten C. 26/01 ersucht.

Delitzsch, 12. September 1901.

**Königliches Amtsgericht.**

Fein eingerichtetes

**herrschaftl. Wohnhaus,**

nach hinten und vorn schöne Aussicht, großen Vorgarten, und hinten Park, im Norden der Stadt, Nähe vom Saalethal gelegen, mit Hausmannswohnung, 5 Wohnungen, **Miethsertrag** ohne Hausmannswohnung **Mk. 3750,** ist für den festen Preis von **Mk. 65 000,** Anzahlung nach Uebereinkunft, zu **verkaufen.** Hypotheken gereicht. Offerten unter **Z. 3159** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [3159

Ein reichlich 20 Kilometer von Halle belegenes, gut bebautes

**Rittergut,**

alter Besitz, mit ca. 650 Morgen nur **Weizen- und Rübenboden,** sowie trefflichen **Wiesenverhältnissen** ist für 600 Mk. pro Morgen incl. Inventar sofort **verkäuflich.** Anfragen befördert sub **C. V. 914** „Invalidendank", Leipzig.

**Landwirthschaft**

mit mehreren Morgen Acker, 8 Mrg. Wiese, sowie sämmtl. lebenden und todten Inventar umständehalber sofort **zu verkaufen.** Preis 18 000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen an (3154

**Tornow,**

Rehain bei Jessen (Bez. Halle).

**Landgasthof**

**mit großem neuen Saal**

mit allen Nebengebäuden u. neuem massiven Stall ist veränderungshalber sofort ganz billig bei 15 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Nur 5 Minuten bis Bahnstation, Leipzig per Bahn in 15 Min. erreichbar. Näh. Auskunft ertheilt **Ed. Richter, Maurermeister, Hohenleina.**

**Eine Windmühle**

mit freundlicher **Wohnung, Garten, Stallung, guter Kundschaft, einträgt. Mehlhandel,** soll auf 6 Jahre vom 1. Oktober ab oder später **verpachtet** werden. Pachtbedingungen sind zu beziehen von der (2779

**Rittergutsverwaltung zu Gröst** b. Roßbach (Pr. Sachs.).

**Kapital-Anlage.**

Besseres **Wohnhaus** in guter Lage **verkäuflich.** Preis 42 000 Mk., Miethsertrag 2700 Mk., Anzahlung 15 000 Mk. Anfragen u. **C. U. 895** nach „Invalidendank." Leipzig.

Ich suche eine **gutgehende**

**Stellmacherei**

**zu pachten** oder **zu kaufen.** Off. bitte unter **Z. 3134** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. [3134

**Ostfries. Vieh,**

erstklass. Zuchttiere, hoch- sowie auch niederträgd. Kühe u. Färsen habe stets käuflich in meinen Weiden und empfehle zu wirklich annehmbaren Preisen. (2272

**Karseboom,**

**Gutspächter und Viehgeschäft,** Hinte b. Emden.

**200 Stück halbenglische Jährlinge**

verk. Josemann, Dölau, Bez. Halle.

**Zur Saat**

hat deutschen **Winterweizen,** diesjährige Ernte und bestens winterhart, 50 kg mit 9,50 Mk. abzugeben **Freigut Nichtewitz** b. Torgau.

**Square head-Saatweizen,**

Nachzucht von Beseler III, auf kalkem Höhenboden gewachsen, verkauft

**Domäne Ermsleben a. Harz. Rabe,** Königl. Oberamtmann.

# Gerichtlicher Verkauf.

Die zur **Nachlaßkonkursmasse** des Optikers **Karl Seewald,** Inhabers der Firma **C. W. Trothe** hier gehörigen Waarenbestände, als:

**Brillen, Klemmer, Lunetten, Operngläser, Fernrohre, Barometer, Thermometer, Hygrometer, Mikroskope, Stereoskope, Kompasse, Lupen, Baudmasse, Phonographen, Phonographenwalzen, Dampfmaschinenmodelle, Motore, Schaulaternen und photographische Cameras, Objektive und Bedarfsartikel**

sollen im bisherigen Geschäftslokal **Poststrasse 11** von

**Donnerstag, den 19. September cr. ab**

werktäglich von **9—12** und **3—6 Uhr** zu

**billigen Preisen** ausverkauft werden.

**Der Konkursverwalter. Friedrich Carow.**

**Hervorragendes Gut i. d. Neumark,**

ca. 1100 Morgen, fast nur milder Rüben- und Weizenboden, viele Wiesen, gute Verkehrslage, gute Gebäude, mit sehr guter Ernte, bei 100 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **Z. 2158** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Von Freitag, den 20. September cr. ab

steht ein Transport

**Bayrischer Zugochsen**

preiswerth bei mir zum Verkauf.

**Halle a. S., Joseph Frank,**

Delitzscherstr. 89. Viehgeschäft.

**Jung-Geflügel**

liefere fr. jed. Bahnstation garant. leb. gesunde, kräft. Thiere. 10 Stck. große federvolle Gänse 28 M., 15 Stück gr. fettfleisch. Enten 20 M., 20 Stück gr. Brathühner u. Hahnen 20 M., 20 Stück junge Legehühner, gute Winter-Eierleger, 23 M.

**S. L. Müller,**

**Neuberun** (Bezirk Oppeln).

**Saat-Weizen!**

Erste Absaat von **Breustedt's Original Square head-Weizen, Hauptzucht,** 100 kg 20 Mk., 1000 kg 180 Mk., in Käufers Säcken hat abzugeben

**Boeters, Rittergut Roßbach** Prov. Sachsen.

Größeren Posten

**Saatweizen,**

sehr ertragreich, auch in diesem Jahre, doppelt gereinigt, hat abzugeben

**Franz Kaliwasser II, Landwirth, Denna** (Eichsfeld).

**Saatweizen,**

Strube's Square head, winterfest u. sehr ertragreich, à Ctr. 10 Mark.

**Saatroggen,**

Bayerischen und Petkuser, Ctr. 9 Mark, haben abzugeben

**Wahren & Co., Querfurt.**

**Saatweizen**

**(Braun- und Weiß-Shiriff)**

in vorzügl. Beschaffenheit, winterfest und sehr ertragreich, à Ctr. 9,50 Mk., hat abzugeben

**W. Roth,**

**Rittergut Kloster-Häseler.** Stationen: Kösen, Eckartsberga u. Laucha. (2836

**Rittergut Zöschen** an der Leipz.-Merseb. Chaussee hat noch einige hundert Ctr. schönes

**Heu,**

à 4 Mk., zu **verkaufen.** Ebenda ist eine **frischmelkende Kuh,** ein **Saugkalb** und ein **fettes Schwein** abgebbar [3180

Circa **100 Ctr.** vorjähriges

**Heu,**

per Centner Mk. 3.— und einige hundert Centner hochfeines, neues

**Grummet,**

per Centner Mk. 2,50 ab Boden hat abzulassen [3208

**Mühle Döllnitz.**

**Jetzt beste Pflanzzeit für Nadelhölzer!**

**Baumschulen Zöschen** an der Leipzig-Merseburger Chaussee kultiviren davon auf ca. 5 Hektar hunderte von Arten. **Kataloge gratis.**

**Domäne Schlotheim i. Thür.**

**offerirt zur Saat:**

**Mammuth-Winter-Gerste** à Ctr. 9 Mk.,

**Johannis- und verbesserten Zeeländer Roggen,** sowie frühreifen **Bastard- und Bestehorns Dickkopf-Weizen** (Kreuzungen von Shiriff, oder kleberreicher und winterfester) à Ctr. 10 Mk. [3182

**Saatweizen**

**Square head,**

winterfest und sehr ertragreich, à Ctr. 10 Mk., **hat abzugeben**

**Rittergut Dornheim**

bei Arnstadt i. Thür.

**IX. Berliner**

**Pferde-Lotterie.**

Ziehung 11. Oktober 1901.

3333 Gewinne Werth Mark

**100000**

**Hauptgewinne**

10 000, 5000, 5500, 5000 Mk. etc.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.

Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken

**Carl Heintze,**

**Unter den Linden 3.**

**Frauenkrankheiten**

behandelt und berathet nach den Grundsätzen der Naturheilmethode

**Frau Luise Albrecht,**

**Naturheilkundige.**

Schülerin Dr. med. Thure Brandts. Sprechst. 8—12, 2—4 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend.

**Halle** (Saale), **Friedenstr. 28.**

**Offene und gesuchte Stellen.**

**Unfall-, Haftpflicht- u. Einbruchs-Diebstahl-Versicherung.**

Bei erster deutscher Gesellschaft ist die **General-Agentur** für den Reg.-Bez. Merseburg und Anhalt zu vergeben.

**Hohe Bezüge.**

Nur strebsamen und energischen Herren mit ausgedehnten Beziehungen, welche sich persönlich der Organisation und der Acquisition zu widmen geneigt sind, belieben ihre Bewerbung unter Aufgabe ihrer bisherigen Erfolge einzureichen unter **U. R. 395** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln a. Rh.** [3187

**5 Oek.-Verwalter**

**bei 300 bis 600 Mk. Gehalt sucht sofort und später**

**Beau, Kleine Ulrichstraße 6.**

**20 Pfg. Porto beifügen.**

**Gebild., junger Landwirth,**

3 J. prakt. u. theoret. beim Fach, **sucht** vom 1. Okt. d. Js. Stellung auf größ. Gute unter Leitung des Prinzipals. Gehalt nach Uebereinkunft. Familienanschl. Bedingung. Offerten unter **W. W. 11** postl. **Anweiden bei Königsberg,** Ofpr.

**Verwalter-Gesuch!**

**Suche** zum 1. Oktober einen zuverlässigen, soliden **Verwalter,** 19—24 Jahre alt, bei 300 Mk. Anfangsgehalt. Zeugnißabschriften und Lebenslauf sind einzusschicken.

**Boeters, Rittergut Roßbach,** Prov. Sachsen.

**Landwirthssohn,** 23 Jahre alt, militärfr., m. all. landwirthschaftl. Arbeiten u. Maschinen, sowie m. doppelt. Howard-Buchführg. best. vertraut, federgew., **sucht** z. 1. resp. 15. Oktober **dauernde Stellung,** ev. m. Kaution, als erster Beamter u. Leit. d. Prinzip. Bescheidenste Gehaltsanspr., Familienanschluß erwünscht. Gefl. Off. an **Armin Kuch, Rittergut Tauhardt,** Saubach. (3108

**Junger Mann** mit besten Zeugnissen **sucht** auf größerem Gute Stellung als

**Volontär-Verwalter**

in feiner Familie. Adressen nach **Erfurt, Daberstädterstr. 4, p.**

**Volontär-Verwalter**

oder **Eleve** findet Stellung.

**Rittergut Groitzsch** b. Eilenburg.

**Knecht, Kutscher**

**s. zum 1. Okt. Stelle, wo er sich bald verheirath. kann. Derselbe wird jetzt von der Kavallerie entlass. und kennt Feldarbeiten.**

**Beau, Kleine Ulrichstraße 6.**

**Tochter** aus gutem Hause, 21 Jahre, tüchtig in Wirthschaft 2c., **sucht** Stellung als **Gesellschafterin** oder **Stütze** mit engstem Familienanschluß. Off. unter **Z. 3160** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Stenographie, Schreibmaschine, Telephonbedienung.**

Gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, welches mit obigen Fächern **durchaus** vertraut ist, **sucht** per bald od. später **Stellung.** Off. unt. **Z. 13579** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Fräulein, Anf. 40er, aus guter Familie, in allen Zweigen eines fein. bürgerl. Haushalts tüchtig, sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellg. **als Wirthschafterin** in einer kl. friedl. Familie. Zeit des Antritts kann noch nicht genau bestimmt werden. Off. u. **Z. 3064** an die Expedition dieser Zeitung. (3046

**Als Lernende**

ein **junges Mädchen** aus guter Familie per 1. Okt. 1901 **gesucht.**

Joh. Nietzschmann, **Geiststr. 15.**

Ein **sauberes**

**Hausmädchen**

**sucht Stelle** durch **Frau Rossdorf,** Roßlau a. E., Akazienstr. 34.

## Wohnungs-Gesuche.

Zum 1. April 1902 **suchen** zwei Damen eine

**Wohnung**

in herrschaftl. Hause, bestehend aus 4 **heizb.** Zimmern, Badezimmer u. Zubehör. Off. mit Preisang. u. **Z. 3207** a. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

## Vermiethungen.

**Herrschaftliche Wohnung,**

6 Zimmer und Zubehör, 800 Mk., u. 5 Zimmer u. Zubehör, 650 Mk. 1. Oktober zu **vermiethen**

**L.-Buchererstr. 60,** Ecke Kaiserstraße. **Franz Zinke.**

**Herrschaftliche Wohnung,**

5 große heizbare Zimmer, 2 K., Gas, Badezimmer, Wasserkloset im Corridor, Balkon, Veranda vom Salon im Neubau Freimfelderstr. 6, Nähe der Bahn 1./4. 1902 an ruhige Mieter zu **vermiethen.** Näheres **Freimfelderstr. 2, I.**

**Herrschaftl. Parterre-Wohnung**

z. 1./10. od. spät. z. verm. Königstr. 9.

## Geldverkehr.

**500 000 Mk.** in getheilt. Posten zu 100 000 Mark in einer Summe z. 3½% (ev. noch billiger) sollen wieder auf Ackerhypothek ausgeliehen werden. Off. sub **A. G. 403** an **Rudolf Mosse,** Magdeburg.

**36 000 Mk. I. Hypothek** ges. Feuerversicherung 63 000 Mk. Off. u. **E. N. 2056** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20, I.**

**15 000 Mk.**

als **1. Hypothek gesucht.** Off. sub **B. w. 1230** an **Rudolf Mosse, Halle.** [3149

**Carl Zorn,**

**Conditorei und Café,**

Hallo a. S., Leipzigerstr. 5.

**ff. Biere** u. **Weine.**

**Bouillon** und **Pasteten.**

**Staatlich conc.**

**Seminar für Kindergärtnerinnen und Privatlehrerinnen,** verbunden mit **Koch- und Haushaltungsschule.** Gediegene Fachbildung. Geprüfte Lehrkräfte. Vorz. Empfehlungen v. Eltern jetz. u. früh. Schülerinnen. Gute Stellung auf Wunsch. Ausführl. Prosp. sendet d. Vorsteherin **Frau J. Koethe,** Eisleben.

## Familiennachrichten.

**Todes-Anzeige.**

Heute Nacht entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im Alter von 82 Jahren unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Frau Luise Haberland**

geb. **Schaaff.**

Halle a. S., 17. Sept. 1901.

**Ernst Haberland,**

zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

**Die Trauerfeierlichkeit** findet Freitag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr im Trauerhause Advokatenweg 41 statt, die Beisetzung an demselben Tage Nachmittags 5 Uhr auf dem alten lutherischen Kirchhofe in Cöthen.

**Verlobt:** Frl. Marie Flade m. Hrn. Dr. med. Richard Hennig (Dresden). Frl. Martha Erdmann m. Hrn. Dr. Wilh. Wehl (Dresden). Frl. Ida Fritsche m. Hrn. Louis Hoffmann (Ilbersdorf—Garsenau). Frl. Martha Hellwig m. Hrn. Kaufmann Arthur Blanke (Brettin a. E.—Eilenburg). Frl. Maria von Auwille m. Hrn. Königl. Oberleutnant Ernst v. Wedel (Posen—Hannover).

**Verehelicht:** Hr. Regierungs-Baumeister W. Hönsch m. Frl. Alma Weise (Breslau). Hr. Assessor Franz Hoyer m. Frl. Emma Köhler (Breslau). Hr. Assessor Dr. jur. Willy Mirus m. Frl. Maria Bierling (Dresden). Hr. Hilfsgeistlicher Heinrich Schumann m. Frl. Elise Uhlmann (Leipzig). Hr. Albert Rutkowski m. Frl. Elisabeth Martini (Magdeburg). Hr. Dr. Carl Volle m. Frl. Laura Rhades (Berlin).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Frhrn. v. Houwald (Ulm). Hrn. R. Lützendorf (Dachwig). — Eine Tochter: Hrn. Otto Matthie (Erfurt).

**Gestorben:** Hr. Bildhauer Hermann Jlisch (Merseburg). Hr. Friedrich Berger (Ilfeld). Hr. Otto Heimberg (Dessau). Hr. Rentier Louis Weise (Moskgkau). Hr. Johann Wilh. Ziegler (Erfurt). Hr. F. R. Saal (Weißensee i. Th.). Hr. Johann Prüfer (Erfurt). Hr. Gustav Hoyve (Erfurt). Hr. Johann Wilhelm Bernhard Gast (Mittelhausen). Hr. Schulrath Prof. Dr. Carl Euler (Berlin). Hr. Aug. Datemasch (Eilenburg). Hr. Adolph Rimpau (Cunrau). Hr. Paul Zander (Quedlinburg a. Harz). Hr. Kaufmann Philipp Bertram (Magdeburg). Fr. Clara v. Schön (Berlin). Fr. Lina Lewin (Leipzig). Fr. Helene v. Bassewitz-Dersentin (Rostock). Fr. Bertha Kopbach (Posen). Frl. Elisabeth von Stockhausen (Bad Dürkheim). Frl. Selma Schwarz (Nichtspring). i. Altm).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109191-13/fragment/page=0008

## Provinz Sachsen und Umgebung.

**Für unsere Postabonnenten**

legen wir in dieser Nummer einen Zeitungs-Bestellschein bei, den wir zu benutzen bitten.

Nur bei rechtzeitiger Erneuerung des Abonnements kann für prompte Weiterlieferung der Zeitung garantirt werden.

d. **Sennewitz** (Saalkreis), 17. Sept. (Bornaische Krankheit.) Schon wieder ist ein dem Gutsbesitzer Karl Brömme hierselbst gehöriges Pferd von der Bornaischen Krankheit befallen, nachdem erst vor nicht langer Zeit ein Pferd desselben Besitzers dieser Krankheit zum Opfer fiel. B. ist Mitglied des Pferdeversicherungs-Vereins Sennewitz und dürfte der Verlust des Pferdes entsprechend entschädigt werden.

△ **Wittenberg**, 17. Sept. (Ungesunder Wettbewerb.) In Wittenberg erschienen bisher zwei Tageszeitungen, das „Wittenberger Tageblatt" und die „Neue Wittenberger Zeitung", beide für den Vierteljahrsbezugspreis von 1,50 Mark. Seit einigen Tagen wird nun auch noch eine dritte „Allgemeine Zeitung" ausgegeben, die einen Bezugspreis von 1,30 Mark verlangt. Jetzt ermäßigte das „Wittenberger Tageblatt" seinen Preis auf 1,20 Mk., und die „Neue Wittenberger Zeitung" schloß mit dem Rekord von 1 Mark für das Vierteljahr.

— **Eisleben**, 17. Sept. (Buren-Resolution.) In der gestrigen Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes, in der der Buren-Kommandant Jooste über den Krieg in Südafrika sprach, wurde, wie die „Eisl. Ztg." berichtet, folgende Entschließung gefaßt: „Gegen 1000 Bürger von Eisleben und Umgegend, die sich in einer von der Eisleber Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes einberufenen Versammlung zu einem Vortrag des Herrn Buren-Kommandanten Jooste zusammenfanden, bekräftigen ihre Sympathien für die Buren; sie verurtheilen den Raubzug britischer Finanzleute und Söldner und beklagen aufs Tiefste die unmenschliche Kriegsführung der Engländer; sie erklären sich eins mit den niederdeutschen Brüdern in Südafrika und hoffen, daß deren gerechter Sache endlich Sieg werde."

O. **Eisleben**, 17. Septbr. (Gestorben. — Betriebsstörung.) Seinen Verletzungen erlegen ist gestern Abend 10 Uhr im städtischen Krankenhause der Glaser Friedrich Lauterwald. Derselbe hinterläßt eine Frau und sieben noch unerzogene Kinder. — Die Betriebsdirektion der Elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier hat die dankenswerthe Einrichtung getroffen, eintretende längere Betriebsstörungen durch Anschlag am Plan hier dem Publikum kund zu thun. Heute Nachmittag fand wegen Strommangel eine längere Betriebsstörung zwischen Wimmelburg und Mansfeld statt.

O. **Eisleben**, 17. Sept. (Pferdemusterung.) Bei der heute hierselbst abgehaltenen Pferdemusterung waren gegen 800 Stück Pferde aufgetrieben. Das Geschäft wurde innerhalb zweier Stunden erledigt.

= **Mansfeld**, 17. Sept. (Lehrerkonferenz.) Heute fand in Thondorf die letzte Bezirkslehrerkonferenz statt. Herr Diakonus Becke-Mansfeld sprach in ausführlich erschöpfender Weise über „Art und Bedeutung apologetischer Behandlung religiöser Stoffe auf der Oberstufe".

k. **Klein-Wölkau** (Kr. Delitzsch), 17. September. (Herbstlehrerkonferenz.) Heute fand unter Vorsitz des Kreisschul-Inspektors Herrn Pastor Thon die zweite diesjährige Hauptlehrerkonferenz der Kreisschulinspektion Groß-Wölkau im Gasthofe zu Klein-Wölkau statt. Lehrer Hecht-Hohenprießnitz sprach über das von der kgl. Regierung gestellte Thema: „Die Elternabende", woran sich eine lebhafte Debatte knüpfte. Diskutirt wurde über die Nothwendigkeit der Elternabende, die in Frage gestellt wurde; derartige Vereinigungen seien nur wünschenswerth. Nach Verfügung der kgl. Regierung soll vom nächsten Jahre an nur eine Hauptkonferenz stattfinden.

○ **Vom Eichsfelde**, 17. Sept. (Schwere Körperverletzung. — Kauf.) Ein Arbeiter bekam mit dem Pferdehändler Becker in Duderstadt Streit. Im Verlaufe desselben brachte der Arbeiter dem B. zwei Messerstiche in den Kopf bei. Der Thäter wurde sofort verhaftet. Der Schwerverletzte soll bereits gestorben sein. — Bei der gestrigen Zwangsversteigerung des in Teilungen belegenen Gutes „Unterhof" blieb der bisherige Besitzer, Herr Hans von Westernhagen zu Berlin, Käufer mit dem Höchstgebote von 158 000 Mk. einschließlich der Ländereien.

× **Sandersleben**, 16. Sept. (Jahresfest.) Der Hauptverein des Evangelischen Bundes für Anhalt wird sein Jahresfest diesmal am 27. und 28. Oktober in unserer Stadt feiern. Am Sonntag zuvor findet Festgottesdienst und Familienabend statt. Der Hauptvortrag wird über das Thema gehalten: „Die Moral der Jesuiten und Signorianer."

— **Quedlinburg**, 17. Septbr. (Einen neuen Zug) bringt der Winterfahrplan. Er verkehrt von Quedlinburg nach Thale und zurück, ab Quedlinburg 6 Uhr 47 Min., ab Thale 7 Uhr 15 Min.

— **Magdeburg**, 17. September. (Der neue Winterfahrplan) hat mehrere neue Züge für die Nachbarstationen gebracht, andere Züge sind weiter durchgeführt worden. So wird der letzte Abendzug Magdeburg-Stafsfurt, ab Magdeburg 11.35, bis Güsten durchgeführt, der Frühzug Schönebeck-Magdeburg, ab Schönebeck 5.17 geht von Elmen-Satze aus. Die Früherlegung des bisher um 5 Uhr Morgens von Magdeburg abgelassenen Frühzuges nach Güsten um ½ Stunde und die Herstellung eines Anschlusses in Güsten nach Sangerhausen 2c. ist ebenfalls ermöglicht. — Bei den letzten Abendzügen der Strecke] Oebisfelde-Salzwedel ist in Salzwedel ein Anschluß nach Stendal, in Oebisfelde nach Stendal und Hannover erreicht.

---

H. **Cöthen**, 17. September. (Die Zuckerrüben,) welche in hiesiger Gegend fast die Hauptandaufrucht darstellen, ergeben, so weit es sich bis jetzt übersehen läßt, quantitativ nur eine geringe Mittelernte. Die langandauernden Trockenheitsperioden haben die Rüben im Wachsthum sehr zurückgehalten; der in den letzten Tagen gefallene Regen konnte die Entwickelung nicht mehr beeinflussen, da die Rüben ausgereift sind, vielfach auch schon mit der Ernte begonnen ist. Für diese kam der Regen sehr erwünscht, denn der steinhart getrocknete Boden wurde erweicht, was das Roden der Rüben wesentlich erleichtert. Die Zuckerfabriken, deren es im hiesigen Kreise 13 giebt, beginnen ihre diesjährigen Kampagnen meist am 1. Oktober, einige auch schon am 24. September. Die Arbeitszeit wird diesmal nicht von langer Dauer sein, da das zu verarbeitende Rübenquantum erheblich geringer ist als in den letzten Jahren.

— **Bernburg**, 17. Septbr. (In den Winterfahrplan) ist ein neuer Zug von Bernburg nach Biendorf aufgenommen. Abfahrt in Bernburg 6 Uhr 52 Min. früh.

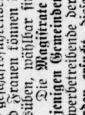
k. **Lohesten**, 16 Sept. (Grobe Unvorsichtigkeit.) Gestern ereignete sich in dem Nachbardörfchen Ostla ein betrübender Unglücksfall. Während des am Sonntag und Montag stattgefundenen Kirchweihfestes wurde am Montag ein junges Mädchen unvorsichtiger Weise mit einer brennenden Zigarre derart ins Auge gestoßen, daß das Mädchen auf ärztliche Anordnung der Halleschen Klinik zugeführt werden mußte.

⊙ **Dresden**, 17. Sept. (Zur sächsischen Steuerreform) bringen die mit den maßgebenden Kreisen der in Sachsen Ausschlag gebenden konservativen Partei enge Fühlung haltenden „Dresdener Nachrichten" folgende Mittheilung in Sperrdruck: „Gutem Vernehmen nach wird die Steuerreform darin gipfeln, daß einmal eine veränderte Progression der Einkommensteuer und zum Anderen die Einführung einer Vermögenssteuer wieder vorgeschlagen wird. Die letztere ist aber in einer durchaus anderen Form gedacht, als nach früheren Vorlagen. In Verbindung hiermit dürfte die staatliche Grundsteuer in Wegfall kommen. Die Mehrerträge der erhöhten Einkommensteuer werden auf ca. 7—8 Millionen, die der Vermögensteuer auf 5—6 Mill. geschätzt. In der Annahme, daß die auf solcher Basis geschaffene Vorlage die Zustimmung des Landtages findet, dürfte die seit Langem angestrebte Wohnungsgeldzulage für die Staatsbeamten gesichert sein, und andererseits könnte von einer Erhebung von Steuerzuschlägen, wie solche bei einer langen Verzögerung einer Steuerreform unerläßlich wären, abgesehen werden." Das Letztere würde allerdings überall freudig begrüßt werden.

## Gerichtszeitung.

— **Köthen**, 17. Septbr. (Großes Unheil) hat hier der Druckfehlerteufel angerichtet. In Nr. 435 der „Hall. Ztg." findet sich eine Notiz, nach welcher Rendant Büttelkow und Kontroleur Groth vom hiesigen Vorschußverein wegen Veruntreuungen zu mehreren Monaten Gefängniß und Geldstrafen verurtheilt sein sollten. War es für jeden mit den Verhältnissen hierselbst Vertrauten klar, daß eine Verwechselung vorliegen mußte, da es Herren dieses Namens hier gar nicht giebt, so ist es doch für den Verein und den Vorstand, besonders für die beiden genannten Beamten sehr peinlich, einer solchen Anschuldigung zu unterliegen. Die Angelegenheit hat sich indes schon aufgeklärt. Nicht von dem ständigen Köthener Korrespondenten unseres Blattes, der ein sehr zuverlässiger Herr ist, rührt die Notiz her, sondern aus Hirsch' Telegraphen-Bureau (daher das H als Korrespondenzzeichen). Die betreffende Affäre hat sich nicht in Köthen, sondern in Köslin abgespielt. Der Ortsname war aber so undeutlich seitens des genannten Bureaus geschrieben, daß Setzer und Korrektor anstatt „Köslin" „Köthen" gelesen haben. — Wir ersuchen alle Zeitungen, welche von der Meldung mit dem falschen Namen Kenntniß genommen und Gebrauch gemacht haben, diese Richtigstellung zu veröffentlichen.

W. **Berlin**, 17. Sept. (Verurtheilung wegen Beschimpfung einer Religionsgesellschaft.) Das Landgericht verurtheilte heute den Verlagsbuchhändler Dewald zu sechs Monaten Gefängniß wegen Beschimpfung der jüdischen Religionsgesellschaft, begangen durch Verbreitung von Postkarten, auf denen die Schächtung des Koniger Gymnasiasten Winter und der Böhmin Agnes Kruza dargestellt war. Die Beschimpfung liege darin, daß der Ritualmord als eine durch die religiösen Vorschriften der Juden bestimmte Einrichtung hingestellt werde.



**Wratzke & Steiger,**
Hof-Juweliere und Edelschmiede.
Geräthe und Schmuck im neuzeitlichen Styl.

**G. H. Fischer, Halle a. S., Poststrasse 18.**
Bankgeschäft für Capitalsanlage u. Hypothekenverkehr.

# Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis

Beilage zur „Halleschen Zeitung."

Halle a/S., den 19. September 1901.

### Bekanntmachung.

Im Saalkreise ist an Stelle des aus dem Bezirk ausgetretenen Gemeindevorstehers Günther zu Deutleben der Gemeindevorsteher C. Peter zu Dorel zum Standesbeamten und an Stelle des Gutsbesitzers Rudolf Zorn und des Landwirths Otto Zorn, beide zu Deutleben, der Gutsbesitzer Carl Fischer zu Dorel zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Neuß bestellt worden.

Magdeburg, den 24. August 1901.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
von Goettlicher. (3201

### Bekanntmachung.

Die Kreiseingesessenen werden hierdurch auf die im 37. Stück des Regierungs-Amtsblattes unter Nr. 975 abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 5. ds. Mts., betreffend die Kündigung der sämmtlichen vierprozentigen Prioritäts-Obligationen IV. Emission (II. Theil) der Werra-Eisenbahn aufmerksam gemacht.

Das Amtsblatt kann bei der Gemeindebehörde jederzeit eingesehen werden.

Halle a. S., den 17. September 1901.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
Nr. 9730. J. V.: Studenrauch, Reg.-Assessor. (3202

### Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der Direktion der Provinzial-Hebeammen-Lehranstalt zu Wittenberg können Personen, welche ihre Entbindung abwarten wollen, vom 1. Oktober 1901 bis Mitte März 1902 und zwar drei Wochen vor der Niederkunft unentgeltlich aufgenommen werden.

Halle a. S., den 16. September 1901.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
Nr. 9732. J. V.: Studenrauch, Reg.-Assessor. (3203

### Bekanntmachung.

In dem Verlage der R. Herrose'schen Verlagsbuchhandlung zu Wittenberg ist ein Büchlein zum Preise von 50 Pfg. erschienen unter Titel: „Die Wirkung der bürgerlichen Gesetzbuch 2c. bei der Ausführung des preußischen Fürsorge-Erziehungsgesetzes vom 2. Juli 1900 von J. Wieder."

Ich empfehle dies Büchlein wegen seiner Billigkeit und leichten Verständlichkeit zur Anschaffung.

Halle a. S., den 4. September 1901.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
J.-Nr. 8998. J. V.: Studenrauch, Reg.-Assessor. (3204

### Bekanntmachung.

Im 5. Vertretungsmannsbezirke ist der Gemeindevorsteher Reinicke zu Gutenberg zum Vertrauensmann der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft und der Gutsbesitzer Clemens Schröder daselbst zum Stellvertreter gewählt worden.

Halle a. S., den 11. September 1901.

J.-Nr. 1006 B.-G. Der Kreisausschuß des Saalkreises.
Studenrauch.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Angehörigen der Gewerbesteuerklasse III des Saalkreises im Vorjahre die Wahl von 5 Abgeordneten und Stellvertretern für den Steuer-Ausschuß der Gewerbesteuerklasse III für die bis zum 31. März 1903 dauernde Wahlperiode abgelehnt hatten, und die Benutzung des Steuerausschusses für das Jahr 1901 auf den unterzeichneten übergegangen waren, gebe ich hierdurch in Gemäßheit des Artikels 21 der Ausführungs-Anweisung zum Gewerbesteuer-Gesetz der Steuergesellschaft von Neuem Gelegenheit zur Vornahme der Wahl von 5 Abgeordneten und Stellvertretern für den Fall der angegebenen Wahlperiode und bestimme hierzu Termin auf

Montag, den 23. September 1901.
Vormittags 11 Uhr
im Kreisständehause des Saalkreises hierselbst.
Louisenstraße 6.

an.

Die in Gewerbesteuerklasse III veranlagten Gewerbetreibenden des Saalkreises werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bevollmächtigten des Steuerausschusses auch für das Steuerjahr 1902 wieder auf den unterzeichneten Vorsitzenden übergehen, sofern die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter weder seitens der Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung verlangt werden sollte.

Wählbar sind nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlberechtigung zu verlassen. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlberechtigung durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur eines. Minderjährige und Frauen können die Wahlberechtigung durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Die Magistrate der Städte und die Herren Vorsteher derjenigen Gemeinden und Gutsbezirke des Kreises, in denen Gewerbetreibende der Gewerbesteuerklasse III wohnhaft sind, werden ersucht, diese Bekanntmachung noch in ortsüblicher Weise zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Halle a. S., den 7. September 1901.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
J.-Nr. 355 G. J. V.: Studenrauch, Reg.-Assessor. (3205

### Bekanntmachung.

Bei einem dem Gutsbesitzer Carl Brömme in Sennewitz gehörigen Pferde ist die Borna'sche Krankheit festgestellt worden.

Gutenberg b. Halle a. S., den 17. September 1901.

Der Amtsvorsteher.

### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Schafen des Rittergutes Canena ist erloschen.

Dieskau, den 14. September 1901.

Der Amtsvorsteher.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109191-13/fragment/page=0009

# Verloosungs-Liste der Hallescheu Zeitung.

Nr. 19. 1901.


## Inhalt.


1) Berliner Stadt-Anleiheschein von 1876 und 1878.
2) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3½% Pfandbr.
3) Deutsche Grundschuld-Bank.
4) Kaliwerke Aschersleben, 4% Theilschuldverschreibungen.
5) Langensalzaer Stadt-Anleihesch.
6) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.
7) Madrider 3% 100 Fr.-Lose v. 1868.
8) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emission 1889.
9) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Oblig. I. Emission.
10) Sächsische Landrentenbriefe.
11) Sächsische 3% Staatsschulden-Kassenscheine von 1855.
12) Ungarische Rothe Kreuz- 5 Fl.-Lose von 1883.
13) Werschen-Weissenfelser Braunkohlen - Actien - Gesellschaft, 4% Schuldverschr. von 1890.


### 1) Berliner Stadt-Anleiheschein v. 1876 u. 1878.

Verlosung am 9. September 1901. Zahlbar am 1. Januar 1902 vom 15. December 1901 ab.

**Anleihe von 1876.**

Litt. J. à **5000** ℳ 335 336 373 374.
Litt. K. à **2000** ℳ 1371—375 381—385 536—540 686—690.
Litt. L. à **1000** ℳ 8971—980 **9601**—650 741—750 801—850 **9903**—040 041—050 581—590 601—610 **11001**—010 291—300 321—330 631—640 801—810 971—980 **12531**—540 **13021**—030 371—380 561—570 **14091**—100 161—170 761—770 **15111**—120 431—440 841—850 **16461**—470 871—880 **17131**—140 391—400 441—450 811—820 821—830 931—940.
Litt. M. à **500** ℳ **24501**—520 781—800 **26881**—**27000** **28881**—900 **29021**—040 221—240 **30021**—040 181—200 981—**31000** 061—080 281—300 681—700 981—**32000** 941—960 **34181**—200 841—860 **35701**—720 881—900 **36161**—180 841—860 **37581**—600 741—760 **38081**—100 361—380 **39281**—300 521—540 621—640 **40001**—020 041—060 **41261**—280 881—900 **42581**—600 **43141**—160 **44661**—680 881—900 **45421**—440 621—640 701—720 **46701**—720 901—920 **47201**—220 321—340 401—420 621—640 **48041**—060.
Litt. N. à **200** ℳ **6301**—350 601—650 7451—500 **8601**—650 9151—600 301—350 601—650 **11551**—600 **14051**—100.
Litt. O. à **100** ℳ **6101**—200 8401—500.

**Anleihe von 1878.**

Litt. J. à **5000** ℳ 487 488 575 576 635 636 665 666 835 836 847 848.
Litt. K. à **2000** ℳ 5565—570 586—590 596—600 801—805 946—950 3591—595 4046—050 441—445 726—730 791—795.
Litt. L. à **1000** ℳ 18221—230 **20901**—010 271—280 461—470 741—750 971—980 **21361**—370 411—420 **22201**—210 441—450 721—730 981—990 **23701**—710 821—830 881—890 **24261**—270 281—290 721—730 **25991**—**26000** 061—070 121—130 311—320 521—530 641—650 741—750 751—760 **27181**—190 381—390 501—510 731—740 871—880 **28071**—080 521—530 551—560 771—780 **29751**—760 **30031**—040 461—470 **31881**—890 961—970.
Litt. M. à **500** ℳ **49741**—760 781—800 **50841**—860 921—940 **52041**—060 221—240 321—340 **53421**—440 **54501**—520 921—940 **55641**—660 **58801**—320 381—400 441—460 **59181**—200 **60041**—060 **61781**—800 **62061**—080 **63001**—020 481—500 561—580 **64081**—100 **65121**—140 401—420 **66041**—060 621—640 861—880 **67021**—040.
Litt. N. à **200** ℳ **15251**—300 **16401**—450 801—850 **18951**—**19000** 251—300 601—650 901—950 **22701**—750.
Litt. O. à **100** ℳ **18201**—300 **21201**—300 401—500 **22401**—500 **24001**—100 **28601**—700.

### 2) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe.

Verlosung am 7. September 1901. Zahlbar am 1. Januar 1902.

**Serie 2 vom 1. Januar 1873.**

Litt. B. à **3000** ℳ 106 193 290 371 397.
Litt. B. à **1500** ℳ 432 527 757 758 773 845 881 976.
Litt. C. à **300** ℳ 1039 095 274 419 434 437 493 496 622 641 695 791 794 842 854 901 991 **2012** 048 107 143 183 463 467 522 661 572 661 692 751 777 887 944 959 **3336** 494 632 658 676 753 754 799 950.

**Serie 3 vom 1. Januar 1873.**

Litt. A. à **3000** ℳ 60 107 120 200 225.
Litt. B. à **1500** ℳ 403 415 452 459 755 902 909 996.
Litt. C. à **300** ℳ 1090 421 425 610 709 743 765 813 **2026** 125 169 192 222 228 380 426 457 471 521 585 620 640 716 777 838 960 **3201** 204 208 264 302 364 495 527 628 639 549 663 687 784 878 949.

**Serie 5 vom 1. Januar 1874.**

à **300** ℳ 31 33 42 94 121 134 395 509 616 608 625 625 655 819 896 944 963 992 **1064** 069 080 123 184 384 416 680 903 911 947 **2011** 060 106 136 322 352 404 539 590 683 749 896 923 **3000** 061 109 267 298 312 326 392 477 480 540 551 647 721 806 854 945 968 **4088** 098 469 493 524 742 850 972 **5073** 078 314 400 442 470 604 643 869 878 941 **6011** 021 110 159 870 385 709 715 727 894 955 **7041** 148 206 231 402 624 646 796 732 821 908 **8117** 156 192 377 502 598 699 710 730 753 991 **9105** 114 125 460 470 609 612 625 637 663 671 673 834.

**Serie 8 vom 1. Januar 1876.**

Litt. A. à **5000** ℳ 47 50.
Litt. B. à **1000** ℳ 248 250 275 290 313 466 810 859 893 **1041** 064 099 223 288 524 657 683 702 723 746 837 891 932 985 **2024** 530 649 655 678 682.
Litt. C. à **500** ℳ **2782** 874 907 915 **3132** 229 304 422 428 600 714 807 828 **4052** 059 220 558 447 508 603 682 724 833 882 900 923 955 961 **5193** 416 474 489 490 592 699.
Litt. D. à **200** ℳ **5763** 799 974 **6054** 102 233 363 590 844 892 **7037** 046 121 217 229 477 688 **8005** 165 171 190 260 473 685 **9**[illegible] 728 806 841 **9059** 186 189 375 417 429 513 620 586 709 729 782 813 851 878 **10116** 146 184 244 405 642 672.

**Serie 19 vom 1. Januar 1895.**

Litt. A. à **5000** ℳ 114.
Litt. B. à **1000** ℳ **2142** 288 367 520 783 **3346** 958 **4984** 5228 706 739 966 **6329** 447 **7813** 953 **8151** 334 540 720 **9407** 691 **10036** 406 426 596 906 **11222** 278 449 623 703.
Litt. C. à **500** ℳ **12614** **14004** 102 456 645 **15050** 779 **16141** 227 602 926 **17355** 376 716 751 **18168**.
Litt. D. à **200** ℳ **18208** 652 828 **19255** 468 845 **20730** **21110**.
Litt. E. à **300** ℳ **21299** **22259** 525 769 833 870 887 **23748** **24154** 284 **25047** 220 231 449 928 **26022** 430.

### 3) Deutsche Grundschuld-Bank.

Die abgestempelten 4% und 3½% Real-Obligationen können von jetzt ab bei den Stellen gegen 4% und 3½% Theilschuldverschreibungen und Actien der Neuen Boden-Actien-Gesellschaft umgetauscht werden.

### 4) Kaliwerke Aschersleben, 4% Theilschuldverschr.

Verlosung am 5. September 1901. Zahlbar am 1. December 1901.

Litt. A. à **1000** ℳ 35 39 149 281 284 318 320 362 372 413 419 515 518 537 542 547 566 643 760 784 820 **8**[illegible] 869 942 943 970 978 984 992 **1**128 158 164 185 211 233 247 268 265 282 327 345 354 361 451 575 616 617 628 642 666 668 781 800 828 844 884 885 919 951 988 **2013** 031 033 041 085 086 088 161 200 225 237 263 287 355 397 406 450 461 506 511 515 529 537 579 622 654 699 707 906 923 928 946 997 **3002** 024 070 079 112 125 132 140 170 187 195 217 227 257 280 289 298 338 348 356 364 387 389 403 476 481 488 498 503 536 551 565 579 583 615 623 626 669 675 684 693 699 725 784 775 777 795 811 819 838 896 931 935 938 947 948 951.
Litt. B. à **500** ℳ 106 343 262 288 301 358 368 376 379 391 396 462 493 529 581 596 600 635 657 665 673 682 717 732 744 777 784 819 856 863 917 946 951 992 **1001** 012 048 067 072 079 097 143 151 156 253 312 329 334 357 371 389 392 419 420 427 457 470 478 498 536 564 574 598 631 648 679 723 777 912 922 941 946 947 953 979 989 **2080** 091 098 111 187 208 219 227 249 229 338 348 355 401 422 440 500 529 531 577 588 606 630 639 642 659 667 779 785 802 831 863 872 890 906 944 947 961 **3047** 050 077 153 197 247 250 252 262 265 280 305 310 324 399 412 418 468 521 587 612 619 643 661 662 708 747 767 810 837 846 861 871 910 920 966 995.

### 5) Langensalzaer Stadt-Anleihescheine.

(Privilegien vom 25. November 1880 und 14. August 1882.)

Verlosung am 6. September 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

Buchst. A. à **1000** ℳ 58 93 112.
Buchst. B. à **500** ℳ 205 217 429 494 531 598 617 712 1027 699.
Buchst. C. à **200** ℳ 1204 534 544 590.

### 6) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

Serienziehung am 31. August 1901. Prämienziehung am 30. Septbr. 1901.

Serie **725** **839** **1234** **1467** **1972** **1995** **2262** **2035** **2164** **2185**.

### 7) Madrider 3% 100 Fr.-Lose von 1868.

Verlosung am 6. Juli 1901. Zahlbar am 2. Januar 1902.

à **20.000** Fr. 136809.
à **1000** Fr. 35122 169898.
à **500** Fr. 126644 173186 236021 298044 397215.
à **250** Fr. 15058 36974 86766 132393 146421 222076 290293 355711 383673 394360.
à **150** Fr. 9634 17046 90831 94157 127386 136315 155144 167799 169784 201829 202861 241406 245106 251831 270301 283946 286138 338661 370269 390497 396321 409533.
à **100** Fr. 4 275 307 501 551 569 618 692 720 734 750 762 839 860 946 949 998 1101 151 179 620 629 643 686 2053 077 138 193 206 243 268 415 459 488 603 548 582 604 607 766 792 225 228 380 426 457 471 521 585 620 640 716 777 838 960 **3201** 204 208 264 302 364 495 527 628 639 549 663 687 784 878 949.

**Serie 5 vom 1. Januar 1874.**

à **300** ℳ 31 33 42 94 121 134 395 509 616 608 625 625 655 819 896 944 963 992 **1064** 069 080 123 184 384 416 680 903 911 947 **2011** 060 106 136 322 352 404 539 590 683 749 896 923 **3000** 061 109 267 298 312 326 392 477 480 540 551 647 721 806 854 945 968 **4088** 098 469 493 524 742 850 972 **5073** 078 314 400 442 470 604 643 869 878 941 **6011** 021 110 159 870 385 709 715 727 894 955 **7041** 148 206 231 402 624 646 796 732 821 908 **8117** 156 192 377 502 598 699 710 730 753 991 **9105** 114 125 460 470 609 612 625 637 663 671 673 834.

032 099 266 321 351 380 386 474 619 790 **16301** 345 358 388 411 560 613 678 681 694 703 769 791 898 923 955 **17**[illegible] 673 124 245 256 397 482 486 520 538 549 564 593 610 655 794 875 960 **18037** 120 188 247 271 278 388 506 596 669 674 723 796 845 883 918 941 943 **19052** 134 179 254 338 378 880 444 529 595 **20155** 173 193 195 226 271 370 458 818 860 875 904 923 **21128** 168 803 876 879 983 **22160** 338 369 387 399 427 593 962 **23030** 031 041 068 207 234 265 456 609 622 734 774 807 852 **24026** 035 039 162 189 231 252 254 337 425 435 549 596 665 729 730 885 895 909 987 **25109** 128 149 177 322 449 483 527 **26228** 357 567 574 630 667 772 799 982 983 **27056** 068 133 249 546 660 644 644 675 **28001** 007 053 139 210 231 235 347 715 858 897 912 979 **29117** 225 281 481 573 669 714 869 893 946 **30033** 141 261 262 293 423 484 535 596 648 698 875 982 **31080** 125 230 233 277 330 426 545 568 648 691 820 960 961 **32**[illegible] 658 674 673 717 772 846 **32057** 068 068 148 261 365 396 584 695 922 942 **33011** 050 072 078 141 231 247 266 547 769 843 933 947 **34112** 114 171 437 502 514 844 **35**[illegible] 692 121 155 451 536 544 549 946 965 **36045** 084 299 499 623 717 745 846 **37018** 103 161 239 348 398 399 570 672 676 684 720 754 816 887 891 919 928 931 **38111** 282 414 617 684 783 788 **39036** 091 155 298 300 440 502 570 649 718 803 842 **40226** 258 362 365 682 793 809 812 965 **41160** 322 356 396 538 841 889 910 **42006** 017 255 331 558 591 653 733 **43**[illegible] 739 760 980 **44**[illegible] 168 322 382 415 513 533 560 572 641 669 742 797 861 932 944 **44157** 270 327 397 418 612 625 687 747 799 880 **45111** 227 302 621 633 645 727 789 802 866 995 **46063** 078 128 181 229 256 272 397 421 493 649 654 749 761 864 945 **47076** 077 091 118 300 397 399 405 534 891 **48038** 153 199 232 533 566 700 720 807 973 **49084** 132 212 418 456 560 **50120** 122 222 288 395 399 468 470 667 720 808 933 999 **51125** 219 349 627 686 729 820 846 941 **52008** 085 171 224 320 349 363 386 492 496 522 675 681 787 818 855 940 963 964 971 985 **53063** 080 140 203 208 213 282 425 521 566 752 757 799 878 **54055** 072 438 449 548 562 564 800 802 924 935 **55061** 292 389 420 451 757 859 **56209** 213 252 322 353 508 805 971 **57075** 086 108 234 409 554 559 607 640 700 943 **161157** 406 430 525 672 764 803 826 894 909 **58026** 205 476 577 749 862 877 887 962 **59005** 085 226 398 541 773 801 816 862 **60012** 192 234 309 361 475 526 623 692 **61151** 244 251 296 320 416 421 564 612 663 783 **62350** 401 650 742 827 900 928 **63189** 258 510 578 771 808 834 868 903 904 929 933 959 976 **64315** 468 538 589 693 725 765 834 889 **65112** 124 411 431 455 517 **66**[illegible] 149 **66008** 042 283 659 **66008** 042 088 123 272 325 354 426 884 **67123** 154 382 404 700 815 **68081** 103 110 394 459 576 621 732 799 819 851 871 890 911 950 968 **69021** 151 248 296 313 396 435 470 527 591 646 648 817 902 922 990 **71026** 115 328 483 515 560 589 732 746 762 801 812 979 **72167** 224 288 301 410 486 529 631 841 861 867 **73040** 107 109 186 238 362 393 419 439 607 545 841 **74111** 261 253 278 331 357 469 686 697 700 774 872 **77026** 362 378 418 505 544 587 615 645 759 785 790 816 902 **78072** 104 153 211 334 570 572 669 719 827 836 871 954 980 985 **79019** 158 183 200 555 667 762 800 819 900 **80035** 037 092 108 194 288 317 379 454 533 580 586 661 666 718 741 840 886 919 962 **81135** 444 445 518 614 630 793 837 845 920 977 986 **82048** 152 344 371 468 538 562 839 847 **83079** 087 095 **84**[illegible] 490 519 526 537 678 736 **84001** 008 023 481 668 703 741 843 911 983 **85095** 233 271 345 536 555 725 995 **86091** 118 289 409 437 545 628 638 812 844 894 **87062** 143 250 311 324 **88**[illegible] 362 365 382 407 **89**[illegible] 447 620 708 882 937 **89001** 025 039 051 068 171 182 219 277 448 461 522 546 644 685 725 878 **90013** 046 128 220 251 286 389 459 463 483 486 522 **91**[illegible] 647 802 **91008** 091 114 264 339 648 715 270 291 298 364 433 548 555 669 677 705 747 833 922 954 **10304** 288 555 629 630 751 908 967 **104067** 215 287 470 537 649 679 754 902 865 886 **105056** 173 238 368 402 591 647 861 881 922 **106061** 118 122 139 176 209 332 341 400 427 431 466 622 802 903 997 **107093** 094 106 138 146 158 320 472 484 627 708 709 934 **108**[illegible] 272 635 702 794 868 900 **109045** 057 088 114 126 197 219 626 684 718 **110000** 029 112 135 359 373 429 466 492 513 664 667 744 956 965 **111102** 295 359 415 456 590 593 652 **112**[illegible] 137 187 193 218 261 522 523 548 695 711 712 733 742 968 **113188** 235 292 335 403 531 666 765 949 982 **114008** 011 081 154 218 300 443 683 673 763 856 931 **115117** 146 214 229 239 321 476 482 604 852 917 968 **116136** 192 251 372 391 504 524 532 573 721 773 905 **117011** 020 064 287 567 629 642 664 772 **118076** 280 358 525 535 703 754 811 883 **119019** 060 170 531 618 676 697 698 735 785 **120139** 146 270 322 402 523 527 546 677 707 735 903 **121016** 111 185 241 499 547 595 933 **122**[illegible] 737 763 923 936 939 **122068** 187 288 296 343 374 429 504 564 609 650 690 715 730 879 888 900 938 945 **123003** 058 134 242 251 261 623 646 650 890 924 **124067** 114 177 239 384 451 476 630 747 748 791 847 899 934 **125133** 137 167 169 222 471 587 783 **126088** 331 336 400 498 535 620 734 735 848 956 **127076** 084 269 362 415 485 525 850 **128002** 066 452 485 490 518 894 954 764 772 776 809 973 999 **129054** 150 167 210 340 343 619 700 708 **130029** 206 290 448 522 559 564 566 652 715 731 747 802 933 **131045** 094 123 270 272 295 522 571 691 692 810 840 925 **132**[illegible] 607 636 660 690 954 **133048** 250 280 335 400 674 824 **134244** 345 518 593 658 702 810 856 864 920 **135011** 127 217 332 337 467 837 937 968 977 996 **136002** 051 451 626 679 709 749 775 787 883 **137**[illegible] 216 257 291 405 428 464 923 **138527** 548-991 **139063** 089 248 356 376 537 822 829 844 903 916 980 **140053** 253 369 377 381 448 465 484 509 535 550 634 382 865 900 941 946 **141068** 247 296 367 476 534 566 664 696 **142072** 300 323 333 470 643 685 697 811 955 982 **143020** 067 215 261 395 458 506 670 673 887 909 **144146** 223 458 491 536 626 679 709 749 775 787 883 **145**[illegible] 576 663 680 705 733 811 864 889 **146098** 216 363 496 719 736 802 818 819 871 886 893 895 962 **147027** 031 033 083 100 125 289 390 713 728 760 869 968 **148019** 116 228 274 293 567 **149**[illegible] 436 439 490 517 **150**[illegible] 411 685 800 843 854 858 979 **150169** 181 210 263 368 377 456 498 703 707 729 832 841 848 949 **151091** 103 176 234 287 320 361 476 620 **152**[illegible] 884 962 985 **153**[illegible] 216 280 331 427 467 511 618 631 644 825 919 **153043** 078 100 121 171 205 262 326 330 436 475 558 585 763 767 774 777 828 838 934 **154059** 173 176 236 319 367 391 542 561 620 627 760 774 778 819 887 **155038** 042 114 166 203 316 322 671 738 873 **156007** 173 262 272 309 363 692 711 896 **157013** 046 076 191 328 352 396 421 483 670 685 718 840 904 928 981 **158038** 043 122 154 278 421 491 560 569 604 689 913 984 **159011** 148 277 323 374 410 459 475 476 518 692 819 **160047** 056 195 324 358 378 410 **161**[illegible] 559 607 640 700 943 **161157** 518 689 700 **166138** 301 416 478 615 713 802 963 **167203** 442 444 602 818 841 938 968 **168042** 080 120 151 572 **169**[illegible] 608 **169**[illegible] 554 262 491 **170**[illegible] 020 022 077 181 210 325 360 391 446 465 477 678 680 750 820 950 963 **170052** 225 540 644 652 706 779 837 921 **171000** 169 269 440 454 455 566 **172**[illegible] 435 536 575 639 661 671 711 861 978 992 **173005** 049 099 191 698 808 937 991 **174210** 289 313 658 673 687 754 790 823 852 **175020** 051 065 183 203 222 266 320 366 398 434 514 562 569 615 694 713 737 889 953 **176021** 070 112 124 253 307 459 489 745 788 **177005** 188 354 360 489 503 524 673 705 729 **178059** 146 282 306 311 431 433 557 673 702 714 **179**[illegible] 969 073 074 234 368 427 700 732 891 **180161** 265 540 **181021** 070 234 248 276 410 428 448 455 502 703 **182031** 033 051 105 117 189 319 373 539 617 643 687 686 870 954 **183014** 319 451 455 807 565 566 898 **184**[illegible] 170 249 280 307 312 393 696 773 889 **185029** 044 071 104 126 154 224 243 300 399 405 506 699 691 705 858 **186192** 375 485 606 662 813 944 988 **187**[illegible] 992 **188044** 282 382 395 482 496 666 726 751 855 930 **189216** 419 480 748 988 **190062** 098 199 341 427 461 518 552 633 701 761 874 965 966 **191063** 112 126 208 478 487 **192**[illegible] 640 652 685 699 707 793 794 808 882 984 **192001** 262 313 355 499 542 658 666 701 864 866 **193306** 476 505 506 522 751 937 977 990 **194101** 118 176 406 434 528 664 783 955 **195**[illegible] 672 698 198 245 437 557 563 656 709 817 **196030** 160 291 485 735 771 829 **197021** 071 117 143 164 310 388 479 495 509 918 924 957 **198008** 012 022 100 122 143 177 307 420 477 669 650 728 804 848 874 947 **199**[illegible] 111 125 156 174 202 216 492 554 605 624 643 677 754 866 881 975 988 **200055** 262 357 633 692 814 **201150** 215 274 354 360 423 440 444 457 468 561 599 647 714 747 **202059** 060 100 174 202 229 455 510 759 772 779 876 883 **203086** 179 207 231 302 376 532 537 615 736 803 **204025** 217 255 321 431 499 631 729 732 888 901 956 **205006** 416 459 492 738 762 797 801 802 960 982 **206022** 103 112 181 205 211 487 519 532 536 643 646 676 697 733 738 796 802 868 878 **207123** 136 469 531 624 657 719 721 785 **208064** 123 333 360 428 430 516 586 617 **209**[illegible] 417 **210**[illegible] 468 561 684 735 751 760 761 817 841 908 **210382** 391 497 665 757 882 901 (Schluss folgt.)

### 8) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emission 1889.

Verlosung am 5. September 1901. Zahlbar am 1. Januar 1902.

(Prämien mit 20% Abzug.)

**Prämienziehung:**

à **100.000** Kr. Serie **7779** Nr. **7**.
à **4000** Kr. Serie **790** Nr. **47**.
à **2000** Kr. Serie **1014** Nr. **8**.

**1753 9**

à **400** Kr. Serie **402** Nr. **17**, **882** **21**, **2594** **26**, **3641** **7**, **5050** **17**, **5069** **30**, **6087** **22**, **6785** **44**, **6814** **44**, **7571** **45**.

**Amortisationsziehung:**

Serie **1026** **2516** **3307** **3997** **4654** **4734** **7525** **7561** Nr. 1—50 à **200** Kr.

### 9) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Obligationen I. Emission.

Verlosung am 31. August 1901. Zahlbar am 1. März 1902.

126 269 337 423 436 648 915 969 1046 127 172 292 299 2019 362 663 825 3133 295 342 671 912 4115 142 311 664 772 5059 611 911 **6004** 105 232 304 466 695 773 7046 264 589 600 708 710 825 834 8030 035 104 280 585 9111 389 401 670 717 758 764 997 **10020** 437 443 596 **11**258 731 778 943 **12117** 336 376 606 855 **13063** 750 **14239** 304 839 894 **15051** 838 **16170** 200 544 668 714 **17010** 545 657 899 **18376** 845 872 **19138** 189 588 900 992 **20010** 091 355 469 569 621 770 **21128** 170 **22**[illegible] **23857** 111 **24**[illegible] 206 222 699 **24169** 290 322 **25081** 189 883 630 684 842 848 **26177** 696 733 773 860 882 **27049** 379 480 **28024** 29363 708 815 867 933 984 **30355** 459 887 **31299** 410 **32046** 720 785 **33020** 049 113 307 400 580 617 781 **34240** 504 572 573 **35077** 409 681 928 **36022** 148 194 505 **37498** 683 **38035** 123 218 **39252** 381 **40134** 319 528 564 693 **41**[illegible] **42073** 438 583 **43**[illegible] 185 536 537 604 **44112** 435 447 **45064** 159 541 639 890 **46126** 333 573 584 807 907 962 990 **47111** 311 395 568 **48060** **49051** 681 881 **50**[illegible] 393 487 821 **42073** 438 583 055 143 465 752 **53196** 248 699 919 **54186** 839 621 683 768 **55180** 287 600 679 702 **56153** 364 473 543 822 885 **57192** 607 759 778 882 994 **58094** 764 185 **59530** **60513** 576 585 626 631 **61410** 488 584 808 **63502** 038 218 432 506 **64061** 132 304 327 414 776 **65102** 453 457 563 914 **66256** 336 559 608 945 997 **67021** 160 214 382 560 628 588 715 **68317** 326 534 789 **69560** 611 789 **70020** 204 360 391 516 935 963 **71301** 330 467 795 872 **72026** 479 481 759 937 **73243** 255 336 347 374 643 **74110** 245 266 526 572 591 901 **75087** 157 **76024** 029 082 147 184 273 357 473 546 547 599 **77105** 712 717 810 903 **78112** 459 486 **79892** 491 988 **80204** 506 543 661 708 763 **81612** **82649** 716 724 987 **83063** 422 **84145** 658 712 728 829 **85138** 518 576 711 947 960 **86331** 181 833 **87112** 402 413 453 558 646 953 **88232** 235 261 626 981 **89040** 126 282 384 668 682 **90360** 491 633 684 **91131** 160 336 426 728 **92190** 433 487 499 535 674 724 **93034** 104 239 604 814 **94109** 431 493 623 869 **95177** 553 744 966 **96051** 071 396 404 429 552 **97206** 495 602 709 **98095** 296 518 568 626 810 881 942 991 **99000** 127 **100**[illegible] 491 **101**[illegible] 852 918 988 **100035** 272 409 427 445 **101072** 112 406 794 816 **102074** 381 762 **103207** 318 376 **104008** 918 987 **105551** 855 **106172** 302 855 **107207** 622 659 863 871 **108551** 632 736 989 964 **119020** 309 407 592 **120132** 219 **11**[illegible] **121**[illegible] 265 805 **122102** 592 962 981 **123125** 221 627 717 863 934 **124300** 338 708 712 775 **125081** 203 461 537 **126404** 897 **127276** 410 423 631 655 **128524** 628 **129159** 461 840 875 915 **130184** 217 302 532 813 **131027** 086 143 565 589 870 937 **132087** 260 932 **133424** 718 **135020** 662 678 694 737 760 **136178** 205 622 **137**[illegible] 944 **138767** 854 **139**[illegible] 551 693 751 918 **139166** 455 931 987 **140105** 135 256 570 925 **141011** 285 364 409 492 **142082** 678 **143515** 628 898 931 **145288** **146022** 051 056 138 139 143 **147214** 331 417 586 703 **148237** 247 414 449 797 **149183** 592 **150218** 321 469 600 652 **151218** 833 952 **152069** 216 845 881 953 **153626** **154170** 533 978 **155057** 451 602 693 927 **156170** 180 252 987 **157**[illegible] 370 629 **158001** 067 404 487 610 675 970 **159023** 487 584 599 821 **160476** 641 733 **161364** 539 698 934 955 **162357** 566 578 603 721 727 888 **163058** 375 **164076** 148 485 823 926 **165**[illegible] 127 596 667 929 **166326** 420 574 621 **167042** 055 089 113 143 208 434 490 567 797 816 870 969 993 **169007** 496 798 **170092** 246 297 685 **171215** 336 690 878 **172197** 212 217 430 516 586 605 726 **173153** 374 502 551 641 762 804 878 **174545** 796 940 **175075** 101 179 268 986 **176736** **177072** 236 631 **178250** 669 912 915 **179676** 841 **180064** 230 320 905 **181**[illegible] **182**[illegible] 548 576 604 **182207** 214 462 629 669 733 **183060** 065 247 292 749 943 **184316** 818 835 884 **185101** 175 367 383 550 618 644 925 **186183** 193 359 403 477 639 640 **187**[illegible] 365 401 405 517 623 **188**[illegible] 450 **189**[illegible] 882 **190**[illegible] 798 822 **191**[illegible] 843 **192**[illegible] 640 **193**[illegible] 409 **194**[illegible] 114 418 766 **191176** 326 541 577 **192118** 285 853 **193292** 298 328 **194089** 484 492 692 855 **195776** 929 **196**[illegible] 944 985 **197559** **198074** 106 239 403 413 573 690 697 964 **199680** **200052** 059 254 546 626 697 795 860 982 **201061** 868 **192** **202221** 340 685 693 **204278** 714 **205343** 424 562 680 971 **206**[illegible] 853 759 863 870 948 **207351** 564 603 701 731 **208182** 322 518 687 937 **209051** 188 537 648 **210117** 185 382 608 606 **211**[illegible] 429 **212**[illegible] 187 **213832** 562 566 **214**[illegible] 752 916 **216109** 208 259 387 602 888 919 **217155** 172 887 **218327** 562 566 571 783 846 989 **219131** **220075** 620.

### 10) Sächsische Landrentenbr.

Verlosung am 3. September 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

Litt. A. à **3000** ℳ 7 210 215 216 217 250 255 257 258 270 275 277 681 683 684 840 814 817 981 984 987 989 **1**196 198 480 481 482 483 484 486 **2**[illegible] 842 843 844 **3**001 092 098 3965 966 967 4567 **9**102 104 109 130 131 132 134 136 138 750 751 756 757 **10**050 051 052 053 054 056 101 102 105 106 107 108 250 253 254 255 259 355 356 358 359 660 662 665 666 667 668 **11**090 092 450 455 830 836 838.

Litt. B. à **1500** ℳ **2**802 805 806 810 816 817 823 827 832 834 838 844 852 858 860 868 871 877 880 891 894 896 898 903 904 921 922 931 934 936 937 941 945 946 947 950 951 953 975 977 991 994 999 **12500** 503 505 509 511 512 514 516 518 520 525 533 534 535 536 537 538 540 541 542 544 545 547 548 549 550 552 553 557 558 559 562 565 566 568 569 574 579 587 588 591 594 596 599 901 910 913 915 918 920 921 923 925 926 928 929 932 934 935 938 940 942 945 948 951 955 957 960 962 964 968 972 973 983 985 986 987 990 992 994 **13000** 006 007 009 010 015 016 017 024 025 026 027 030 031 036 038 040 041 043 044 045 047 052 054 055 059 066 067 068 069 082 087 094 097 099 204 209 218 221 224 225 228 230 232 234 236 237 240 242 248 249 250 251 254 255 256 257 258 259 262 265 268 269 272 274 276 277 278 280 284 285 286 289 294 298 299 400 402 403 407 408 410 411 416 418 421 422 427 428 429 431 432 433 434 435 438 440 441 443 449 455 456 459 461 462 464 467 469 470 474 481 488 490 492 494 495 496 **15005** 019 020 022 026 027 028 029 032 034 035 036 047 051 052 056 057 059 060 067 068 072 074 078 079 081 082 095 096 097 **16**100 106 107 110 111 112 114 115 119 122 127 128 129 130 131 136 137 141 142 143 144 147 148 151 152 156 161 166 168 175 177 187 400 402 405 407 415 420 421 422 425 440 442 443 446 447 449 450 451 454 457 458 462 463 466 467 469 473 477 480 488 491 494 495 498 **21511** 513 514 528 536 538 540 542 545 548 555 591 595 597 599.

### 11) Sächsische 3% Staatsschulden-Kassensch. v. 1855.

Verlosung am 10. September 1901. Zahlbar am 31. März 1902.

346 619 1179 406 514 582 683 873 930 987 2057 261 524 566 603 625 826 894 3004 254 594 772 976 991 4386 411 421 514 566 745 829 923 5187 220 410 579 587 882 895 6197 249 511 580 652 659 819 899 941 7044 104 161 183 220 530 537 8006 019 131 538 619 799 893 9105 134 146 618 809 912 953 10036 108 132 424 823 901 974 11150 197 244 424 604 643 704 778 789 885 870 12315 588 757 941 13010 091 192 223 635 675 837 936 965 986 14015 556 661 822 884 923 984 15340 391 619 736 751 828 16011 418 426 514 549 748 803 17261 268 320 368 522 530 601 638 691 704 902 914 18020 069 091 193 207 434 493 501 645 19051 368 608 643 689 703 770 837 856 20019 062 293 328 493 525 641 723 837 21118 228 261 725 749 790 871 22261 549 852 889 23028 090 096 119 **24**[illegible] 2427 391 520 25165 257 269 364 438 647 656 834 904 26129 213 349 522 839 27101 129 234 604 701 28219 309 351 389 635 654 779 881 29207 881 537 585 30003 053 657 852 31030 475 606 32178 198 512 33351 372 471 588 661 831 851 890 34045 053 461 967 973 35001 055 182 834 36490 521 606 653 726 742 37172 196 392 447 476 485 643 686 806 38040 058 158 635 642 665 739 766 783 899 39318 455 494 908 40195 705 717 837 41061 192 317 368 474 535 575 761 913 42905 925 43309 431 475 624 645 848 915 924 44087 254 à **300** ℳ.

### 12) Ungarische Rothe Kreuz-5 Fl.-Lose von 1883.

Verlosung am 31. August 1901. Zahlbar am 1. October 1901.

**Amortisationsziehung:**

Serie **296** **343** **485** **492** **580** **1062** **1207** **1355** **1437** **1767** **1929** **2224** **3230** **3291** **3294** **3434** **3449** **3534** **3664** **3906** **4048** **4065** **4302** **4463** **4662** **4881** **4809** **5067** **5547** **5561** **5570** **5620** **5655** **5909** **5991** **6093** **6223** **6639** **6998** **7397** **7494** **7940** **7961**, jedes Los à **14** Kr.

**Prämienziehung:**

à **20.000** Kr. Serie **103** Nr. **75**.
à **2000** Kr. Serie **4008** Nr. **26**.
à **1000** Kr. Serie **173** Nr. **45**.
**1999** **69**, **7886** **73**.
à **200** Kr. Serie **650** Nr. **6**, **1867** **15**, **3093** **73**, **3147** **12**, **3590** **82**, **3636** **40**, **4211** **10**, **4223** **62**, **4730** **44**, **4856** **71**, **5332** **14**, **6692** **54**, **6898** **91**.
à **100** Kr. Serie **226** Nr. **2**, **647** **73**, **771** **4**, **784** **2**, **822** **23**, **2198** **81**, **2297** **41**, **2489** **21**, **2523** **77**, **2698** **85**, **3177** **78**, **3646** **59**, **4086** **21**, **4849** **90**, **5070** **84**, **5193** **61**, **5285** **15**, **5375** **80**, **5516** **92**, **6493** **81**, **6518** **74**, **6894** **66**, **7554** **25**, **7612** **24**, **7692** **91**.
à **50** Kr. Serie **278** Nr. **52**, **353** **98**, **393** **55**, **605** **30**, **758** **38**, **759** **97**, **766** **55**, **784** **47**, **922** **38**, **1246** **7**, **1344** **56**, **1063** **21**, **1159** **89**, **1428** **9**, **1606** **46**, **1727** **97**, **1736** **34**, **1756** **10**, **1758** **18**, **1811** **33**, **1871** **27**, **1912** **82**, **2046** **96**, **2403** **96**, **2470** **56**, **2544** **57**, **2707** **4**, **2865** **10**, **3210** **81**, **3290** **6**, **3428** **29**, **3448** **71**, **3456** **28**, **3930** **16**, **4070** **51**, **4210** **58**, **4220** **74**, **4266** **50**, **4477** **92**, **4606** **66**, **4722** **95**, **5102** **12**, **5197** **77**, **6488** **25**, **6993** **100**, **7312** **34**, **7396** **81**, **7401** **8**, **7565** **25**, **7739** **4**.

### 13) Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Act.-Gesellsch., 4% Schuldverschr. von 1890.

Verlosung am 6. September 1901. Zahlbar am 2. Januar 1902.

66 108 111 145 169 173 305 530 591 642 650 720 818 820 829 895 901 934 954 996 à **1000** ℳ


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109191-13/fragment/page=0010